Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1911

347 (29.7.1911) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier" Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 347. — Karlsruhe, Samstag den 29. Juli 1911. — Telephon-Nr. 86. — 27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 61.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Bilder vom Tage." — „Abenteuer des Brigadier Gerard." — „Die Konferenzen um Marokkos Zukunft." (Illustr.) — „Allerlei." — „Die Kriegsflotten der Großmächte und ihre Kosten im Budgetjahr 1911/12." (Illustr.) — „Rätselecke."

England und die Marokkofrage.

= **London**, 29. Juli. (Tel.) Wie das „Reutersche Bureau" von offenbar ministerieller Seite erfährt, ist in der **internationalen Lage keine neue Entwicklung** zu verzeichnen. Es liegt **keine Berechtigung** für das **Gerücht** vor, daß eine **internationale Konferenz** einberufen werden soll, um die aus den Vorgängen in **Marokko** entstandene Lage zu **diskutieren**. Es wird darauf verwiesen, daß angesichts der **Erklärung** des **Premierministers Asquith** im Unterhause vonseiten **Großbritanniens kein solcher Vorschlag** gemacht wird, wenn oder **bis nicht klar hervortreten** würde, daß **Frankreich** und **Deutschland nicht imstande** seien, eine **befriedigende Lösung untereinander** zu erreichen und daß, wenn ein solcher Stand der Dinge eintreten sollte, alles was die **britische Regierung** für **Großbritannien** für **notwendig** hält, darin bestehe, daß es **aktiven Anteil an jeder Diskussion über die Lage** nehmen müßte, durch die **seine Interessen berührt** werden oder berührt werden könnten.

Die dem Ministerium nahestehende „**Westminster Gazette**" schreibt:

„Wir haben es **mit einer Lage** zu tun, die, wenn sie **nicht vorsichtig und klug** behandelt wird, **Folgen haben** könnte, die in **gar keinem Verhältnis zu den Anlässen** stehen würden, die sie herbeiführten. Wird sie aber klug und vorsichtig behandelt, dann dürfte sie, und wie wir hoffen, wird sie zu einem **dauernden und besseren Einvernehmen zwischen allen beteiligten Mächten führen**. Glücklicherweise ist **guter Grund** zur Annahme vorhanden, daß die **Diplomatie** nach einigen Tagen der Erregung in ein **ruhigeres und normaleres Fahrwasser** zurückkehrt.

„Wir **bedauern** offen, daß **zwischen uns und Deutschland** die **Diplomatie** so bald nach dem **Besuch des Kaisers** nach einer **augenscheinlichen Besserung** der gegenseitigen Beziehungen zu **einem Punkte der Spannung** gekommen ist. Wir erkannten plötzlich, daß die **Algeciras-akte** und die folgende **deutsch-französische Verständigung** mehr ein **diplomatisches Flickwerk** waren, als eine Lösung des Marokkoproblems und der Fragen, die dem Problem zu Grunde lagen. Es gereicht jetzt allen zum **Vorteil**, daß die **Wirklichkeiten in das Auge gefaßt** werden, und eine **wirkliche Auseinandersetzung** stattfindet. Wir glauben **keinen Augenblick**, daß dies **ohne Opfer von beiden Seiten** möglich ist."

Das Blatt bekämpft weiter die **Legende, daß England** bestrebt sei, eine angemessene **Expansion Deutschlands** zu **verhindern**, die ihm notwendigen **Zugänge zur See zu versperren** und seine **Diplomatie** in der ganzen Welt zu **durchkreuzen** und schließt: „Wir haben **keine solche Absicht** und freuen uns, daß der **Premierminister** durch seine **öffentliche Erklärung** beweisen konnte, daß wir einen **deutsch-französischen Ausgleich in Westafrika nicht zu verhindern** beabsichtigen. Wir wünschen außerdem, ein Aufkommen der Legende zu verhindern, die, wenn sie unwidersprochen bliebe, der **deutsch-englischen Rivalität** neue Gelegenheit und eine **schärfere Spitze** geben würde."

Der parlamentarische Vertreter des **Daily Chronicle**" erfährt von einer **sehr hohen Stelle**, daß die **Lage bedeutend besser** aussehe als vor 24 Stunden. **Anfang der Woche habe der Frieden an einem seidenen Faden gehangen**, das könne man **ohne Uebertreibung** behaupten, aber gestern sei eine **entschiedene Wendung zum Besseren** eingetreten.

(Neue Meldungen.)

= **Berlin**, 28. Juli. Die „**Köln. Zeitung**" meldet von hier: In hiesigen **maßgebenden Kreisen** sieht man mit **Befriedigung**, daß **England** eine **freundschaftliche Verständigung** zwischen **Deutschland** und **Frankreich wünscht**, ist aber **nicht der Ansicht**, daß der **unmittelbare Einfluß** der **Rede** des Premierministers **Asquith** auf die **Verhandlungen so groß** ist, wie man an manchen Stellen anzunehmen scheint. Jedenfalls wird die **Haltung Deutschlands** in dieser Frage nach wie vor **nur durch die eigenen wohlerwogenen Interessen bestimmt** bleiben.

)!(**Berlin**, 29. Juli. (Privattel.) Eine gewisse **Klärung** ist in der **Marokkofrage** dem „Lokalanzeiger" zufolge eingetreten, wenn die Worte des **englischen Premiers** über den **tatsächlichen** Stand der **deutsch-französischen Verhandlungen** auch **keine Auskunft** geben. Es ist zu vermuten, daß sich die „**Konversationen**" nun bald ihrem **Ende nähern** werden. Freilich muß diesmal dem **Abschluß** der **deutsch-französischen Auseinandersetzungen** noch eine **diplomatische Besprechung mit den Algecirasmächten** folgen. Unterrichtete Kreise wollen bereits von der **bevorstehenden Veröffentlichung** des **Ergebnisses der Verhandlungen** zwischen Herrn von **Kiderlen-Wächter** und **Cambon** wissen, eine Vermutung, die durch die gestern erfolgte **Rückkehr des Kaisers** von der Nordlandreise Nahrung findet.

Verband mittlerer bad. Staatsbeamten.

Karlsruhe, 29. Juli. Der Verband mittlerer badischer Staatsbeamten hielt hier eine **Ausschußsitzung** ab, die sich in der Hauptsache mit der **Fassung** der an das Großh. Staatsministerium zu richtenden **Eingabe** wegen der **Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse** der **mittleren Staatsbeamten** zu beschäftigen hatte. Der vorgelegte umfangreiche Entwurf, der sich in seinem ersten Teil mit den Verhältnissen der **nicht-etatmäßigen**, in seinem zweiten Teil mit denen der **etatmäßigen** Beamten befaßt, wurde nach einigen Vorschlägen mehr formeller und redaktioneller Natur einstimmig gutgeheißen und den Verfassern für die gründliche Arbeit gedankt. Bezüglich der nicht-etatmäßigen Bamten wird eine **gleichmäßige Regelung** der Vergütungen bei sämtlichen Zweigen der Staatsverwaltung, sowie Anstellung längstens **fünf Jahre** nach abgelegter Prüfung gefordert. Bei etwa später erfolgender Anstellung soll nach dem Vorbild des Reiches und Preußens die Zeit **über** fünf Jahre nach Bestehen der Prüfung auf das **Besoldungsdienstalter** angerechnet werden.

Bezüglich der etatmäßigen Beamten wird Beseitigung der Fünftelung, Beseitigung des Klassensystems mit den Spitzenklassen und als vorübergehende Maßnahme Ueberführung nach Abteilung F. des Gehaltstarifs 10 Jahre nach etatmäßiger Anstellung in G. verlangt. Gegen die festgesetzten Gehaltssätze und Zulagen selbst hat die Beamtenschaft nichts einzuwenden. Der Entwurf der Eingabe soll vor ihrer Absendung sämtlichen Ortsgruppen zugehen und damit allen Vereinsmitgliedern Gelegenheit zur Aussprache und eventuell Aenderung gegeben werden. Ein Antrag des Vereins mittlerer badischer Eisenbahnbeamten wegen Erhöhung der bis jetzt gewährten Höchstvergütung der nicht etatmäßigen Beamten wurde aus naheliegenden Gründen abgelehnt.

Abgesehen von einigen internen Verbandsangelegenheiten, die in der Sitzung noch zur Aussprache führten, wurde eine **einheitliche Regelung des Personalberichtswesens** etwa nach dem Vorbild der Eisenbahnverwaltung angenommen. Gegen die Art der Regelung des Urlaubs wurden von keiner Seite Beanstandungen erhoben. Eine weiter eingekommene umfangreiche Denkschrift wegen Errichtung einer **Sterbeunterstützungskasse** und eines Spar- und Darlehensvereins nach dem Vorbild dieser Kassen bei der Eisenbahnverwaltung konnte wegen vorgeschrittener Zeit nicht mehr besprochen werden. Als Zeitpunkt der nächsten Ausschußsitzung wurde die Zeit unmittelbar nach Veröffentlichung des Budgets 1912/13 festgesetzt.

Betrachtungen zur Bürgerkunde.

Bürgerkunde und staatsbürgerliche Erziehung bilden vielfach in neuerer Zeit einen Gegenstand des Interesses, weshalb es auch gerechtfertigt erscheint, wenn öffentliche Blätter Mitteilungen darüber bringen. Jedem Menschen soll hiernach zum Bewußtsein gebracht werden, daß er nicht nur Arbeitnehmer, Arbeitgeber, oder Familienvater ist, sondern auch einem größeren Ganzen als **Gemeinde-, Staats-** und **Weltbürger** angehört. Und wie jeder Hauswirt Zweck und Ziel seiner Familienwirtschaft, sowie Wege und Mittel und die dazu nötige Geschäftsordnung kennt, die ihn in seinen Bestrebungen aufs beste unterstützen, so soll er auch als Bürger die Aufgabe und die ihre genossenschaftliche Lösung ermöglichende Organisationsform der **Gemeinde-, Staats-** und **Weltwirtschaft** erfassen, ihnen dienen und die damit gebotenen Vorteile auszunützen streben. Hierzu zwingt ihn der Fortschritt der Kultur.

Im Naturvolk ist der Mensch fast nur konsumierend, die einzelnen Mitglieder der Familie, die die Haushaltungsaufgabe gemeinsam lösen, haben darin ihren gemeinsamen Zweck, ihr gemeinsames Ziel, ihren gemeinsamen Mittelpunkt, in dem alle ihre Beziehungen, ihre natürlichen Rechte und Pflichten, gleichsam zusammenlaufen. Sie werden dadurch als zu **einem und demselben Ganzen**, der kleinsten Gesellschaft oder Genossenschaft gehörig markiert. Die Mitglieder der Familie hängen sehr voneinander ab, d. h. die Familie ist ein fester Bund. Die mit einander stammverwandten oder etwa eine Ebene bewohnenden Familien aber sind als Teile eines Volksganzen kaum mit einander verbunden. Die einzelnen Familien sind nur wenig durch soziale oder geschäftliche Pflichten auf einander angewiesen. Das Volk als Ganzes lebt nur wenig im Bewußtsein des Einzelnen. Die Natur spendet den Familien alles, was sie zur Erhaltung und Befriedigung ihrer geringen Bedürfnisse nötig haben, ohne Mühe in der Nähe ihrer Wohnsitze zu jeder Zeit. Das hierzu nötige Stück an Grund und Boden, dessen die Natur zu ihrer Ernährung bedarf, bietet sich ihnen in genügender Größe und ohne, daß ihnen jemand dessen Besitz streitig macht. Den Begriff: Eigentum kennt diese Stufe kaum. Die Familien sammeln wenig Güter auf Vorrat, weshalb auch wenig Verkehr und kein Markt besteht.

Auf der ersten Kulturstufe wird das Volk produzierend, aber ohne oder mit nur geringer Arbeitsteilung. Dementsprechend erstreckt sich der Verkehr der einzelnen Familienmitglieder nur wenig über die Grenzen ihres Hofgutes hinaus. Sowohl bei der Landwirtschaft als der Industrie ist das Streben, auf Vorrat zu arbeiten, Eigentum zu erwerben, nur in geringem Grade vorhanden. Der Markt beginnt erst zu werden. Der Zusammenhang des Volksganzen kann daher auch hier nur lose sein.

Auf der höchsten Stufe der Kultur tritt eine Arbeitsordnung ein: „**Die Arbeitsteilung**", d. h. die umfassendste, also genossenschaftliche Beteiligung an der Lösung einer und derselben Arbeit. Jede Familie, ob mit Landwirtschaft oder Industrie beschäftigt, produziert nur einen kleinen Teil von dem, was sie in ihrem Haushalte verbraucht, aber in so großer Menge, daß sie mit dem Uebrigen nicht nur alles einzutauschen imstande ist, was sie nicht selber herstellt, sondern auch noch einen Teil davon, oder dessen Wert, auf Vorrat legen kann. Das

Ums blaue Band des Ozeans.

Roman von Oskar T. Schweriner.

(21. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Siebentes Kapitel.

Dem schönen Tage folgte zur Abwechslung eine stürmische Nacht. Hoch gingen die Wogen und unaufhörlich hob und senkte sich das Schiff.

Aengstlich lagen die Passagiere in ihren Kabinen, denn auch der erfahrenste Ozeanreisende, der die Fahrt schon zu wiederholten Malen zurückgelegt hat, wird immer wieder von einem Angstgefühl befallen, wenn in tiefster Nacht plötzlich ein Sturm los bricht. Denn was man vom Deck aus als die Wut der Elemente erkennt, das offenbart sich, in der Kabine gehört, grundverschieden. Das Schiff ächzt und kracht in allen Fugen, die Wellen donnern gegen die Wände, der Schall wirkt in dem engen Raume tausendfach vergrößert.

Und so war es auch heute Nacht. Unter den Passagieren gab es nur wenige, welche in diesem Unwetter Schlaf fanden; die Mehrzahl wälzte sich ruhelos in ihren Betten, lauschte schreckensbleich dem Aufruhr der Elemente und wünschte von ganzem Herzen den Tagesanbruch herbei. Auch die Nachtstewards hatten sich jetzt in der dritten Morgenstunde in ihre Koje zurückgezogen. Notdürftig erleuchtet und öde, regte sich nichts in den langen Gängen des Schiffes.

Nur in der Kabine zweihundertzehn der Ersten Kajüte war Leben und Bewegung. Dort hatte sich Wolpert eingeschlichen und suchte vorsichtig im Koffer Jacksons herum. Er hatte sich die Lage der Papiere bei der vorherigen Durchsuchung der Kabine genau gemerkt. Jetzt war ihm die stürmische Nacht sehr zu statten gekommen, es war ihm ein Leichtes gewesen, Jacksons Kabine, die sowieso nicht allzufern von seiner eigenen lag, zu erreichen und sich einzuschließen. Nun konnte er verhältnismäßig ungestört arbeiten. Es war so gut wie ausgeschlossen, daß ihn jemand hören oder stören würde.

„Dich kriegen wir, Jungeken!"

Und fieberhaft flogen die Hände durch den Stoß Papiere aller Art.

„Dich kriegen wir, Jungeken! Morgen sollt ihr was erleben! Und Sie, mein Herr Kapitän, Ihnen habe ich für Ihre liebenswürdige Zustimmung zu meinen Vorschlag, diese Kabine offen zu lassen, noch besonders zu danken."

Ein häßliches Grinsen verzerrte sein Gesicht.

„Alter Esel!"

Alles das kam fast lautlos über seine Lippen. Und immer weiter kramte er in dem Koffer herum, der fast zur Hälfte mit Papieren aller Art gefüllt war. Jedesmal, wenn er eine Zeichnung in die Hand bekam, betrachtete er sie sorgsam prüfend längere Zeit, um sie dann immer wieder zu den andern zu legen, kopfschüttelnd, ärgerlich.

Bis ihm dann auf einmal eine Mappe mit zehn kleineren Kartonblättern in die Hände fiel. Er hatte die Zeichnungen gefunden, die er suchte und zu finden erwartete.

Ja, es war, was er suchte. Er hatte es gefunden. Die Zeichnungen, die es ermöglichen sollten — ihm und Timm — den großen Preis zu gewinnen und der Derbytania das blaue Band zurückzuerobern.

„Schrauben! Anscheinend nichts als Schrauben!"

Er musterte einen Karton nach dem andern.

„Also hatte ich doch recht! Timm meinte, es müßte ein Zylinder sein! Aber ich hatte recht! Es sind Schrauben! Und nun, mit Gott!"

Das Ironische der letzten Worte kam ihm doch zum Bewußtsein. Er machte eine Grimasse.

„Na ja, also schön!" fügte er noch wie zur Entschuldigung hinzu.

Inzwischen hatte er die Mappe mit den kostbaren Kartons in seinem Rock geborgen. Jetzt knipste er das Licht aus. Im nächsten Moment war er draußen durch den Korridor gehuscht und auch bald die Hintertreppe hinauf zum Ober- und Zwischendeck. Im Schatten des Mastes wartete wie Nachts vorher Timm.

Sie sprachen kein Wort miteinander. Jeder wußte, weshalb der andere da war und was er wollte. Es würde ihnen auch sehr schwer gefallen sein, sich bei dem tosenden Sturm verständlich zu machen. Zudem durften sie nicht den wachthabenden Offizier und Matrosen auf der nahen Kommandobrücke aufmerksam machen. So steckte denn Wolpert seinem Helfershelfer schnell die Mappe zu, die der Heizer ebenso schnell unter seine Joppe schob. Dann gingen sie voneinander.

Nur ein Wort hatten sie gewechselt. Timm hatte Wolpert fragend angesehen, worauf ihm dieser laut ins Ohr geraunt hatte:

„Schrauben!"

Darauf hatte Timm den Kopf geschüttelt. Ob als Protest gegen das Gehörte, oder ob als Zeichen, daß er des Sturmes wegen nicht verstehe, war Wolpert nicht klar geworden.

Kurze Zeit später lag Wolpert gleich den anderen Passagieren in seinem Bette und starrte nachdenklich zur Decke seiner Kabine hinauf. Er hatte das Licht nicht ausgedreht. Ein-, zweimal streckte seine Hand sich nach dem kleinen Toilettentisch, auf dem Zigaretten und Streichhölzer lagen. Dann richtete er sich kurz entschlossen auf.

„Ach was! Es wird dem Schiff nichts schaden!"

Und schon hatte er auch eine Zigarette im Mund. Schon rauchte er. Es war gegen die Schiffsordnung, die das Rauchen unter Deck strengstens verbietet. Aber was kümmerte das Wolpert, er hatte jetzt noch zu denken, und nachdenken konnte er nur mit der Zigarette im Munde.

Langsam zogen die blauen Rauchringe zur Decke hinauf. Einer nach dem anderen, bis ihrer hunderte waren; bis die

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Streben, auf Vorrat zu arbeiten, Eigentum zu erwerben, zeitigt hier die bewundernswertesten Erfolge (Wohlstand, Reichtum). Das bedingt die höchste Entwickelung von Handel und Verkehr und den ausgedehntesten Weltverkehr und Weltmarkt. Die mannigfaltigen Berufe, Handwerke, Erwerbs- und Industriezweige zeigen, wie die Aufgabe, für Erhaltung, Förderung und Ausstattung des menschlichen Haushaltes zu sorgen, in reichstem Maße gegliedert und gemeinsam von allen Gemeinde- und Staatsbürgern (**Volkswirtschaft, Staatswirtschaft**) oder von der Gemeinde- oder Staatsbehörde selbst als Geschäftsunternehmer (**Gemeinde-, Staatsmonopol**) ausgeführt wird. Andererseits muß auch die Organisation des Staates eine reiche und bewundernswerte Ausbildung und Form innerhalb der Jahrtausende seit ihrer Entstehung erlangt haben, um das ungestörte Nebeneinanderwirken eines oft nach vielen Millionen zählenden Volkes zu ermöglichen. Der fernere Fortschritt der Kultur führt diese Teilung endlos weiter. Jeder dieser Tätigkeitszweige wird in der Werkstatt durch die Arbeitsteilung nochmals zerlegt.

Da sich auf diese Weise nicht nur die geistigen und körperlichen Kräfte der Bürger als Geschäftsunternehmer: **die Arbeit** und ihre auf Vorrat angesammelten Güter: **das Kapital**, am vorteilhaftesten mit einander und der unentbehrlichen **Natur** als Ernährerin der Menschen zur **Produktion** verbinden, so muß wohl die Leistungsfähigkeit dieses Gemeinde- und **Staats- oder Volksbetriebes** sich aufs höchste steigern. Ein solches Zusammenleben und Zusammenarbeiten verbindet aber auch die Menschen aufs innigste gesellschaftlich und industriell zu einem Volksganzen, macht sie andererseits aufs höchste voneinander abhängig. Der Mensch tritt hier nicht mehr als Einzelperson auf, sondern ausgesprochen als **Bürger**, als Teil eines großen Ganzen, als Teilhaber in einem großen **Gemeinde-** und **Staatsbetriebe**. Der Staat erscheint am kompaktesten.

Zweck und Ziel, die ihren Anfang im Bedürfnis, in der Empfindung haben, lassen sich leicht als die treibenden Ursachen jeder genossenschaftlichen Vereinigung erkennen. Im Gefolge damit treten Rechte und Pflichten: natürliche in der Familie, künstliche in Gemeinde, Staat, Arbeitsgenossenschaft, auf. Die Organisationsform der verschiedensten genossenschaftlichen Vereinigungen bleibt sich im Prinzip immer gleich. Durch den Verzicht auf ein Recht (eine Gegenleistung, eine Forderung) schädigen wir uns. Die Nichtbeachtung sozialer Pflichten (Leistungen—Schulden) unsern Mitmenschen gegenüber bringt uns in Streit mit ihnen. Um derartiges zu vermeiden, ist es nötig, daß jeder Staatsbürger auch seine **sozialen Rechte und Pflichten** kennen lernt. Die Mitteilung derselben bildet einen wesentlichen Teil der Bürgerkunde.

Rechte und Pflichten, Leistungen und Gegenleistungen sind das Charakteristikum, d. h. die Hauptbestandteile eines jeden **Vertrages**, der sozialen Ausgleichung, der sozialen Gleichung. Die Rechte und Pflichten, die den Vertrag begründen, hängen von dem gemeinsam verfolgten Zwecke der Vertragsparteien, der Genossen ab. In diesem gemeinsamen Zweck haben der Vertrag resp. die Genossen (oder allgemein die Dinge) gleichsam ihren Mittelpunkt, in dem alle Beziehungen d. h. Rechte und Pflichten der zusammentretenden Parteien (oder Dinge) gleichsam zusammenlaufen, der ihre Beziehungen beherrscht, regelt, ordnet und die Personen (oder Dinge) dadurch selbst als zu einem und demselben Ganzen gehörig kennzeichnet. Der Zweck tritt hier als eine künstlerische, schöpferische Kraft auf, weil er resp. das Bedürfnis Beziehungen verschiedener Personen (oder Dinge) zu einander schafft, Menschen (oder Dinge: Blätter, Blüten, Stengel, Ornamentteile) vereinigt und sie dadurch zu einem Ganzen, einer Einheit, einer Gesellschaft, Gemeinde, Staat (Ornament) zusammenschließt. Die entstehende Ordnung, Gliederung, Organisation, zufolge der aus losen Teilen ein zusammenhängendes, übersichtliches Ganzes sich gestaltet, ist eine Folge dieser vereinigenden, zusammenziehenden Kraft des gemeinsamen Zweckes, der jenen Teilen erst verschiedene Bedeutung, Beziehungen, die in ihren mannigfaltigen Formen sich ausdrücken, gibt, woraus wieder anderseits das Ganze nach Form und Inhalt zu erkennen sein muß. So konstruierte Cuvier aus einem im Kalkbecken von Paris gefundenen, vorweltlichen Knochen das dazu gehörige Skelett, das sich beim Vergleich mit dem später gefundenen, natürlichen und vollständigen Skelette als richtig erwies. Der Sandstein im Sandsteinbruch läßt nichts von der Bedeutung ahnen, die er als Säule später in einem Neubau illustriert; ebenso wenig der beim Aechzen des vom Winde bewegten Baumes entstandene Ton, wenn wir ihn im Liede wieder hören. Die Ordnung, die ohne Zweck und Form weder existieren, noch erklärt werden kann, teilt den bemeisterten Elementen verschiedene Aufgaben zu, bestimmt und regelt dadurch ihren Verkehr, ihre Bewegungen innerhalb des Ganzen (der Familie, der Gemeinde, des Staates 2c. 2c.) und fördert so die Existenzbedingungen alles Seienden und den ganzen Zauber des Lebens, der Erscheinung, zu Tage.

Aus dem Gesagten geht deutlich hervor, daß allgemein nur das Geordnete, das Zweckmäßige erscheint und verstanden werden kann. Also muß alles, was die Natur uns bietet und was wir Menschen schaffen wollen, ein kontinuierlich Geordnetes, ein einem und demselben höheren und wenigstens relativ letzten Zwecke Unterworfenes sein. Ohne das wäre die Natur weder von uns zu erforschen, noch könnten Menschenwerke früherer Zeiten von uns verstanden werden. Daraus ergeben sich von selbst die untersten und obersten Grenzen der Sichtbarkeit und ihre Abhängigkeit von einander.

Man kann die eine Grenze nicht verändern, ohne daß die andere in Mitleidenschaft gezogen würde, keine kann ohne die andere, resp. das Ganze, bestehen oder erklärt werden. Alle Erscheinungen der Natur sind danach nur Dokumentierungen formeller Ordnungen verschiedenen Grades. Tag und Nacht, Auf- und Untergang der Sonne, die 4 Jahreszeiten bedingen eine **zeitliche** Ordnung, wie die Töne im Konzert. Der unterste Grad der Ordnung ist die Reihung kongruenter Flächen- oder Raumgebilde zu Linien, Flächen, Räumen oder Körpern (Krystalle, Rosetten, eine Kolonne Soldaten).

Nur die (natürliche oder künstliche) Ordnung, resp. der sie hervorrufende Zweck, ermöglicht das Volksleben, gestaltet es zu einem künstlerischen (natürlichen oder künstlichen) Ganzen, verleiht ihm Schönheit, Mannigfaltigkeit und dadurch Bedeutung, Weihe, Würde. In der Erscheinung der Ordnung, in ihrer Form der Gestalt tritt uns das Ganze vor Augen, durch dessen Bestand die Erhaltung seiner Teile bedingt wird. Ordnung, Erscheinung, Form, Gestalt, Zweck sind gleichbedeutend. Eine schöne Form muß auch einem brauchbaren Zweck entsprechen. Die Ordnung ist das Lebenselement der Natur und des schaffenden Menschen. Wo wir Menschen bei unsern Unternehmungen Ordnung erstellen wollen, verlangt sie von uns **Mühe**, einen Entwurf, einen Plan. Ohne diese Vorarbeit fehlt sonst der Mühe Preis. **Sie markiert deshalb für uns den Weg zum Glück, zum Gelingen.**

Nicht umsonst wirkt die Natur ununterbrochen vor unseren Augen. Wohl sucht sie uns dadurch zu veranlassen, Notiz von ihrer Tätigkeit zu nehmen und durch die unwiderstehlichen Reize ihrer Erzeugnisse, ihrer Erscheinungen, auf das **wichtigste** hinzuweisen, das sie uns mitzuteilen hat: **Die göttliche Ordnung** in ihren endlos mannigfaltigen Gestaltungen. Zusammengefaßt, bezeichnen wir sie als Weltordnung. Das hat die Natur **nicht nur** im Altertum so gehalten, das tut sie seither, und künftighin in **jedem** Augenblicke. Zu ihren Erläuterungen wählte sie die beste und untrüglichste Art: **das konkrete Beispiel.** Die Gottheit selbst ist es also, die auf uns durch die Natur einwirkt, sich zu unserem erfolgreichen Führer anbietet. Der Ordnung als unmittelbarem göttlichem Ausfluß, als Repräsentant des göttlichen Geistes, des göttlichen Zweckes, müssen wir höchste Verehrung entgegenbringen. Aber wir Menschen können neben dem Erhabenen, dem Göttlichen, das wir eifrig zu suchen vorgeben, oft gaffend stehen und unsere Mundwinkel verziehen sich zum Spott, unsere Zunge lallt Hohn, und wenn wir's merkten, gingen uns die Augen über. Die Ordnung ist der Inhalt alles Unterrichts, aller Erziehung, alles Seins. (Schluß folgt.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 28. Juli. Immer wieder kommt es vor, daß die **Städte** bei der **Deckung** ihres umfangreichen **Bedarfs** oder beim **Bezug** der **Roh-** und **Hilfsstoffe** für ihre **städtischen Betriebe** durch **Bestechung** von **Angestellten schwer geschädigt** werden. Noch kürzlich sind in einer **rheinischen Großstadt umfangreiche Durchstechereien** in der dortigen Straßenmeisterei vorgekommen, die in der **Bevölkerung** starke **Erregung** hervorriefen. Auch die **versuchte Bestechung** eines **Stadtbaumeisters** in einer Berlin benachbarten **Großstadt** ist noch in frischer Erinnerung.

Die **Städte** haben **versucht, sich dadurch** zu **schützen**, daß sie mit ihren **Lieferanten Verträge** schließen, wonach jene sich für **jeden Versuch** einer **Bestechung** zur Zahlung einer **Konventionalstrafe** verpflichten. **Dieses Mittel** hat sich aber wegen seines passiven Charakters **nicht als wirksam** herausgestellt. Es liegt auf der Hand, daß dadurch die **Aufdeckung** von **Bestechungen** dem **Zufall überlassen** bleibt. Auf **Anregung** des **Oberbürgermeisters** einer **Großstadt wird** nun der **Verein gegen das Bestechungsunwesen**, Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 129, an dessen Spitze der Geheime Kommerzienrat Dr. **von Brunck**-Ludwigshafen steht, und dem bereits zahlreiche Behörden und Verbände und 500 Industriebetriebe angehören, seine **Organisation** auch auf die **Städte** ausdehnen. Der **Verein** richtet soeben an die **Magistrate sämtlicher deutscher Städte** über 10 000 Einwohner einen **Aufruf** zum **Beitritt**, um dadurch ein **systematisches aktives Zusammenarbeiten** von **Industrie** und **Städten** zur **Bekämpfung des Bestechungsunwesens** anzubahnen.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 28. Juli. (Tel.) Das **österreichische Abgeordnetenhaus** hat in seiner heutigen Sitzung die **Bankvorlage** und die damit zusammenhängenden Regierungsvorlagen in zweiter und dritter Lesung **angenommen**. Es setzte dann die **Verhandlung** der **Dringlichkeitsanträge** über die **Drohobyczer Wahlunruhen** fort.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus.

= **Budapest**, 28. Juli. (Tel.) In der heutigen Sitzung des **ungarischen Abgeordnetenhauses** kam es zu einem **Zwischenfall.**

Der **Präsident** meldet das **Urlaubsgesuch** des Abg. **Ostffy** mit dem Bemerken an, er bringe das **Gesuch nur darum zur Abstimmung, weil Ostffy** sein **früheres Urlaubsgesuch zurückgezogen** habe.

Hierauf führten zahlreiche **Redner der Opposition in offenbar obstruktionistischer Absicht** aus, ein Abgeordneter könne auch **mehrmals in derselben Session Urlaub** verlangen.

Der **Präsident** erklärte unter stürmischer Zustimmung der Regierungspartei, daß in derselben Frage nicht mehrmals Beschluß gefaßt werde und daß er **nicht gestatten** werde, daß die **Hausordnung lächerlich gemacht** würde.

Gegen Schluß der Sitzung beantragte Graf **Apponyi** die **Vertagung** bis zum **25. September.**

Der Ministerpräsident **Khuen-Hedervary** erwiderte, der Hinweis des Grafen Apponyi, daß die Wehrvorlage in Oesterreich noch nicht verhandelt sei, sei für das ungarische Abgeordnetenhaus nicht maßgebend, da der ungarische Reichstag nach eigenem Ermessen seine Geschäfte erledige.

Der **Antrag Apponyis** wurde mit großer Mehrheit **abgelehnt.** Die nächste Sitzung wurde auf morgen anberaumt.

Frankreich.

= **Rambouillet**, 28. Juli. (Tel.) Im weiteren Verlaufe der Beratungen des **Ministerrates** wurde **beschlossen**, daß den **großen Flotten-Manövern**, die am **4. September** beginnen werden, eine **Flottenschau** voraufgehen soll, die **Präsident Fallieres abhalten** wird unter Teilnahme der **Mitglieder** der Regierung.

Aenderungen in der Landesverteidigung.

= **Rambouillet**, 28. Juli. Im **Ministerrat** hat Präsident **Fallières** die Dekrete unterzeichnet, durch die ein **höherer Rat für die Landesverteidigung** eingesetzt wird.

Er setzt sich aus den **Ministern** des **Krieges**, des **Aeußern**, der **Finanzen**, der **Marine** und der **Kolonien** zusammen und steht unter dem **Vorsitz** des **Ministerpräsidenten.**

Dem Rat wird eine **ständige Studienabteilung** beigegeben, gebildet aus **drei höheren Offizieren**, und zwar aus den Chefs der militärischen Operationsbureaus in den Ministerien des Krieges, der Marine und der Kolonien.

Der **Generalstab** der Armee und der technische Ausschuß des Generalstabes werden künftig von einem **General abhängen** mit dem Titel **„Chef des allgemeinen Generalstabes“**, der in **Kriegszeiten** den **Oberbefehl** über die **Hauptarmee** führt.

Der **oberste Kriegsrat** bleibt bestehen und besteht aus den **kommandierenden Generälen der Armee.** Der Posten eines **Vizepräsidenten** des Kriegsrats wird durch Schaffung des Chefs des allgemeinen Generalstabs **unnötig** und wird **abgeschafft.**

Der Posten des **Chefs des allgemeinen Generalstabs** wird **General Joffré** übertragen. Der **Generalstab** der Armee bleibt unter der unmittelbaren **Leitung** des Generals **Dubail.**

Jeder **Armeekommandant** hat ständig zu seiner **Verfügung** seinen **Generalstabschef** und einen **Vertreter** des **Generalstabs** der **Armee.**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 12. Juli 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Vermessungsbeamten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Obergeometer Wilhelm **Schick** das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 20. Juli 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Württembergischen Strafanstaltsdirektor **Schwandner** in Ludwigsburg das **Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 21. Juli 1911 gnädigst geruht, dem Vorstand der Bahnbauinspektion in Waldshut, Oberbauinspektor Joseph **Biehler**, die Vorstandsstelle der Bahnbauinspektion Rastatt, dem Inspektionsbeamten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberbauinspektor Leopold **Schlössinger**, die Vorstandsstelle der Bahnbauinspektion Waldshut und dem Bauinspektor Stefan **Fütterer** in Rastatt unter Ernennung zum Oberbauinspektor die Stelle eines Inspektionsbeamten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu übertragen; ferner den zuruhegesetzten Regierungsbaumeister Franz **Mombert** unter Ernennung zum Bauinspektor als zweiten Beamten der Eisenbahnverwaltung wieder etatmäßig anzustellen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 21. Juli 1911 gnädigst geruht, den Vorstand der vereinigten Studienstiftungenverwaltung der Universität Freiburg, Oberrechnungsrat Anton **Winter**, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 21. Juli 1911 gnädigst geruht, den Vermessungsbeamten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Obergeometer Wilhelm **Schick**, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf 1. Oktober 1911 in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 25. Juli 1911 wurde Bauinspektor Karl Friedrich **Eisenlohr** bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zur Bahnbauinspektion Rastatt versetzt und Bauinspektor Franz **Mombert** der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zugeteilt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 11. Juli 1911 wurde Bahnmeister Wilhelm **Alt** in Heidelberg zum Bausekretär ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. Juli 1911 wurden den Eisenbahnassistenten Georg **Nickles** in Karlsruhe und Jakob **Heid** in Mannheim unter Verleihung der Amtsbezeichnung Eisenbahnsekretär etatmäßige Amtsstellen von Bureau- und Abfertigungsbeamten übertragen.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 29. Juli. Es wird amtlich in der „Karlsr. Ztg.“ darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen der Ingenieur-

---

Kabine so verqualmt war, daß man kaum noch von einer Seite zur andern sehen konnte.

So lag er in Gedanken, bis im Osten der Morgen graute.

Und als die Sonne den letzten Nebel durchbrach und der Sturm sich wie durch ein Zauberwort so plötzlich gelegt hatte, wie er ausgebrochen war, hatte auch Wolpert seinen Entschluß gefaßt. Jetzt wußte er genau, was er wollte, der Plan war geschmiedet. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 29. Juli. Heute, Samstag, wird im **Stadtgartentheater** die so beifällig aufgenommene Neuheit: **„Ihr Adjutant“** wiederholt. Morgen, Sonntag, ist die erste Wiederholung der neuesten Fallschen Operette: **„Die schöne Risette“** in der bekannten Besetzung angesetzt. Montag ist als Volks-Vorstellung bei halben Preisen, die lustige Operetten-Neuheit **„Die keusche Susanne“** in Aussicht genommen.

Baden-Baden, 28. Juli. Vor Schluß der ersten Abteilung der **Deutschen Kunstausstellung (deutsche und Schweizer Kunst)** wurden noch mehrere Kunstwerte **verkauft**, und zwar an **Gemälden:** A. O. Koch-Baden-Baden „Azalene“ und „Feldberg“, Paul Dahlen-Karlsruhe „Am Strande“, Adolf Luntz-Karlsruhe „Kirschbäume am Waldrand“, Kurt Liebich-Gutach „Wintersonne“, R. Traumann-Baden-Baden „Nebelschleier“, „An der Oos“ und „Landschaft bei Baden-Baden“, Paul von Ravenstein-Karlsruhe „Schwarzwaldidylle“, Ferdinand Keller-Karlsruhe „Dianenbad“, Heinrich Hermanns-Düsseldorf „Oktobertag in Amsterdam“; an **Plastiken:** Hans Gsell-München „Jagdfalke“; an **graphischen Werken:** Hans von Wolkmann-Karlsruhe „Wolkiger Tag“, „Garben“, „Junge Eichen am Wiesenhang“, Gewitterschwüle“, „Schlanke Stämme“, Kinderfries“ und „Tübingen“, Emil Orlik-Berlin „Italienische Fahrt“ und „Aus Viareggio“, Hans Thoma-Karlsruhe „Wonne des Fliegens“, Käte Kollwitz-Berlin „Tod und Frau“, A. Schinnerer-Tannenlohe „Landungsbrücke“, R. Traumann-Baden-Baden „Schleifstein“, „Enten“ und „Aviatik“, Hans Schröedter-Karlsruhe „Winter“, P. von Ravenstein-Karlsruhe, „Umbrische Landschaft“, K. F. Zähringer-Baden-Baden „Kiefern“, B. Stiller-Karlsruhe „Capella Sistina“, Erwin Pfefferle „Schäfer“. Die zweite Abteilung der Kunstausstellung wird am Sonntag, den 30. d. M., eröffnet und umfaßt die Gesamtausstellung „Münchener Kunst“.

B. **Freiburg i. Br.**, 27. Juli. Die **Einweihung** des **neuen Universitätsgebäudes** ist nunmehr auf Samstag, den 28. Oktober, festgesetzt. Der **Großherzog** hat sein **Erscheinen zugesagt.** Am Vorabend findet eine Begrüßungsfeier im Stadttheater statt. Samstag, den 28. Oktober, begibt sich der Lehrkörper in feierlichem Festzug zur neuen Universität, wo in der Aula um 11 Uhr der Einweihungsakt vor sich gehen wird. Abends veranstaltet die Studentenschaft einen Fackelzug. Sonntag morgen ist in den Anlagen bei der Universität Konzert.

= **Berlin**, 27. Juli. Die im November 1904 von Althoff eingesetzte Kommission für den Gesamtkatalog der **Wiegendrucke** hat ihre erste Aufgabe, die **Inventarisierung** aller Frühdrucke vor dem Jahre 1500 in den **Bibliotheken Deutschlands** nunmehr **abgeschlossen.** Die Inventarisation wurde im wesentlichen durch die fünf Mitglieder der Kommission, K. Häbler-Berlin, K. Burger-Leipzig, E. Freys-München, A. Schmidt-Darmstadt, E. Vouilliéme-Berlin, ferner durch J. Collijn-Upsala und eine Reihe freiwilliger Mitarbeiter bewältigt. Statt den bisher bekannten 452 wurden 676 Bibliotheken festgestellt, die Inkunabeln besitzen. Davon entfällt beinahe die Hälfte auf Preußen.

]:[**Essen**, 29. Juli. (Privattel.) Der Direktor des hiesigen Stadttheaters, Georg **Hartmann**, der vor kurzer Zeit von der Charlottenburger Oper hierher verpflichtet wurde, erhielt jetzt einen Antrag als **Hofoperndirektor in München.**

Gerichtszeitung.

♂ **Heidelberg**, 28. Juli. In der **Duellaffäre Strasser**, über deren Verhandlung vor dem Kriegsgericht wir gestern berichteten, wurde vor der heutigen **Ferienstrafkammer** des hiesigen Landgerichts der **zweite Kartellträger** in der Angelegenheit, Professor Dr. Karl **Treiber**, zu **vier Tagen Festungshaft verurteilt.** In der Urteilsbegründung wurde anerkannt, daß sich der Angeklagte in einer Zwangslage befunden habe, daß aber sein Beispiel auf die Jugend entsprechend wirken müsse.

⊙ **Heidelberg**, 28. Juli. Der **Fall Holler** wird nun nochmals die hiesige Strafkammer beschäftigen. Das genannte Gericht hatte seinerzeit den Vorstand der Heidelberger Taubstummenanstalt Holler wegen verschiedener an seinen Zöglingen verübter Sittlichkeitsverbrechen zu **neun Jahren Zuchthaus** verurteilt. Aus formalen Gründen hatte auf eingelegte Revision das Reichsgericht die Angelegenheit an die hiesige Strafkammer zurückverwiesen. Dieselbe erkannte am 2. Juli wiederum auf neun Jahre Zuchthaus. Es legte auch gegen dieses Urteil der Verteidiger Hollers Revision an das Reichsgericht ein, welches das **Urteil aufhob** und die Sache abermals an die hiesige Strafkammer **zurückverwies.**

⊻ **Mosbach**, 28. Juli. Der Kellner Franz **Berberich**, der vor einiger Zeit den **Kirchenraub** in der **Wallfahrtskirche** zu **Walldürn** verübte, wurde von der Strafkammer Mosbach zu **sechs Jahren Zuchthaus verurteilt.**

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 29. Juli. Das **Rheinhafenpokal-Rennen** im **Einer**, Wanderpreis der Stadt Karlsruhe, findet am **Sonntag, den 6. August**, nachmittags 4 Uhr, auf dem Karlsruher Rheinhafen statt. Gemeldet wurden **K. Hafner** vom R.-Kl. „Salamander“ und **W. Köllisch** vom R.-V. Sturmvogel. Beide Skuller haben bereits mit Erfolg gestartet und steht eine interessante sportliche Entscheidung bevor. Die Rennstrecke beträgt 2000 Meter, beginnt am Vorhafen und endigt am Einfluß des Stichkanals in das Mittel- bezw. Südbecken.

Von der Luftschiffahrt.

hd **London**, 28. Juli. (Tel.) Die **britische Regierung** hat die Flugmaschine, mit der **Leutnant Beaumont** den **Rundflug** um **England** gemacht und den Preis von 200 000 ℳ gewonnen hat, angekauft und wird mehrere Tage lang **Flüge** unter der Leitung von Beaumont in Gegenwart von **Vertretern** der **Armee** und **Marine** vornehmen lassen.

= **Petersburg**, 29. Juli. (Tel.) Der **Wettflug Petersburg—Moskau** ist nunmehr beendet. Außer **Wassiljew** ist **niemand** in **Moskau angekommen.**

praktikanten zu der im Spätjahr 1911 abzuhaltenden Staatsprüfung der Ingenieurpraktikanten im Laufe des Monats August durch Vermittlung der beschäftigenden Stelle an das Ministerium des Innern vorzulegen sind.

=:= **Karlsruhe**, 29. Juli. Zugunsten der **Unwettergeschädigten des Taubergrundes** hat Herr Justizrat Dr. **Lennig** in Straßburg i. Els. einen weiteren **Betrag von 1000 Mark** dem Minister des Innern übersandt. Dieser hat hierfür gedankt und den Betrag dem Vorsitzenden des Hilfsausschusses in Tauberbischofsheim übersandt.

(:) **Durlach**, 28. Juli. Der 36 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Albert **Gröninger brachte** sich über Mittag in seiner Wohnung mit einem **Rasiermesser schwere Verletzungen** am **Halse** und einer **Pulsader** bei. Schwer verwundet wurde er in das Diakonissenhaus in Karlsruhe gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

× **Mannheim**, 28. Juli. Der Großherzog hat mit Staatsministerialentschließung der **Handelshochschule Mannheim** die Eigenschaft als Anstalt des öffentlichen Rechts verliehen.

=:= **Heidelberg**, 28. Juli. Demnächst werden wieder **zwei Schloßbeleuchtungen** abgehalten werden und zwar am 30. Juli und 6. August. Beide werden von studentischen Verbindungen veranstaltet.

Δ **Weinheim**, 28. Juli. Ein **tödlicher Unfall** ereignete sich heute vormittag in der hiesigen Maschinenfabrik „Badenia". Beim **Transport** eines **Ueberhitzers kippte** der **Transportwagen** um, sodaß der **Ueberhitzer** vom Wagen herabfiel. Dabei kam der etwa 30jährige Schlosser Johannes **Hanst** von hier unter ihn zu liegen und es wurde ihm der **Brustkorb eingedrückt**. Zwei Aerzte konnten nur noch den schon eingetretenen **Tod** feststellen.

$ **Neckarbischofsheim**, 28. Juli. Die Wahl des Pfarres **Schober** in **Helmstadt** auf 6 Jahre zum **Dekan** der **Diözese Neckarbischofsheim** wurde vom evangelischen Oberkirchenrat **bestätigt**.

△ **Rastatt**, 28. Juli. Nachdem die **Maul- und Klauenseuche** in der Gemeinde **Hügelsheim** erloschen ist, wurden die **Sperrmaßregeln wieder aufgehoben**.

r. **Bühlertal** (A. Bühl), 28. Juli. Ein bei einem hiesigen Zimmermeister beschäftigter, aus Eisental gebürtiger, 26 Jahre alter, lediger **Mann** wurde dieser Tage wegen Vergehens gegen § 176 Ziff. 3 des R.Str.G.B. in **Haft genommen**.

:: **Lahr**, 28. Juli. Auf **Gemarkung Marlen** wurde eine **männliche Leiche** aus dem Rhein **geländet**. Der ca. 20jährige Mann dürfte beim Baden ertrunken sein.

):(**Schmieheim** (A. Ettenheim), 28. Juli. Hier ist die **älteste Frau** der evangelischen Gemeinde, die Witwe Magd. **Hiller**, im Alter von 90 Jahren **gestorben**.

() **Emmendingen**, 28. Juli. Die Radfahrunfälle häufen sich in der letzten Zeit in bedenklicher Weise. Auf der **abschüssigen Straße** von **Hochburg** nach **Windenreute stürzte** der Wärter **Amann** von der hiesigen Heilanstalt **mit seinem Fahrrad** und zog sich **sehr schwere Verletzungen** zu.

Freiburg i. Br., 28. Juli. Ein auf der Reise nach der Schweiz begriffener **Herr** aus **Emmendingen** fand im Gepäcknetz des Wagens eine **Brieftasche mit 22 000 Francs Inhalt**. Der **Eigentümer** hat sich bisher **noch nicht** bei den Bahnverwaltungen in Freiburg oder Basel, denen der Fund angezeigt wurde, **gemeldet**.

Zell a. H., 28. Juli. Gestern wollte die Ehefrau des Fuhrmanns Ludwig **Huber** beim Langholzladen im Wald behilflich sein. Plötzlich kam ein **Stamm**, der bereits auf dem Wagen war, wieder **ins Rollen**, wobei er **über Frau Huber wegrollte**, so daß sie am Körper mehrere Verletzungen erlitt. Sie konnte aber noch nach Hause laufen ohne Hilfe. — Am hiesigen Bahnhof wurde der **Postillon Kinzle** von den **scheuen Pferden** seines Wagens eine Strecke weit **geschleift** und erlitt **schwere Verletzungen**.

– **Hornberg** (A. Triberg), 28. Juli. Die Wahl des Pfarrers **Barner** als **Dekan** der **Diözese Hornberg** auf 6 Jahre hat die **Bestätigung** des evangelischen Oberkirchenrats gefunden.

)=(**Tegernau** (A. Schopfheim), 28. Juli. Hier hat sich die schon hochbetagte Frau **Vollmer** aus unbekannten Gründen durch Ertränken das **Leben genommen**.

:: **Bad. Rheinfelden**, 28. Juli. Jedenfalls infolge **falscher Weichenstellung** entgleisten hier **zwei Wagen** eines **Güterzuges**. Der Materialschaden ist gering. Personen wurden nicht verletzt.

)(**Rhina** (A. Säckingen), 28. Juli. Im Rathause fand **eine Versammlung** der **Grundeigentümer** des für Errichtung einer **Industrieanlage** erforderlichen Geländes statt. Die **Vertreter** des **Kraftwerkes** Laufenburg **einigten sich** mit den **Grundeigentümern** auf Ankauf des Geländes und zwar von einer Mark pro Quadratmeter.

(:= **Niederschwörstadt** (A. Säckingen), 28. Juli. Der 24 Jahre alte Natriumarbeiter **Deisler** von hier wird seit einigen Tagen **vermißt**. Deisler hat am Dienstag die Arbeit in der Natriumfabrik plötzlich verlassen und ist seit dieser Zeit verschwunden. Der junge Mann, welcher offenbar an Schwermut leidet, dürfte sich ein Leid angetan haben.

st. **Meersburg**, 28. Juli. Beim **Baden ertrank** hier der **achtjährige Sohn** des Landwirts **Brodmann**.

st **Konstanz**, 28. Juli. In den **Bureauräumen** der **Gallerschen Fabrik** in **Emmishofen** ist heute nacht **Feuer ausgebrochen**, das jedoch bald gelöscht werden konnte. Wie die „Konst. Abendzeitung" hierzu meldet, soll Fabrikant **Galler**, der kürzlich wegen Saccharinschmuggels verurteilt worden ist, und sein Arbeiter **Günther** wegen **Verdachts** der **Brandstiftung verhaftet** worden sein.

Zum Eisenbahnunglück bei Müllheim.

= **Müllheim**, 29. Juli. Wie die „Frankf. Ztg." von hier meldet, hat der **Lokomotivführer Platten**, der den bei Müllheim verunglückten Zug führte, **eingestanden**, daß er in **Basel** seine **Ruhepause** dazu benutzt habe, in einer **spanischen Weinstube** zu zechen. Durch den Wein sei er noch durstiger geworden und habe weiter getrunken. Er sei dadurch, als er wieder auf der **Maschine** stand, in einen **schlafähnlichen Zustand** verfallen. Platten war schon einmal wegen eines ähnlichen Vergehens gegen die Dienstordnung vom Dienste sespendiert worden, wurde aber auf seine dringende Bitte wieder eingestellt.

= **Müllheim**, 28. Juli. Die bei der **Eisenbahnkatastrophe** gefundene und bisher unerkannt gebliebene Leiche ist jetzt als die der **23jährigen Maria Bohnet** aus **Grüntal** bei **Freudenstadt** erkannt worden. Die Verunglückte war zuletzt in Basel bedienstet und wollte nach Hause fahren, um ihre Eltern zu besuchen. Ein Koffer, den die Bohnet in einem Mädchenheim in Basel stehen hatte, gab Anlaß zu Nachforschungen, deren Ergebnis die Feststellung der Persönlichkeit der Toten ist. Der Vater ist Gastwirt in Grüntal. Die **Leiche** wird **nach der Heimat** der Verunglückten **überführt** werden. (Die frühere Meldung, das Mädchen stamme aus Eßlingen, war demnach unrichtig.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Juli.

⊻ **Unser Stadtparlament** hat gestern nachmittag 5 Uhr zum ersten Male seit seiner durch die Wahlen im Juni und Juli erfolgten neuen Zusammensetzung getagt. Trotz der schwülen Hitze hatten sich laut Namensaufruf 96 Mitglieder des Gemeindeparlaments eingefunden, ungerechnet einige Nachzügler. Mit dieser Besuchsziffer kann man auch für eine erste Sitzung unmittelbar nach den Neuwahlen zufrieden sein, wenn man bedenkt, daß bereits viele unserer Stadtväter den Karlsruher Staub von den Pantoffeln geschüttelt haben, um teils an den Gestaden der See, teils im nahen Schwarzwald, in den Alpen usw. Erholung zu suchen von den Mühsalen und Widerwärtigkeiten, von der anstrengenden, aufreibenden Arbeit eines ganzen Jahres. Man sieht in unserem neuen Stadtparlament viele neue Gesichter. Gar mancher von den Neugewählten ist kein Unbekannter mehr, sondern im parteipolitischen Leben schon recht eifrig tätig gewesen und bei den Land- und Reichstagswahlen mit in den ersten Reihen der Kämpfer gestanden; viele allerdings sind bis jetzt noch wenig im öffentlichen Leben hervorgetreten, sie gleichen noch unbeschriebenen Blättern; erst die Zukunft wird bestätigen, daß die Wähler recht getan, sie aufs Rathaus zur Vertretung ihrer Interessen zuschicken. Einige schüchterne Versuche, „Jungfernreden" zu halten, fielen übrigens nicht übel aus. Dann begegnet man vielen alten Bekannten, aufs beste vertraut mit dem Wohl und Wehe unserer Stadt und ihrer Einwohner, vertraut aber auch mit der Leistungsfähigkeit des Stadtsäckels und der Steuerzahler. Fast ganz neu ist der geschäftsleitende Vorstand, neugewählt der Obmann und der größte Teil der Mitglieder. Der Oberbürgermeister hieß vor Eintritt in die Tagesordnung das Kollegium herzlich willkommen, wies auf die durch das Gesetz vom Jahre 1910 geschaffenen Aenderungen in der Zusammensetzung unseres Gemeindeparlaments hin und meinte mit Fug und Recht, heute könne man noch nicht sagen, ob sich diese Aenderungen auch bewähren. Dazu bedarf es längerer Zeit. Hervorgehoben zu werden verdient die große Genugtuung, die der Vorsitzende darüber empfindet, daß die Vertretung auf dem Rathause nicht Interessengruppen ausgeliefert wurde. Sodann gedachte unser Stadtoberhaupt der Ausgeschiedenen, ihnen für ihre Mitarbeit herzliche, wohlverdiente Dankesworte nachrufend. Nach einem kurzen Rückblick über die Leistungen des alten zeigte der Oberbürgermeister dem neuen Bürgerausschuß den Weg, den er gehen müsse, wenn man dereinst auch ihm ein anständiges Abgangszeugnis ausstellen solle. Der harrenden Aufgaben sind es wahrlich nicht wenige. Nach diesem kleinen Expose folgte die Ernennung des bisherigen Stadtrates, Herrn Kommerzienrat August Dürr zum Ehrenbürger, dann wurde beschlossen, die Zahl der Mitglieder des Stadtverordnetenvorstandes von 7 auf 10 zu erhöhen. Als Beitrag zur Sammlung für die Hochwasserbeschädigten im Taubergrunde wurden 4000 ℳ bewilligt. Der Dienstvertrag mit dem neuen Vorstand des Hochbauamtes, Herrn Hochbauinspektor Friedrich Beichel als Nachfolger des in den Ruhestand versetzten Herrn Stadtbaurats Strieder wurde genehmigt, desgleichen die neuen Satzungen der höheren Lehranstalten für Mädchen, die Herstellung eines Verbindungsrohrstranges für die Wasserleitung in der Karlstraße von der Erbprinzen- bis zur Amalienstraße und die Erneuerung des Straßenbahngeleises in der Karlstraße zwischen Postgebäude und Amalienstraße. Dieser Punkt gab Veranlassung, die Straßenbahn nach Daxlanden in die Debatte zu ziehen; der Vorsitzende gab wieder die Erklärung ab, daß diese Linie noch in diesem Jahre in Betrieb gesetzt werde. Alle diese Punkte waren einstimmig angenommen worden und nur der Verkauf von 495 Quadratmeter Gelände im Bannwald an Privatmann W. Diefenbacher gab zu einer Zersplitterung der Stimmen Anlaß; die Angehörigen der Fortschrittlichen Volkspartei stimmten gegen den Verkauf. — An dieser Stelle sei auch erwähnt, daß der der Fortschrittlichen Volkspartei angehörende Stadtverordnete **Frühauf** bei der Beratung der neuen Satzungen der **höheren Lehranstalten** für Mädchen in besonders herzlicher Weise auf das **Eintreten** der **„Badischen Presse"** für die Erfordernisse der modernen Zeit auf dem Schulgebiet hinwies. (Die „Bad. Presse", welche eine Reihe hervorragender Schulmänner zu ihren ständigen Mitarbeitern zählt, hatte auch in den letzten Wochen in einem Artikel Prof. Dr. **Wychgramms** „Die Unterrichtsbelastung der deutschen Jugend" besprochen, wobei die Erfahrungen von Geh. Hofrat Dr. Treutlein-Karlsruhe zugrunde gelegt waren.)

Im Verlauf von zwei Stunden war die nicht allzu umfangreiche Tagesordnung erledigt. Beschlüsse von besonders wichtiger Bedeutung — abgesehen von der Erweiterung des geschäftsleitenden Vorstandes und den Satzungen der höheren Lehranstalten für Mädchen — wurden nicht gefaßt. Im übrigen verweisen wir auf unseren ausführlichen Sitzungsbericht auf Seite 14.

□ **Die großen Ferien**, die bei der andauernden Hitze gelegener kommen als bei den feuchten Sommern der letzten Jahre, nehmen heute ihren Anfang. Die Fensterläden und Türen der Lehranstalten schließen sich und die Einsamkeit schleicht in gedämpftem Licht durch die Räume, in denen so mancher junge Kopf mit den Tücken eines Extemporale oder einer mathematischen Arbeit kämpfte. Sechs Wochen Ferien, ein köstlicher Ausblick, und doch ist diese Zeit dann so schnell verflossen. Sechs Wochen, die in erster Linie der Erholung gewidmet sein sollten, einer wirklichen vollen Erholung von Körper und Geist. Dazu brauchts keiner weiten Reise in die Alpen oder an die See, auch die nähere Umgebung des Heimatsortes bietet Gelegenheit genug, wenn man sie nur nützen mag. Unser deutsches Gebirge besonders das uns nächste, der Schwarzwald, hat die prachtvollen, ozonreichen Wälder, die leichte Zugänglichkeit und Unterkunftsgelegenheiten, wie nicht so bald ein anderes. Abwechslung und Schönheit in Hülle und Fülle, Wanderungen aller Arten sind reichlich vorhanden, wobei Körper und Geist zu neuem Schaffen gestählt werden können.

Das **Luftschiff „Schwaben"** passierte heute vormittag gegen ¾9 Uhr zum dritten Male, von **Durlach** kommend, unsere Stadt. Das Luftschiff war heute früh kurz nach 8 Uhr mit **11 Passagieren** in **Oos** aufgestiegen und hatte, nachdem die Stadt Baden-Baden überflogen war, die Richtung am Gebirg entlang nach Karlsruhe genommen. Von hier aus entschwand es nach dem **Rheine** zu.

Lehrlingsarbeiten-Ausstellung der Gewerbeschule. In den letzten Tagen wurden die im Orangeriegebäude ausgestellten **praktischen Lehrlingsarbeiten** von den verschiedenen Kommissionen begutachtet und mit entsprechenden Noten versehen. Nach diesem Urteil sind diese Arbeiten fast durchweg als recht gut bezeichnet worden. Die Aussteller und sonstige Interessenten können von jetzt an in der üblichen Besuchszeit von dem Ergebnis der Prüfungskommission Kenntnis nehmen.

$ **Die Bürger-Gesellschaft der Südstadt** hat am letzten Sonntag nachmittag im Restaurationsgarten des Café Nowack ihr **Sommerfest** abgehalten. das von den Vereinsmitgliedern und Angehörigen sehr gut besucht war. Entsprechend dem doppelten Zweck des Festes, Unterhaltung der Erwachsenen und der Kinder, war das Programm reichhaltig ausgestattet. Den Anfang machte eine Polonaise der mit bunten Kopfbedeckungen geschmückten und mit Festbrezeln beschenkten Kinder zu den Klängen der Feuerwehrkapelle. Es folgten für groß und klein

Vermischtes.

hd **Halle a. d. S.**, 28. Juli. (Te.l) In einem **Haferfelde** vor der Stadt Halle wurde heute der Klempnermeister Paul **Engling** mit einer schweren Kopfwunde **tot aufgefunden**. Die Staatsanwaltschaft stellte nach dem Leichenbefund einen **Mord** fest, der mehr als eine Woche zurückliegt. Vom Mörder fehlt jede Spur.

= **New-York**, 28. Juli. (Tel.) In einem Zimmer des **Hotels Iroquois** wurde gestern ein bekannter **Makler** von der New-Yorker Börse, Mr. William **Jackson, ermordet** aufgefunden. Das Hotel ist eines der fashionabelsten in New-York. Zwischen dem Mörder und Jackson muß ein **furchtbarer Kampf** stattgefunden haben. Jackson ist ein 70jähriger Mann. Er hat seinem Mörder energischen Widerstand geleistet. Die Polizei hat jetzt noch keine Spur von der Verbrecher.

Hitze und Gewitter.

=n **Karlsruhe**, 29. Juli. Nach dem gestrigen kurzen, heftigen Gewitter, das aber völlig einflußlos auf die schwüle Temperatur war, stieg das **Thermometer nochmals** auf **30 Grad Celsius** an; abends 8 Uhr zeigte es 27,2 Grad. Der Höchststand betrug 31 Grad Celsius. Im Laufe des Abends konnte man heftiges Wetterleuchten am südwestlichen Horizonte beobachten. Die Temperatur betrug heute früh 8 Uhr amtlich 22,8 Grad bei wolkenlosem Himmel. Die Luftfeuchtigkeit ist unverändert, das Barometer etwas gestiegen. — Bei dem gestrigen Gewitter wurde in **Rüppurr** ein **älterer Mann** im Garten hinter seinem Hause vom **Blitz getroffen**, jedoch **nicht lebensgefährlich** verletzt. Durch die Rettungswache wurde er mit dem Krankenauto ins städtische Krankenhaus gebracht. Ferner geriet anscheinend durch Kurzschluß infolge Blitzschlages der in der Plakatsäule Ecke Westend- und Hoffstraße angebrachte **Isolator** der elektrischen Leitung **in Brand**. Die **elektrischen Uhren** der Stadt blieben infolge eines Blitzschlages in die elektrische Leitung plötzlich **stehen**. Nachträglich wird uns von mehreren Stellen der Stadt gemeldet, daß der Blitz eingeschlagen hat, doch handelte es sich jedesmal um sogenannte kalte Schläge.

– **Karlsruhe**, 29. Juli. Einen **Hitzschlag** erlitt gestern mittag 12½ Uhr ein hier wohnhafter lediger **Buchdrucker** in der Kriegstraße in der Nähe des Karlstores. Er wurde mittelst Droschke nach dem städtischen Krankenhaus verbracht. Ferner wurde gestern vormittag beim Mühlburgertorbahnhofe ein Hausbursche von einem **Hitzschlage** betroffen und nach der Polizeiwache am Mühlburgertor verbracht. Nach etwa 1 Stunde hatte er sich wieder so weit erholt, daß er allein seinen Weg fortsetzen konnte.

$ **Sulzbach** (A. Weinheim), 28. Juli. Der **70jährige Landwirt** Adam **Loosmann** von hier wurde gestern nachmittag von einem **Hitzschlage** befallen, an dessen Folgen er bald darauf **starb**.

=a= **Baden-Baden**, 29. Juli. Seit einer Woche klettert die Quecksilbersäule täglich auf **35 Grad Celsius** im **Schatten** und 50—60 Gard in der Sonne. Die zeitweise niedergehenden Gewitter sind meist nur von ganz kurzer Dauer und bringen nicht die geringste Abkühlung, auch nicht den ersehnten Regen. Von den Schwarzwaldhöhen werden gleichfalls abnorm hohe Temperaturen gemeldet. Sand, Plättig und Hundseck haben schon in der Frühe einen Thermometerstand von 18—20 Grad und in den Mittagstunden einen solchen von 25—30 Celsius.

:,: **Baden-Baden**, 28. Juli. Gestern nachmittag hatten wir ein schweres Gewitter. Der **Blitz** schlug im Stadtteil Lichtental in ein Haus und **zündete**. Glücklicherweise konnte die Feuerwehr des Brandes bald Herr werden.

Emmendingen, 28. Juli. Das bei dem durch einen **Blitzschlag** veranlaßten **Brand** des **Hofguts Kölblin** bei **Reichenbach schwerverletzte Kind**, ein 10jähriges Mädchen, ist im hiesigen Krankenhaus seinen **Brandwunden erlegen**.

st. **Wollmatingen** (A. Konstanz), 28. Juli. An den Folgen von **Hitzschlägen** starb hier ein **Mann** und ein **neugeborenes Kind**.

)!(**Berlin**, 29. Juli. (Privattel.) Die wahrscheinliche **Dauer** der **gegenwärtigen Hitze** ist, wie von meteorologischer Seite geschrieben wird, auch jetzt **noch nicht annähernd abzusehen**. Zwar gewinnt im westlichen Europa niederer Druck allmählich das Uebergewicht, aber ob er auf Mitteleuropa Einfluß gewinnen wird, ist nicht zu sagen. Jedenfalls sind die **Aussichten** auf eine **baldige Besserung** nur **sehr gering**. Es ist wahrscheinlich, daß wir den **Höhepunkt** der jetzigen **Hitzentwickelung noch nicht erreicht** haben.

hd **Frankfurt a. O.**, 28. Juli. (Tel.) Im benachbarten **Lichtenberg** erlag ein **Grenadier** vom Frankfurter Grenadier-Regiment bei Erntearbeiten einem **Hitzschlag**. Er war auf der Stelle **tot**.

hd **Halle a. d. S.**, 28. Juli. (Tel.) Von hier und Umgegend, wo sich infolge der **großen Hitze** überall **Trinkwassermangel** bemerkbar macht, wurden in die Hallesche medizinische Klinik eine große Anzahl **Typhuskranke** eingeliefert.

hd **Eisenach**, 28. Juli. (Tel.) Infolge der **Trockenheit** herrscht hier ein großer **Wassermangel**. Die **Flüsse Thüringens** erreichten einen nie dagewesenen **Tiefstand**. Allenthalben ist das **Fischsterben** groß, ebenso der **Schaden** an den **Feldfrüchten**.

= **Duisburg**, 29. Juli. (Tel.) In **Oberhausen** wurden **drei Personen** vom **Hitzschlage** getroffen, in **Ueberruhr** ist ein **Arbeiter** infolge **Hitzschlag wahnsinnig** geworden.

= **München**, 29. Juli. (Tel.) Die **Hitze** in den Alpen ist so stark, daß allmählich, wie gemeldet wird, die **Gletscher** zu schmelzen beginnen. Diese **Tatsache ist seit vielen Jahren nicht mehr bemerkt** worden.

= **Diedenhofen** (Lothringen), 28. Juli. Hier schlug heute nachmittag bei einem schweren Gewitter der **Blitz** in einen **Neubau**. Ein **italienischer Arbeiter war sofort tot**, ein

abwechselnd Taubenstechen, Ringwerfen, Eierlaufen, Tauziehen, Wettlaufen, Topfschlagen, Hammeltanz usw. Die Sieger und Siegerinnen wurden mit hübschen Geschenken bedacht. Trotz der allgemeinen Sommerhitze herrschte in dem schattigen Garten eine angenehme Kühle und alt und jung ergötzte sich an dem vom Verein Gebotenen, wie auch am frischen Trunke des Gambrinus. Mit Eintritt der Dunkelheit nahm, der Kinder wegen, das Fest sein Ende; vom vorzüglichen Verlauf waren alle Teilnehmer hochbefriedigt, denen die angenehmen Stunden nur zu rasch verstrichen waren. Die Vereinsleitung, kräftig unterstützt von den Vorstandsmitgliedern, hat damit wiederum bewiesen, daß der Verein neben der Wahrung der materiellen Interessen der Südstadt ebenso sehr auf die Pflege der geselligen Unterhaltung seiner Mitglieder bedacht ist.

† **Die Turngesellschaft Karlsruhe** veranstaltet am kommenden Sonntag aus Anlaß der **Eröffnung** ihres in den Fautenbruchwiesen beim städt. Wasserwerk gelegenen über 20 000 qm großen **Turn- und Spielplatzes** ein **Sommerfest** mit **Schauturnen.** Das turnerische Programm enthält u. a.: Allgemeine Freiübungen, Turnen am Reck, Barren und Pferd, Steinstoßen, Stabhochspringen, Schleuderballwerfen, Tischspringen und Pyramiden usw. Die Aktiven, Zöglinge und Damenturnabeitlungen werden mitwirken. Auch werden einige Turnspiele (Faustball, Tambourin usw.) mit anderen Turnvereinen vorgeführt. Auf dem in der Wald-Ecke gelegenen schattigen Platz ist für Sitzgelegenheit und für Erfrischung in reichem Maße gesorgt, von wo aus man die turnerischen Darbietungen bequem verfolgen kann. Zu dieser Veranstaltung sind alle Turn- und Sportfreunde eingeladen. (Siehe auch Inserat in der Donnerstag-Nummer).

Stadtgartenkonzert. Unsere **Grenadierkapelle,** welche sich auf eine größere **Konzert-Tournée** nach den Rheinlanden, München, Leipzig und Dresden begibt, verabschiedet sich am morgigen **Sonntag** im **Stadtgarten** mit einem **lustigen Konzert.** Dasselbe findet der heißen Witterung wegen **abends 8 Uhr** statt. Näheres wolle aus dem Inserat entnommen werden.

(!) **Gartenkonzert.** Im **„Moninger"** findet heute, Samstag, den 29. Juli, abends 8 Uhr, ein großes **Streich-Konzert,** gegeben von der Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments statt.

§ **Unfall.** In der Marienstraße sprang gestern vormittag ein 8 **Jahre alter Knabe** aus **Unvorsichtigkeit** unter das Fuhrwerk einer hiesigen Bierbrauerei, wobei ihm ein **Hinterrad** des Wagens über **beide Oberschenkel fuhr.** Der Knabe wurde von einem Vorübergehenden nach seiner elterlichen Wohnung verbracht.

„/"**Logisschwindler.** In letzter Zeit taucht hier unter den verschiedensten Namen ein etwa 20 Jahre alter Logisbetrüger auf, der sich bald August Rebelt, Milchkutscher, und Albert Corbet, Zuschneider, aus Straßburg, oder Albert Rudschmann, Versicherungsbeamter, aus Kolmar nennt.

::: **Ermittelt.** Diejenige Persönlichkeit, welche, wie unterm 27. Juli veröffentlicht, vom 15. bis 23. Juli einem ledigen Kaufmann in der Südstadt, mittelst Nachschlüssel ein Sparkassenbuch stahl und das daraufstehende Guthaben von 150 Mark abhob, wurde im Wirt des Kaufmanns, dem 29 Jahre alten, verheirateten Metzger Georg Himmelmann aus Reilsheim, ermittelt. Der Täter, welcher das Geld zu Renn-Wetten verwendet haben soll, ging flüchtig.

§ **Verhaftet** wurden: ein 27 Jahre alter Hausbursche aus Neustadt i. S., der im Auftrage seines Arbeitgebers 3 Rechnungen im Betrage von zusammen 47 ℳ bezahlen sollte, diesen Betrag in seinem Nutzen verwendete und die Rechnungen fälschlich quittierte; ein 18 Jahre alter Schlosser von hier und ein 27 Jahre alter verheirateter Taglöhner aus Bahnbrücken, wegen Vergehens gegen § 183 R.St.-G.B., ein 20 Jahre alter Hausbursche aus Landau, der beim Zustellen von Waren, einer Kundin ein Kollier im Werte von 50 ℳ stahl, ein Taglöhner aus Heuberg, den das hiesige Amtsgericht zum Strafvollzug und ein Taglöhner aus Landau, den jenes in Zabern wegen Diebstahls verfolgt.

Aus den Nachbarländern.

ck. **Ludwigshafen,** 29. Juli. (Privat.) Einen **Mordversuch** unternahm gestern der Alteisenhändler Peter **Hoffmann** auf den mit ihm in Geschäftsverbindung stehenden Großeisenhändler Gustav **Sommer.** Beide führten einen **Prozeß** gegeneinander, den **Hoffmann** gestern **verlor.** Gleich nach dem Termin ging Hoffmann in die **Wohnung Sommers** und **feuerte** dort **vier bis fünf Revolverschüsse** auf **Sommer,** seine **Frau** und **seine Mutter** ab, **ohne jedoch zu treffen. Sommer** flüchtete auf die **Polizeiwache,** wohin Hoffmann ihn **verfolgte** und ihn zu **erschießen** versuchte. Der anwesende **Polizeikommissar verhaftete** Hoffmann.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Swinemünde,** 28. Juli. Die **„Hohenzollern"** mit dem **Kaiser** an Bord traf nebst Begleitschiffen um 6 Uhr 20 Min. im hiesigen Hafen ein. Die **Festung** gab den üblichen **Salut** ab. Die **Besatzung** des deutschen Schulschiffs der deutschen Schulschiffsvereine **„Großherzogin Elisabeth"** nahm in den Masten **Paradeaufstellung.** Die nach vielen Tausenden zählende **Menschenmenge begrüßte** den **Kaiser** mit jubelnder **Begeisterung.**

= **Garmisch,** 28. Juli. Das **Befinden** des **Prinzregenten Luitpold von Bayern** gibt entgegen anderweitigen Nachrichten zu **Besorgnissen keinen Anlaß.**

= **Rom,** 28. Juli. Das **Befinden** des **Papstes bessert** sich andauernd. **Empfänge** finden **nicht** statt.

≈ **Paris,** 29. Juli. (Privattel.) Der hiesige **türkische Botschafter** ist gestern abend bei einer Bridgepartie im Zerkle de l'Union **tot zusammengebrochen.** Die Leiche wurde nach dem Botschafter-Palais gebracht.

= **Brüssel,** 28. Juli. **Königin Wilhelmine** und **Prinz Heinrich der Niederlande** sind heute nachmittag nach herzlicher Verabschiedung vom Königspaar nach **Haag abgereist.**

hd **Petersburg,** 28. Juli. Aus **Tomsk** wurden **100 Studenten** wegen fortgesetzter Opposition **administrativ verbannt.** Ferner sind **375 Polytechniker relegiert** worden.

= **Newyork,** 29. Juli. (Tel.) Der **Bundesdistriktsanwalt** hat **elf Prozesse** angestrengt, durch die **86 Kisten Solinger Messerwaren** als dem **Staate verfallen** erklärt werden sollen, Der **Wert** der Waren beträgt **150 000 Dollar.**

Eine Demonstrationsversammlung.

≡ **Berlin,** 29. Juli. (Privattel.) Eine große **sozialdemokratische Demonstrationsversammlung** wurde gestern in der **„Neuen Welt"** aus Anlaß der Anwesenheit der **französischen Gewerkschaftsführer** in Berlin abgehalten. Der für die Versammlung in Anspruch genommene Saal reichte nicht aus, so daß ein **zweiter Saal** zu Hilfe genommen werden mußte. Aber **immer neue Menschenmengen** strömten heran, so daß schließlich auch der **große Garten** bis auf die Straße hinaus dicht gefüllt war.

Aus der Reihe der **französischen Gäste** sprach der Vertreter der Generalkommission **Jouhaux** über die **Aufgaben,** die das **Gewerkschaftsleben** zu erfüllen habe. Vor allen Dingen müsse unter der **Arbeiterschaft** immer von neuem das **Gefühl der Kampfbereitschaft** gepflogen werden. Neben dem **Streben** nach einer **Erhöhung** der **Löhne** und **Verkürzung** der **Arbeitszeit** müsse das **Hauptziel** die **Vorbereitung** auf eine **soziale Umwälzung** durch die **Uebertragung** der **Produktionsmittel** in die Hände der **Arbeiterschaft** sein. Alsdann kam auch er auf die augenblicklichen **diplomatischen Verwickelungen** zu sprechen. Es müsse unter allen Umständen die **Losung** der **Arbeiter** sein: **„Nieder der Krieg!"**

Es wurde eine **Entschließung** angenommen, in der erklärt wird, daß die **Versammelten** sich **eins fühlen** mit der **Arbeiterschaft Frankreichs,** wie auch der **übrigen Länder** in dem Bestreben, den Völkern den **Frieden** zu erhalten und **allen Machinationen** der **zum Krieg drängenden** herrschenden Klassen **entgegenzutreten.** Die Versammelten fordern die **Arbeiter Deutschlands** sowie **Frankreichs** auf, angesichts der **gegenwärtig drohenden Kriegsgefahr** jeder **auf seinem Posten** zu sein und ihren **ganzen Einfluß** zur **Verhinderung des Krieges** aufzubieten.

Die Versammlung **protestierte** ferner gegen die **Ausweisung** des französischen Kameraden **Yvetot,** dessen Rede im Gewerkschaftshaus von der ehrlichsten Absicht geleitet gewesen sei.

Die Ereignisse in Marokko.

= **Madrid,** 28. Juli. Ministerpräsident **Canalejas** teilt mit, der Minister des Aeußern **Garcia Prieto** habe heute vormittag in **San Sebastian** eine **Unterredung** mit dem **französischen Botschafter Geoffray** gehabt, um den **Inhalt** eines **modus vivendi** endgültig **festzulegen. Instruktionen** seien den **spanischen Truppen** unverzüglich gegeben worden. Dem **Maghzen sei mitgeteilt** worden, daß die **beiden Regierungen** in Zukunft **direkt verhandeln** würden, wenn es **erforderlich** sein sollte.

Deutschlands Vorgehen in Marokko.

]=[**Paris,** 29. Juli. (Privattel.) Nach dem gestrigen Ministerrat äußerte der Premierminister **Delcassé** zu einem französischen Journalisten über den Ausgang der **deutsch-französischen Verhandlungen** folgendes: „Ich war stets **überzeugt,** daß in der so **delikaten marokkanischen Angelegenheit** zwei **große Nationen** wie **Frankreich** und **Deutschland** sich am Ende **verständigen** müssen. Ich bin auch **überzeugt,** daß der **neue Vertrag** die **wesentlichen Rechte der Beteiligten respektieren** und in Zukunft die **Wolken zerstreuen** wird, welche den Horizont beider Länder verdunkeln könnte. Ich bin immer gewöhnt, die **Frage ernst,** aber **niemals tragisch** zu nehmen."

hd **Wien,** 28. Juli. Wie die **„Neue Freie Presse"** erfährt, wollen hiesige diplomatische Kreise wissen, daß sich **Frankreich und Deutschland bereits in den hauptsächlichsten Punkten geeinigt** haben und **daß nur noch einzelne formelle Fragen zu regeln** sind. Eine **Bestätigung** der Meldung sei **bevorstehend.** (Eine ähnliche Meldung konnten wir gestern schon veröffentlichten. D. R.)

= **Rambouillet,** 28. Juli. In der heutigen Sitzung des **Ministerrates** sprach der Minister des Aeußern **de Selves** auch über die **auswärtige Politik** und die **schwebenden Verhandlungen,** die einen **normalen Verlauf** nähmen.

≡ **Washington,** 29. Juli. (Privattel.) Die „Times" melden von hier: Die **amerikanische Presse** kommentiert lebhaft die Rede des englischen Premierministers **Asquith.** So schreiben die **„Newyork Times":** **Frankreich** hat gemäß einem **internationalen Mandat** gehandelt und **Deutschland** mußte **das gleiche** tun, wenn es **nicht will,** daß man zu dem Glauben gelange, es beabsichtige den **Keim zu künftigen Unruhen zu legen.**

Das Blatt **„World"** meint: **Deutschland verlangt mehr, als Frankreich geben, England gestatten** und **Rußland dulden kann.**

Zur Lage in Persien.

Le. **Berlin,** 29. Juli. Die Morgenblätter melden aus **Teheran:** Unter den **Truppen der Hauptstadt** ist eine **revolutionäre Bewegung** ausgebrochen. Ein Teil der **Offiziere weigert** sich, **gegen den Exschah ins Feld** zu ziehen.

Unruhen in Haiti.

hd **New-York,** 28. Juli. Der **amerikanische Kreuzer „Desmoines"** erhielt ein drahtloses **Telegramm,** das **gemeinsam** von den **Konsuln Deutschlands, Amerikas** und **San Domingos** in Jeremie auf Haiti abgesandt worden war und folgenden Inhalt: **„Bombardement steht bevor. Sofortige Absendung des Kanonenbootes „Petral" zum Schutze der fremden Staatsbürger erbeten."** Das drahtlose **Telegramm** war durch den **deutschen Dampfer „Prinz Siegismund" übermittelt** und an ein fremdes Kriegsschiffe adressiert worden.

= **Washington,** 29. Juli. Der Spähkreuzer **„Salem"** hat den **Befehl** erhalten, nach **Port-au-Prince** zu gehen. Das ist das **fünfte amerikanische Kriegsschiff,** welches in die **Gewässer von Haiti entsandt** wurde.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

27. Juli: Anna Link, alt 87 Jahre, Witwe des Landwirts Magnus Link; Hilda, alt 10 Monate 9 Tage, V. Anton Köninger, Güterschaffner; Anna Murr, alt 46 Jahre, Witwe des Marmorschleifers Hermann Murr; Wilhelm, alt 5 Monate 3 Tage, V. Georg Stadler, Schuhmacher; Rosa, alt 1 Jahr 7 Monate 14 Tage, V. Karl Krebs, Bierführer; Josefine Hasenstab, alt 74 Jahre, Witwe des Majors a. D. Janaz Hasenstab. — 28. Juli: Anna, alt 1 Jahr 2 Monate 7 Tage, V. Leo Fuchs, Taglöhner.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel, 28. Juli 3,80 m (27. Juli 3,82 m).
Schusterinsel, 29. Juli Morgens 6 Uhr 1.82 m (28. Juli 1,85 m).
Kehl, 29. Juli Morgens 6 Uhr 2,56 m (28. Juli 2,57 m).
Maxau, 29. Juli Morgens 6 Uhr 3,93 m (28. Juli 3,96 m).
Mannheim, 29. Juli Morgens 6 Uhr 3,14 m (28. Juli 3,19 m).

Wasserwärme des Rheins.

Maxau, 28. Juli. 25 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag, den 29. Juli:

Fußballklub Frankonia. Vereinsabend.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im **Prinz Karl.**
Kühler Krug. 8 Uhr Operettenabend. Feldartillerie-Kapelle Nr. 50.
Leibgrenadierverein. Zusammenkunft im goldenen Adler.
Liederkranz-Fulda. Zusammenkunft im Klapphorn.
Männerturnverein. 3 Uhr Mädchen-Abteilung. Sophienstraße 14.
Rheinklub Alemannia. Herrenabend in Maxau.
Ruderverein Sturmvogel. 8½ Uhr Biertisch im Landsknecht.
Salamander, 1. K. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rheinh.
Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8½ Uhr Monatsversammlung im Lokal.
Verein ehem. Kaisergrenadiere. Vereinsabend im Landsknecht.
Ver. ehem. Pioniere u. Verkehrstr. 8½ U. Monatsvers. i. Pr. Karl.
Ver. der Württemberger. 8½ U. Versammlg. im König v. Württemb.

J. Petry Wwe. — Hoflieferant — Juwelen, Gold- und Silberwaren — Kaiserstr. 102. Tel. 1558.
Goldene Ketten — jeder Art — Goldene Armbänder — das Neueste in reicher Auswahl.

Die Sommerhitze bringt große Gefahr für alle mit Milch ernährten Säuglinge; es treten Darmkrankheiten und Brechdurchfälle in erschreckender Weise auf. Wer seinen Liebling dieser Gefahr nicht aussetzen will, beuge vor und verabreiche dem Kinde eine gleichbleibende, die Verdauung nicht störende Nahrung. Die beste Gewähr bietet hierin das seit Jahren altbewährte Nestle'sche Kindermehl, weil dasselbe nur mit Wasser zubereitet zu werden braucht.

Pädagogium Schmidt & Wiehl
Karlsruhe, Kaiserstr. 241. Tel. 1592. — 7kl. Klassen. Familienpension (84 bis 100 ℳ monatl.); **Gediegene Vorbtg. zum Einjähr.- u. Fähn.-Examen, sowie für alle Kl. von höh. Schulen.** Prosp. frei. Eintritt jederzeit. **Schmidt & Wiehl** (1892 bis Juli 1907 erste Lehrer und Vorstände am Institut Fecht.) 9024

Verlangen Sie ausdrücklich
Wohlgeschmack und hohen Nährwert erhalten Milchspeisen, Puddings, Kuchen, Suppen usw. wenn bei der Zubereitung
MAIZENA
verwendet wird. Das Maismehl „Maizena" ist leicht verdaulich und seit 50 Jahren bekannt und beliebt. Das edelste Maisprodukt für Suppen, Puddings, Fruchtspeisen usw. Rezeptbüchlein kostenlos durch die Corn Products Co., Hamburg I.
Überall erhältlich. 4788a

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Krawatten, Fächern, Sportjacken, Mützen 2c.
Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372.
Blusen, Unterröcke u. s. w. sehr preiswert.

Gegen die üblen Folgen
Sitzender Lebensweise
nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll
Hunyadi János
(Saxlehner's natürl. Bitterwasser). 3615a

Gießbach Luftkurort, 720 m üb. Meer, am Brienzersee bei Interlaken, mitten in Tannenwäldern, 200 Betten, Zimmer mit Bad und Toilette, Warmwasserheizung. Wandelbahn, Orchester, Tennis und andere Spiele. Rudersport, Seebäder, Angelfischerei. Pension mit Zimmer von 8 Fr. an.
Wasserheilanstalt, vom Hotel vollständig getrennt. 1911 umgebaut, neueste Einrichtungen. Kurarzt bis Ende Juli: **Dr. O. Kreis-Füglistaller,** nachher **Professor Dr. L. Rütimeyer,** beide aus Basel.
3238a Direktion: L. Bazzell.

zweiter, der vom Blitz getroffen wurde, **starb** nach einer Viertelstunde; ein **dritter** wurde **betäubt,** erholte sich aber bald wieder.

hd **Brüssel,** 28. Juli. (Tel.) In **Belgien** ist die **Hitze** so groß, daß die **Feldfrüchte** vollständig **verbrannt** sind. Das Land ist von den Gewittern der letzten Tage nicht berührt worden.

= **Wien,** 29. Juli. (Tel.) Gestern sind **24 Personen** vom **Hitzschlage** befallen worden. **Eine Person** ist **gestorben.**

Die Cholera.

M **Uesküb,** 29. Juli. (Priv.) Die große Hitze erregt wegen der **Choleragefahr** Besorgnis. Gestern sind in Ipek **acht Personen erkrankt** und **sechs gestorben.** Die Behörden haben Maßnahmen zur Bekämpfung der Krankheit getroffen.

= **Triest,** 28. Juli. (Tel.) Da seit dem letzten Cholerafall fünf Tage vergangen sind, ist **Triest** als **cholerafrei** anzusehen.

Unglücksfälle.

= **Berlin,** 29. Juli. (Tel.) Im **Schlachtensee** ist gestern ein **Ruderboot gekentert,** in dem **zwei Erwachsene** und **zwei Kinder** saßen. Die **Kinder** wurden **gerettet,** die **beiden Erwachsenen ertranken.**

= **Duisburg,** 29. Juli. (Tel.) Beim **Baden** im Rhein sind gestern hier **vier Personen,** darunter ein 14jähriger Schüler, **ertrunken.**

=a= **Genf,** 29. Juli. (Priv.) Bei **Chamonix** hat sich ein **schreckliches Bergunglück** zugetragen. Der Arzt Dr. **Cailler** stürzte mit dem **Träger** Paul **Simon,** mit welchem er am **Seil ging,** in einen **Abgrund,** wo **beide zerschmettert** liegen blieben. Zwei Rettungskolonnen sind zur Bergung der Leichen abgegangen. Wahrscheinlich ist das Seil gerissen.

= **Rouen,** 29. Juli. (Tel.) In dem benachbarten Orte **Grand Quevilly** ist ein **Fabrikneubau eingestürzt. Neun Personen** wurden **getötet** und **vier schwer verletzt.**

= **London,** 29. Juli. (Tel.) Ein **Eisenbahnunglück** ereignete sich gestern abend bei **Crewe** infolge **Zusammenstoßes** eines mit **Ausflüglern besetzten Zuges** mit einem auf der Strecke stehenden **Leerzuge.** Die Zahl der **Verletzten** beträgt **36.** Die Verletzungen, zumeist dadurch herbeigeführt, daß die **Gepäckstücke** von den **Netzen** herab auf die **Köpfe** der **Reisenden fielen,** sind durchweg leichter Natur.

Brand-Katastrophen.

= **Posen,** 28. Juli. (Tel.) Heute mittag **brannte auf der Ostdeutschen Ausstellung** der Pavillon **nieder,** in dem sich das **Verkehrsbureau** und ein **Barbiersalon** befanden. Die Feuerwehr beschränkte das Feuer auf seinen Herd. Die **Entstehungsursache** ist **unbekannt.**

= **Budapest,** 28. Juli. In dem Dorfe **Szecstereszlur** sind **80 Häuser** mit Nebengebäuden **abgebrannt.**

M **Petersburg,** 29. Juli. (Privattel.) Bei **Wladiwostok** haben **riesenhafte Brände** gewaltige Waldflächen vernichtet. Der **Schaden** beträgt bis jetzt **fünf Millionen Rubel.** Die **Brände dauern an.**

Zum Riesenbrand in Konstantinopel.

hd **Konstantinopel,** 28. Juli. (Tel.) Großes **Aufsehen** erregte die heute Nacht vorgenommene **Verhaftung** eines als **Mann verkleideten türkischen Mädchens,** das bei dem **Versuch,** einen **Brand** zu **legen,** auf **frischer Tat ertappt** wurde. Die **Behörden** sind nach wie vor **überzeugt,** daß die **Brandstiftungen** von **politischen Gegnern** des **jetzigen Regimes** veranlaßt sind.

Humoristisches.

„Schlechtes Deutsch". Auf einer Reise, so erzählen die „Münchn. N. N.", trafen von ungefähr ein Norddeutscher, ein Württemberger und ein Schweizer zusammen. Der Schweizer berichtete viel von seinen Reisen und gebrauchte dabei öfters das heimatliche Idiom: **„I bi gsi".** In einer Pause fragte der Norddeutsche den Württemberger, was **„I bi gsi"** eigentlich heißen solle, worauf der biedere Schwabe erwiderte: „Jo wisse Se, dees is a schlächts Deutsch, dees soll hoißa **„I bi gwä".**

Juli
29
Samstag

15% Rabatt auf alle regulären Waren (ausgenomm. Kurzwaren)

Burchard's großer Räumungsverkauf

Kaiserstraße 143.

Um noch vor Beginn der Reisezeit ganz zu räumen, verkaufe während dieses Reklame-Verkaufes **sämtliche Warenvorräte** sowie die noch täglich eingehenden **Neuheiten dieser Saison** 11903

fabelhaft billig!

Waschblusen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
95 ₰	1.55	2.15	2.70	3.20

Auf alle höheren Preislagen **20%** Rabatt

Unterröcke

1 Posten **Waschunterröcke** Wert bis 2.90 . . . . . jetzt **1.70**
1 Posten **Lüster-Röcke** Wert bis 3.90 . . . . . jetzt **2.40**
1 Posten **engl. Moirette-Röcke** Wert bis 18.— . . . . . jetzt **8.40**
1 Posten **Trikot-Röcke** mit seidenem Volant **11.50**

Schürzen

Grosse Partieposten **Damen- u. Kinderschürzen** zum Aussuchen . . . . Stück **85 ₰**

Auf alle regulären Schürzen nur erstklassige Fabrikate **15%** Rabatt.

Russen-Kittel
Knaben-Sweaters
Knaben-Wasch-Anzüge

mit **20%** Rabatt.

Handschuhe

Ein Posten **coul. Halbhandschuhe** 4 Paar **90 ₰**
Ein Posten **coul. Halbhandschuhe,** Zwirn 3 Paar **90 ₰**
10 Knopf lang **coul. Halbhandschuhe,** Ia Qualität Paar **95 ₰**
10 Knopf lang **coul. Halbhandschuhe,** Ia Seide Paar **1.35**
Weiss und coul. Fingerhandschuhe mit 2 Druckknöpfen Paar **95 ₰**
Fil d'Ecosse-Handschuhe, coul., mit dopp. Fingerspitzen, sonst **1.20,** jetzt **88 ₰**
Fil de Perse-Handschuhe, coul., mit dopp. Fingerspitzen, sonst **1.95,** jetzt **1.48**
Schwarz 10 Knopf Fingerhandschuhe, Flor oder Seide, Paar **68 ₰**

Handschuhe

Weisse Perlfilet-Handschuhe, 2 Druckknöpfe, sonst **1.30,** jetzt **88 ₰**

Auf sämtliche regulären Waren dieser Abteilung 15% Rabatt

Strümpfe

Schwarze oder braune Damenstrümpfe, nahtlos 2 Paar **88 ₰**
Feinfarbige Damen-Strümpfe 2 Paar **95 ₰**
Elegante braune Petinet-Strümpfe 2 Paar **95 ₰**
Braun u. grau längsgestreifte Damen-Strümpfe, sonst **1.60,** jetzt Paar **90 ₰**

Spitzenstoffe

Serie I zum Aussuchen Meter **90 ₰**
Serie II zum Aussuchen Meter **1.70**
Serie III zum Aussuchen Meter **2.60**

Ein Restposten
Seidenstoffe
hauptsächlich uni Taffet . . . Meter **90 ₰**

Auf Spitzen u. Besätze Klöppelspitzen 20%

Kinder-Socken

Schwarz, braun, weiss, uni Grösse 1—4 3 Paar **90 ₰**
Eine Partie elegante **wollene und baumwollene Socken,** Grösse 1—7 2 Paar **90 ₰**
„Agea"-Söckchen, bekannt gute Marke **20%** Rabatt

Kinder-Strümpfe

braun und schwarz Baumwolle, ohne Naht, Grösse 1—6 . . . 3 Paar **95 ₰**
schwarz, fein 1+1 gestr., Baumwolle, Grösse 1—8 . . . . . 2 Paar **95 ₰**
Reinw. **Kinder-Strümpfe,** schwarz und braun, 1+1 gestr., Grösse 3—12 **95 ₰**
Auf alle regulären **Strumpfwaren 15%** Rabatt

Damen-Gürtel . . . . . mit **25%** Rabatt.

Jabots in enormer Auswahl . . . . . mit **25%** Rabatt.

Paul Burchard · Kaiserstr. 143.

Inventur-Räumungs-Verkauf

10% in **doppelten Rabattmarken** oder in bar auf **alle Lagerwaren** (ausgenomm. „Chasalla"-Artikel).

Bis **50%** auf 11882 **zurückgesetzte Artikel** und **= Einzelpaare =** bester Qualität.

Ausserordentlich günstige Einkaufsgelegenheit.

H. Freyheit, Schuhwarenhaus Kaiserstr. 117.

Patentanwalt
Dr. S. Hauser, **Strassburg i. E.** **Hohenlohestr 22,** I., Tel. 1787

Auto-Technikum Stuttgart 4132a
Staatl. konz. **Chauffeur-Schule** **Filderstraße 63**

bildet Leute jeden Stand. zu tücht. **Chauffeuren** aus.

Hofkonditorei u. Café Fr. Nagel, Waldstr. 43
3.2 empfiehlt 11322
zur Raisesaison stets frisch:
Schokolade Suchard
Schokolade Cailliers
Schokolade Gala-Peter
Schokolade Lindt
Schokolade Hildebrand
Erfrischungsbonbons
— 1177 Telephon 1177. —

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet 10754
An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Herde, Oefen, Gasherde, Küchen- u. Haushaltungs-Artikel
kauft man immer noch am **besten** und **billigsten** bei
Ernst Marx,
Luisenstr. 45. Telephon 3086.
10.10 Neu zugelegt: 10247
Glas- und Porzellanwaren.

Apfelwein
vorzügliche Qualität. Preisliste kostenlos. 6398a.6.6
Heinr. Beisser, St. Johann i. Hessen.
Vertreter gesucht!

11260-3-3
Für Sonntags-Ausflüge etc.
empfehlen unsere Spezialitäten in extra feiner
Salami und Göttinger Wurst, rohen und gekochten Schinken.
Erhältlich in allen Filialen zu den billigsten Tagespreisen.
Gebrüder Hensel, Großh. Hofl.

Gute, solide
Lern-Pianinos
zu Mk. **450.— netto,** empfiehlt 4906*
Pianolager J. Kunz, Karlfriedrichstrasse 21.

Chemische Reinigungsanstalt
Michael Weiss
Färberei . . . Dekatur-Anstalt
Gegr. 1867. :: :: Telefon 404. 4633
Tadellose Arbeit. Billige Preise.

Fässer (mit und ohne Lurchen), für Beerwein, Most 2c. **verkauft billigst** 10934*
E. Niedermayer, Karlsruhe, Kaiser-Allee 27.

Streng diskret
liefert großes Möbelgeschäft am hiesigen Platze einzelne Möbel sowie komplette Aussteuern
auf Teilzahlung
ohne Erhöhung des Cassapreises, an Beamte ohne jede Anzahlung. Offerten unter Nr. 11480 an die Expedition der „Bad. Presse". 12.3

Pfälzer
Frühzwiebeln p. Ztr. Mk. 6.—
Frühkartoffel „ „ „ 5.50
(Kaiserkrone)
Ia. Weißkraut „ „ „ 5.50
bei Waggonladung nach Uebereinkunft. Knoblauch, neuen, per Ztr. Mk. 18.—, Meerrettich, gute Sorte 100 Stück 8 Mk. offeriert 309a*
Joseph Lechner,
Landesprodukten-Versandhaus,
Herxheim, Pfalz,
Telephon Nr. 21, Amt Rülzheim.

Mostobst-Verkauf

Das Land **Oberösterreich** hat heuer eine außerordentlich reiche Ernte in Mostobst (Aepfel und Birnen) zu erwarten. Zur Verwertung des Ueberflusses hat sich ein Konsortium gebildet, welches den Export von Mostobst in die Hand nehmen wird.

Interessenten werden gebeten, ihre Adresse an Herrn **Max Christ, Kaufmann in Linz a. d. D.,** bekannt zu geben. 6780a

Eiche, Esche, Scheit- und Stammholz kauft fortwährend
Erste Faßholzhauerei
Gg. Ad. Kallenbach, Söhne,
Karlsruhe, Ecke Veilchen- und Gerwigstraße.
Daselbst sind zu haben alle Sorten **Faßhölzer, Stückholz** sowie **Hauswähne** und **Brennholz** billig. B22601.6.3

Stadtgarten bei ungünstiger Witterung **Festhalle.**

Sonntag, den 30. Juli, abends 8 Uhr 8

Lustiger Abend

Militär — Orchester — und Vokal-Musik

veranstaltet von der gesamten Kapelle des

Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Leitung: **Adolf Boettge,** Königl. Musikdirektor.

Vortragsordnung:

1. Soldatengruß. Marsch mit Gesangstrio (neu) . Gessel.
2. Ouverture z. Op. „Wilhelm Tell" . . . . . Rossini.
3. Dolchtanz und Schlangenbeschwörerin . . . Blon.
4. Jugendfreunde. Walzer über beliebte Volkslieder Popp.
5. Lanner-Ouverture . . . . . Kremser.
6. Intermezzo a. d. Operette „Die Dollarprinzessin" Fall.
7. Zwei Männerchöre à capella:
   a) Die Auserwählte (Mädele ruck, ruck, ruck) arrang. Käser.
   b) Der Jäger aus Kurpfalz (Volkslied des 18. Jahrhunderts), arrang. von Othegraven.
8. „München im Gebirge". Großes Potpourri (zum ersten Mal [Inhalt im Hauptprogramm] . . Kaiser.
9. Aufzug der Komödianten aus der Oper „Die verkaufte Braut" . . . . . Smetana.
10. Duett für zwei Trompeten, „Hochalmer Diandlan" (Echo) . . . . . Koschat.
11. „Wiener Volksmusik" . . . . . Komzak.
12. Hahnen-Rheinländer a. d. Operette „Die keusche Susanne" . . . . . Gilbert.

Eintrittspreise: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften . . . . . **20** Pf. Sonstige Personen . . . . . **60** Pf. Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Programm **10** Pfg. 11918

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Männergesangverein Sängerkranz Karlsruhe.

Sonntag, den 30. Juli d. J., nachmittags 3½ Uhr beginnend, findet im **„Feldschlößle"** das diesjährige

Gartenfest

verbunden mit **Preisschießen** und **Preiskegeln**, bei freiem Eintritt und ohne Bieraufschlag statt, wozu die Herren aktiven und passiven Mitglieder nebst werten Familienangehörigen und Freunden freundlichst eingeladen sind. 11899

Das Preiskegeln beginnt am Vorabend um 9 Uhr.

Freunde und Interessenten willkommen. Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Verein für Bewegungsspiele „Südstadt" 1896.

Nächsten Sonntag, den 30. Juli

Frühschoppen-Konzert

in der **„Restauration zur Albtalbahn", Ettlingerstraße 43**

ausgeführt vom **Orchester „Harmonie"** unter Leitung des Herrn **K. Böhringer**

wozu Freunde und Gönner, sowie die Stammgäste einladet

11904 **Der Vorstand.**

Residenz-Theater Waldstr. 30.

Reizvoll zusammengestelltes Programm

vom 29. Juli bis incl. 1. Aug. 1911:

Ein Leben. Dramatisch.
Tante Ursulas Regenschirm. Humorvolle Szenen.
Duftiger Reigen. Entzückendes Tonbild.
Pathe Journal 118 b. Kinematographische Berichterstattung der neuesten Weltereignisse. Aktuell. — Paris. Die zahlreichen Angestellten der Firma Pathe Frères haben sich zu einem kollegialischen Fest eingefunden. — Triest. Der Dreadnought „Viribus Unitis" wird in unserm Hafen vom Stapel gelassen. — Stavenhagen. Die Vaterstadt setzte dem großen Dichter Fritz Reuter vor seinem Geburtshaus ein Denkmal. — Zoppot. Anläßlich der Festwoche fand ein Blumenkorso und Schwimmfest statt.
Der Herr mit der starken Lunge. Humoristisch. Ein Film von unbezwinglicher Lustigkeit, ein Schlager 1. Ranges.
Perlen bedeuten Tränen. Dramatische Szenen.

Der Panama-Kanal im Jahre 1911.

Voraussichtliche Eröffnung am 1. Januar 1915. Ein Meisterwerk moderner Technik. Hochinteressante Naturaufnahme. Das größte Maschinenbauwerk, das die Welt bisher gesehen hat. Lehrreich.

Christian kann nicht lachen. Humoristisch. Gespielt von Herrn Cazalis.
Moderne Feldgeschütze. Interess. Naturbilder. 11907

Zum „Elefanten".

Jeden Samstag von 8 Uhr abends u. Sonntags von 4 Uhr mittags:

Konzert

bei ff. Moninger Bier, guter, billiger, anerkannte Küche.

Eintritt frei. (11917) **Josef Klein.**

Westendhalle Mühlburg.

Haltestelle der Straßenbahn.

Sonntag, den 30. Juli, abends 7 Uhr,

in dem prächtigen Garten

Konzert.

Bei Eintritt der Dunkelheit 11929

Italienische Nacht.

Eintritt frei. **Eintritt frei.**

Turmberg Durlach,

auf der Terrasse der Friedrichshöhe, untere Wirtschaft.

Samstag abend 8 Uhr: 11875

Grosses Konzert

ausgeführt von **Trompetern des Train-Bataillons.**

Es ladet freundlichst ein **Lukas Kappenberger.**

Karlsruher Liederkranz.

Heute Samstag abend:

Zusammenkunft

im **„Klapphorn".**

11927 **Die 3.**

Schwarzwaldverein

(Sekt. Karlsruhe)

am **Sonntag, den 30. Juli 1911:**

Ausflug

Baden—Lichtental—Höllenhäuser—Schwanenwasen—Kohlbergfelsen—R. n. A. Abfahrt Oberplättig (M.) 5⁴⁴ Uhr. (P-Z.).

Erster Karlsruher Ruderklub.

(E. V.)

Samstag, den 29. Juli, abends 9 Uhr, im „Klubhause"

Klubabend.

Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel

Karlsruhe (e. V.).

Heute Samstag abend 9 Uhr:

Stammtisch

im Restaurant „Landsknecht".

Der Vorstand.

Rheinklub

„Allemannia"

Karlsruhe, e. V.

gegr. 14. VII. 01.

(Bootshaus in Maxau).

Heute Samstag abend:

Herrenabend

in Maxau.

Sonntag:

Tourenrudern.

Abends: **Zusammenkunft** i. Moninger, 2. Stock, Kapitelsaal.

Der Vorstand.

Das Restaurant u. Hotel zum Jagdhaus

in Ettlingen

habe ich im Auftrage des Eigentümers unter günstigen Bedingungen **zu verpachten** und bitte um gefl. Offerten von tüchtigen, kautionsfähigen Wirtsleuten. 6806a

Rechtsagent Purmann,

Ettlingen. 5.1

Verloren

silb. Künstlerring mit rot. Stein von Amalienstr. durch Hirschstr., Kaiserstr., Ritterstr., Zirkel bis Lammstr. Abzugeben gegen Belohnung auf d. **Fundbüro.** B23965

Entlaufen:

Dobermann-Rüde, schwarzes Haarkleid mit rostbraunen Abzeichen. Abzugeben gegen Belohn. an **Karl Stichling, Gasthaus „Unter den Linden", Kaiser-Allee.** 6808a.1

Schnauzer

zu kaufen gesucht. B24004

Maienstraße 1, 2. Stock, rechts.

Stadtgarten-Theater.

Samstag, den 29. Juli 1911, abends 8 Uhr: 11923

3. 5. Male! **Novität!** 3. 5. Male!

Ihr Adjutant.

Operette in 3 Akten von Fr. von Schönthan und R. Oestreicher. Musik von Rob. Winterberg.

Kassenöffnung 7½ Uhr.

Anfang 8 Uhr. — Ende vor 11 Uhr.

Sonder-Angebot

Schwarze Batist- und Voile-Blusen

in eleganter Verarbeitung

zu sehr ermässigten Preisen

frühere Preise von Mk. 49.50 bis Mk. 10.80
jetzige Preise von Mk. 30.— bis Mk. 7.— 11928

Gebr. Ettlinger

Hoflieferanten

Klosterruine Frauenalb.

Freilichtaufführung

Mittwoch, den 2. August, nachmittags 6¼ Uhr

zum zweiten Male: 6764a.2.1

„Sappho"

Zum Moninger.

Heute Samstag, den 29. Juli, abends 8 Uhr:

Großes Streich-Konzert

gegeben von der Kapelle des

Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Heiteres Programm!

Eintritt à Person 20 Pfg. 11925

Telephon: Nr. 538. **Kühler Krug.** Direktion: P. Teuscher.

Heute Samstag, 8 Uhr abends, im festlich beleuchteten, schnakenfreien, kühlen Garten:

Operetten-Abend

ausgeführt von der vollständigen **Kapelle des 3. bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.**

Leitung: **Königl. Obermusikmeister Schotte.**

Eintritt 25 Pfg. **Eintritt 25 Pfg.**

Sonntag, den 30. Juli: 11888

Groß. Militär-Konzert

ausgeführt von der **Kapelle des Feld-Art.-Reg. „Großherzog".**

Leitung: **Königl. Obermusikmeister Liese.**

Anfang ½5 Uhr. **Eintritt 10 Pfg.**

Bei ungünstiger Witterung spielt eine Abteilung obiger Kapelle im großen Festsaale.

Auf unsere allen modernen Anforderungen entsprechende **Doppel-Kegelbahn** machen wir besond. aufmerksam u. laden zu reger Benützung höfl. ein. **Die Direkt.**

Großer Schoppen bayrisch Maxau.

Schönster, schattiger, kühler Garten, große luftige Lokalitäten, angenehmster Aufenthalt und keine Schnakenplage.

Empfehle täglich **frischgeback. Fische u. sonst. Speisen** in nur prima Qualität.

Helles u. dunkles bayrisch Bier vom Faß u. in Flaschen stets tadellos frisch, pro ½ Liter dunkel **13** Pfg., hell **15** Pfg.

Halte mich einem verehrlichen Publikum bestens empfohlen.

Hochachtend 6821a.4.1

Heinrich Habig

Gastwirt zum groß. Schoppen, Maximiliansau a. Rh.

Kaufe H.-Fahrrad

mit Freil., reparaturfr. Offerten mit Preis unter Nr. B23964 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen:

gutes Bett, komplett, großer Garderobeschrank, eintürige Schränke, Kanapee u. 2 Fauteuils, Kommode, Waschkommode, Küchenschrank, verschied. Küchenschäfte, Wandbrett, Tische, alles gut erhalten. B23990

Klauprechtstraße 16, parterre.

Extra groß. Reisekorb 9 Mk. Lexikon, Brockhaus, 50 Mk., bereits neue Waschkommode 15 Mk., Bücherschaft 2 Mk., Sopha 20 Mk., Deckbett, groß, 15 Mk. Stühle billig zu verkaufen.

Lessingstraße 33, im Hof.

Einige gebrauchte, noch gut erhaltene **Kontorpulte billig abzugeben.**

Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 6813a.

Damenrad mit Freil., neu, **billig abzugeben.** B23995

Steinstraße 11, part.

Seltene Gelegenheit

Geschäfts-Verkauf!

In schönster u. bester Lage in **Baden-Baden** ist ein sehr gutgehendes **Manufakturwarengeschäft** billig zu verkaufen. 6677a

Offerten u. **F. B. 4065** an **Rudolf Mosse, Baden-Baden.**

Fahrbare Bandsäge,

8 PS-Motor, zum Antrieb einer Dreschmaschine eingerichtet, erst 3 Monate gebraucht, ist sofort zu verkaufen. 6783a.3.2

Wilhelm Frey, Sägerei, **Eichstetten** bei Freiburg.

---

300 Mark

erhalten Sie, wenn Sie mir meine **Maschine verkaufen.** Offerten unter Nr. 6784a an die Expedition der „Badischen Presse" erb. 2.2

Versteigerung.

Montag, den 31. Juli, nachmittags ½3 Uhr versteigere ich im Auftrag öffentlich gegen bar

Bachstraße 60, 3. St.

1 kompl. Bett, 2 pol. Chiffonnieren zum Abschlagen, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Nachttisch, versch. Stühle, 3 kleine Hausaltäre, geschnitzt mit Figuren, 1 Regulateur, diverse Bilder, verschiedenes Porzellan- und Küchengeschirr, Weißzeug, Leib- und Bettwäsche, sowie Frauenkleider 2c. 2c., wozu Liebhaber höfl. einladet 11900

Leop. Gräber, Auktionator.

Telephon 2291.

Bureau für Ehevermittlung

Johann Petri, Karlsruhe, Markgrafenstr. 26. 10742*

Reelle Heirat!

Frl., a. f. achtb. Familie, hb. Ersch., mitte 20 J., evang., mit anst. Vermög., wünscht Heirat m. bess. Geschäftsmann, evtl. mittler. Beamten.

Gefl. Antr. unt. Nr. 11864 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. Anonym gründl. wertlos.

Wer heiratet hübsche, 20j., alleinsteh. Waise mit 400 000 Vermögen? Nur ernste, nichtanonyme Anträge v. Herren (wenn a. ohne Verm.) erbeten. **Fides, Berlin 18.** B23457.6.4

Ein Kind

wird in **gute Pflege genommen.** Wo, sagt unter Nr. B23979 die Exped. der „Bad. Presse".

Kinderloses Ehepaar würde ein **Kind** geg. einmal. Erziehungsbeitrag an Kindesstatt annehmen. Gefl. Off. unt. B23969 an die Exp. d. „Bad. Presse."

Metzger- oder Milchwagen

mit Verdeck zu kaufen gesucht von **Fr. Letterer, Durlach,**

3.3 **Gartenstraße.** B23439

Gebrauchte **Zither, Geige** und **Mandoline** billig zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B23981 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten.

In **Karlsruhe** ist gutgehende

Schlosserei

mit elektr. Betrieb, altes Geschäft, umständehalber preiswert **zu verkaufen resp. zu vermieten.** Gefl. Angebote unter B23947 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Landhaus,

2stöckig, 1 Stunde von Freiburg i. Br., mit Gärtnerei u. größerer Schweinezucht, alles in bestem Betrieb, gutes Einkommen, für 18 000 Mk. zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. v. Eigentümer. Offert. u. Nr. B22672 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Selten gebotene Existenz!

Eine Alleinvertriebs- und Fabrikationsstelle eines **konkurenzlosen** Produktes der Lebensmittelbranche, (ges. geschützt) ist für Karlsruhe und Umgebung einzurichten. Der Artikel garantiert Riesenabsatz und Gewinn bei beständig steigendem Umsatz unt. Nachweis. Käufer wird vom Fachmann vollständig eingerichtet und angelernt. Passend für Jedermann, der mindestens über ca. Mk. 1000—12 000 Geld verfügt. Jährlich mindestens 5—10 000 Mk. leicht glatt zu verdienen. Off. unt. **V. 2677**/6662a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein feiner

Herrschafts-Landauer

wenig gebraucht, ist billig zu **verkaufen.** Offert. unt. Nr. 10244 an die Exped. der „Bad. Presse".

Herren- u. Damenfahrrad billig zu verkaufen. B23904

Durlacherstraße 59, 3. Stock.

Billig zu verkaufen

ein bereits neuer, schöner **Koffer.** B23970 **Nelkenstr. 3,** Hth. 2. St.

BODENSEE-WOCHE 1911.

SAURER

stellt mit seinem Rennkreuzer

einen neuen

WELT-REKORD

auf mit

Kilometer 53,7 per Stunde

(früherer Rekord 51,1 km)

und gewinnt

(6794a

7 Erste Preise.

Adolph Saurer

Automobil-Fabriken

Lindau i. B. **Arbon** **Berlin**

Kurfürstendamm 237.

Gegen den Spiritismus.

Von unserer Berliner Redaktion.

□ **Berlin**, 26. Juli. Sicherem Vernehmen nach wird im Vatikan wieder eine Enzyklika vorbereitet. Entgegen den letzten wird sich die neue Enzyklika gegen Kreise wenden, für welche eine allzu weitgehende öffentliche Parteinahme nicht zu erwarten ist. Sie soll nämlich den **Spiritismus** treffen. In der letzten Zeit ist von ihm nicht gerade mehr oft die Rede gewesen, in der Stille aber hat er doch stets weiter gearbeitet und allerlei wunderbare Geistesrichtungen und Sekten erzeugt. Es ist ja nun auch einmal die Sitte der Geister — wie schon Lessing gegen Voltaire, freilich nur aus dramaturgischen Gründen feststellt —, daß sie das geheimnisvolle Dunkel lieben und nicht gern zur hellen Mittagszeit auf dem Marktplatz erscheinen.

Wie ist in unserer auf ihre Aufklärung so stolzen Zeit eigentlich der Geisterglaube möglich? Man sollte meinen, daß die gebildeten Kreise über eine so naive Auffassung der metaphysischen Welt erhaben wären, während die ungebildeten Kreise kein Verlangen zu haben brauchten, über die schlichten Formen ihres Kirchenglaubens hinaus noch andere Vorstellungen von solchen Dingen überhaupt zu suchen. Der Spiritismus ist in der Tat eine ganz eigentümliche Mischung von diesen beiden Tendenzen. Seine Lehren muten uns auf der einen Seite oft direkt wie mittelalterlicher Aberglaube an, auf der anderen Seite dagegen bedient er sich nach Möglichkeit der modernsten Formen des Experimentes wie der Argumentation.

Man muß auch die Verbreitung des Spiritismus als ein Symptom des religiösen Suchens unserer Zeit ansehen. Alte Fundamente des religiösen Glaubens erscheinen vielen nicht mehr tragkräftig. Zweifel und Kritik haben durch Presse, Vorträge und Parteiarbeit sich bis tief in die untersten Schichten des Volkes hineingefressen. Vielfach machte sich da anstelle des alten Glaubens zunächst der Materialismus breit. Es trat die Lehre vom sozialistischen Zukunftsstaat an die Stelle des christlichen Evangeliums. Oder es wurde herrschende Meinung der Gebildeten, daß wer Kunst und Wissenschaft besitze, keine Religion mehr brauche. Diese Stimmungen sind aber nun vorbei. Man ist sich doch im allgemeinen darüber klar geworden, daß die religiösen Bedürfnisse des Menschen sich über die Grenzen des wissenschaftlich Begreiflichen und auch über die des künstlerisch Anschaulichen hinaus erstrecken. Was der Mensch in der Religion sucht, ist Halt in den Erschütterungen des Schicksals, vor denen niemand sicher ist, und Trost gegenüber dem Tod.

Das war es, was der fromme alte Glaube unseren Voreltern gewährte. Das ist es, was moderne Geistesrichtungen nicht ebenso gewiß und nicht ebenso greifbar bieten können, und hier nun liegt die Wurzel des Spiritismus: jenen alten Trostglauben scheint er wiederzubringen in modern unantastbarer Form. Und gerade weil er so einem tatsächlichen Bedürfnis entgegenkam, konnte er Anhang in gebildeten wie ungebildeten Schichten finden. Viele seiner Lehren haben direkt die Popularität von Schlagworten gefunden. Die dicken Bücher des Schweden Swedenborg wurden wie eine zweite Bibel die Grundlage von kleinen Gemeindebildungen. Noch populärer wurden dann spiritistische Lehren durch die bekannten Schriften von Duprel, die durch die Reklam-Bibiliothek leicht ein breites Publikum finden konnten. Nimmt man hinzu, daß solche durchaus ehrenwerte und ehrliche Männer sich wirklich auf Tatsachen stützen konnten, die der wissenschaftlichen Erklärung auch heute noch spotten, so ist ihre Wirkung verständlich. Wir erinnern nur an alles, was mit Magnetismus, Somnambulismus, Suggestion, Hypnose, Fernsehen und dergleichen mehr zusammenhängt. Das sind Dinge, mit denen auch ernsthafte Forscher sich noch beschäftigen müssen und die zumteil sogar in der Praxis, z. B. in der Medizin, aber auch bei der Erziehung verwendet werden.

Trotzdem ist für einen besonnenen Kopf leicht zu erkennen, wo der Fehler des Spiritismus liegt. Die genannten Schriften Karl Duprels zeigen ihn sehr deutlich. Der Spiritismus wird überall da, wo unsere heutige Wissenschaft noch versagt, mit viel zu genau ausgearbeiteten Lehrsystemen auftreten, während es die Pflicht des wahren Forschers ist, mit seinen Hypothesen über noch nicht erklärbare Erscheinungen sehr vorsichtig und zurückhaltend zu sein. Wenn der Spiritismus aufgrund mancher sonderbaren Seelenerscheinung sofort mit seiner Theorie einspringt von einem menschlichen Astralleibe, von einer fünften Dimension, von klopfenden und schreibenden Geistern, dann verdient er dafür allerdings nichts besseres als die Lächerlichkeit, mit der er von wissenschaftlicher Seite aus behandelt zu werden pflegt. Auch sind es oft etwas wunderliche Heilige, die sich, spiritistisch angehaucht, in kleinen Zirkeln unter dem Namen von Okkultisten und Theosophen, von Gnostikern usw. in unseren Großstädten zusammenfinden.

Mag man auch, wie oben geschehen, diese Gebilde sich psychologisch aus dem Charakter unserer Zeit erklären, so wird man sie trotzdem nicht gut anders wie als Auswüchse und Verirrungen bezeichnen können. Sind wir deshalb vom Standpunkte der Wissenschaft und des gesunden Menschenverstandes aus Gegner derartiger Experimente, so können wir es auch nur mit Freude begrüßen, wenn die Kirche ihrerseits gleichfalls dagegen vorgeht. Sie wird einer schädlichen Ausbreitung des Spiritismus, den ja auch vielfach gewissenlose Betrüger mißbrauchen, in denjenigen Volkskreisen verhindern, die von der wissenschaftlichen Aufklärung nicht so schnell erreicht würden.

Die Frauenarbeit auf der Ausstellung.

□ **Berlin**, 28. Juli. Als die langen, langen Jahrhunderte, auf die wir heute, als auf Ueberwundenes zurückblicken, noch wegelagernd vor dem Tore des **unsern** standen, da führte die Frauenarbeit, noch mehr als die Frau selbst, ein sehr beschränktes und bescheidenes Dasein. Aber das Tor sprang schließlich auf, und das Zeitalter, das man stolz das der Frau nennt, sucht nun gut zu machen, was man allzulange versäumt hat. In einer großen Ausstellung der Frauenarbeit, die Anfang nächsten Jahres in Berlin stattfinden wird, wollen unsere Frauen uns zeigen, was ihr Fleiß alles hervorbringt, sie wollen uns und sich selber über ihr Gesamtschaffen einmal Rechenschaft geben. Die Frauen meinen es ernst mit ihrem Streben, und die Ausstellung wird ihnen Gelegenheit geben, an dem Erreichten das noch Mangelnde zu erkennen und am Gelungenen Mut zu holen zum Weiterschreiten.

Die Ausstellung gliedert sich in mehrere Abteilungen, deren jede wieder in verschiedene Gruppen zerfällt, und für jede ist eine besondere Leiterin gewonnen, die der Organisationsarbeit vorsteht. Wohlklingende Namen geschätzter Spezialistinnen begegnen uns da.

Die erste Abteilung, unter Frau Hedwig Heyl und Frau Fia Wille, ist der **Frau im Hause** gewidmet. Die **Wohnungsfrage** mit Bezug auf die Lebenshaltung wird demonstriert; vom Werdegang der **Einzel-Hausfrau** wird Rechenschaft abgelegt. Eine weitere Gruppe zeigt die Frau als **hauswirtschaftliche Produzentin**, wieder eine andere den Zweig der **Gärtnerei**.

Die Ausdehnung der Frauenarbeit auf die verschiedensten Gebiete zeigt die zweite Abteilung: **die Frau im Beruf** (unter Dr. Alice Salomon und Frl. Else Schulhoff). Sie weist sehr interessante Unterabteilungen auf: so die Frau in der **Krankenpflege**, bei der **sozialen Arbeit**, in **Erziehung** und **Unterricht**.

Mit dem **Frauenstudium** beschäftigt sich eine weitere Abteilung, deren Leitung in den bewährten Händen von Helene Lange liegt; und die **Bildende Kunst** mit Dora Hitz, die **Musik** mit Elisabeth Kuppers, die **Architektur** und das **Kunstgewerbe** (letzteres unter Frau Wille) schließen sich an. Es folgen die **Frauenliteratur**, aus der eine ganze Bibliothek zusammengestellt werden soll, und die **Presse**, die in einem Kiosk die gesamten Frauenzeitschriften und Frauen-Beilagen ausstellen will.

Die **Bühnenkünstlerin**, für welche Abteilung Tilla Durieux und Frau Franziska Ellmenreich gewonnen sind, ist regen Interesses sicher; und das weitverzweigte **Vereinsleben der Frau** wird manche überraschen. Am Ende — wenn ein Ende überhaupt abzusehen ist — wird ein Ueberblick über die Frau als **Sammlerin**, auf **Reisen**, im **Ausland**, im **Klubleben**, im **Spiel und im Sport** gegeben.

Man sieht: die Mannigfaltigkeit ist groß, und die Ausstellung verspricht ein vielfarbiges Bild zu geben von der Frauen vielseitigem Tun.

Kleine Zeitung.

* **Ueber die Löwenplage in Deutsch-Südwestafrika** ist häufig geklagt worden. Aus dem Norden des Schutzgebiets veröffentlicht die „Deutsch-Südwestafr. Ztg." von Ende Juni folgende Schilderung über die Zustände in **Okaukwejo:** Seit einigen Wochen beunruhigen die Löwen wieder die Grenzstation des Ombolandes Okaukwejo und haben unter dem dortigen Viehbestande des Herrn Lentzen bedeutenden Schaden angerichtet. Am Quarantänebrunnen, 2 Kilometer von der Station, riß ein Löwe zuerst einen Ochsen und holte sich acht Tage später aus dem Viehkraal drei Ziegen. Obgleich der Vertreter der Firma mit seinem Ovambo ganz in der Nähe auf Anstand war, gelang es ihm bei der Dunkelheit nicht, dem Löwen einen Schuß beizubringen. Auch die Polizei und zwei ansässige Anwerber, Conrad und Hölzer, waren fast jede Nacht auf Anstand am Vley und bei den Viehkraalen. Es gelang den Löwen jedoch immer wieder, unbehelligt zu entkommen. Am Freitag abend saß Herr C. mit seinem Ovambo im Baum auf Anstand, während Herr H. mit seinem Jungen darunter im Schafstall als Ablösung lagen. Gegen 11 Uhr sprangen plötzlich zwei Löwen auf den, den Schafstall umgebenden Dornkraal, um an die Schafe zu gelangen. Durch das beim Aufspringen der beiden im Stall befindlichen Menschen entstehende Geräusch wurden die Tiere sofort verscheucht. Zwei Stunden später rissen die Löwen in einem hohen Dornkraal, der mit Schutzfeuern umgeben war, einen Ochsen. Sämtlichen Fallen ging der Löwe vorsichtig aus dem Wege, drang jedoch eines Abends in den Fangkraal ein, verzehrte das dort als Köder angebundene Kalb und entkam, ohne in die am Ein- und Ausgang aufgestellten Fallen zu treten. Sonntag nacht, als zufällig niemand auf Anstand war, drangen die Löwen in den Schafstall ein und richteten unter den Schafen ein furchtbares Blutbad an. Als der Schafwächter am folgenden Morgen seine Herde austreiben wollte, bemerkte er zu seinem Entsetzen, daß von 79 Schafen 58 von den Löwen zerrissen waren. Die überlebenden 21 Schafe lagen zusammengedrängt zwischen den toten Tieren, denen die Gurgel durchgebissen oder der Leib aufgerissen war. Die Löwen hatten sich unter Kraal und Wand hindurchgezwängt und waren so an ihre wehrlosen Opfer gelangt. Am Montag abend geriet ein großer, männlicher Löwe in die vom Polizeisergeanten Becker aufgestellte Falle. Das ausgewachsene, prächtige Tier hatte eine schöne Mähne, maß von der Nase bis zum Schwanzende 305 Zentimeter und wog etwa 3½ Zentner.

* **Ich kann den Kerl nicht leiden!** Der betagte Seniorchef einer Berliner Firma beging mit seiner Gattin das seltene Fest der goldenen Hochzeit! Ob die Aufregung des festlichen Tages den Nerven der alten Dame geschadet hatte, oder ob die Braut im goldenen Kranze den richtigen Zeitpunkt für gekommen erachtete, — einen Tag nach dem Feste verschwand sie aus dem Hause des Goldbräutigams, mit dem sie 50 lange Jahre Freude und Leid geteilt hatte. Auf dem Schreibtisch des Mannes lag ein Zettel, der in erfreulicher Kürze Aufschluß gab über den Anlaß zu der seltenen Tat: „Ich hab' den Kerl von Anfang an nicht leiden können!" . . . Diese Erkenntnis ist der alten Dame anscheinend etwas spät gekommen. Wie sich jetzt herausstellte, hält sich die gute Frau bei Verwandten auf, und um nichts in der Welt will sie wieder zu ihrem Manne zurückkehren. Die alte Frau hat sich sicher gesagt: „Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende." Woraus sich auch erklärt, daß sie nicht bis zur eisernen Hochzeit gewartet hat.

Unterbrochen. Frau A.: „Sie feiern erst in fünf Jahren Ihre silberne Hochzeit? Ich denke, Sie sind ebensolange verheiratet wie ich?" — Frau B.: „Ja, mein Mann hat doch fünf Jahre gesessen!"

Dr Roth's Phosphatin
bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel

Stärke I für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleinere Kinder Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen. Macht die Milch verdaulich. Dose Mk. 1.60. 10519a

Stärke II für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder. Zur Hebung und Ergänzung der Ernährung bei Schwäche, Mattigkeit, Erschöpfung bei geistiger und körperlicher Ueberanstrengung beim Stillen etc. Dose Mk. 1.80. Billig, wohlschmeckend, appetitanregend und leicht verdaulich. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben in der Drog. **Guntz**, Drog. **Jakob**, Reformhaus **Neubert**, Kaiserstr. 40 Drog. **Dehn Nfg.**, Hof-Drog. **Roth**, Drog. **Salzer**, Drog. **Tscherning**, Internat.-Apoth. **Waagen**, Drog. **Walz. Mühlburg:** Strauß. Drog Strauß. **Durlach:** Adler-Drog. Peter. Engros: Leop. Fiebig. Karlsruhe.

Tanzlehr-Institut
(Saal im Hause) 2960*
N. Vollrath
235 Kaiserstraße 235.
(Einzelunterricht jederzeit.)

Ein hiesiges Ausstattungsgeschäft liefert an Beamte oder Private
Manufaktur- u. Weißwaren, Herren- u. Damengarderobe
auf Ratenzahlung zu Kassapreisen.
Offerten unter Nr. 11481 an die Exped. der „Bad. Presse". 4.3

Achten Sie beim Einkauf der Briketts auf die Marke
Union
denn nur das sind die wirklich bestbewährten 6338a
Rheinischen Braunkohlen-Briketts
erhältlich zu
Mk. **1.10** per Ztr. franko Keller mit 5% Rabatt bei Barzahlung.
Ab Lager Rheinhafen und in Waggonladungen billiger.
H. Mülberger
Rheinisches Kohlen- und Brikett-Geschäft
en gros — en detail
Telephon 250. — Kontor: **Amalienstr. 25** (Ecke Waldstr.)

Neues Delikateß-Sauerkraut
nur selbsteingemachte prima Ware
das Pfund zu **15** Pfg.
Dürrfleisch Ia
Bauchlappen, mild gesalzen,
Bauchlappen, frisch, ohne Zugabe
zu billigsten Tagespreisen 11342
in allen Filialen erhältlich.
Gebrüder Hensel Grossh. Hofl.

Radebeul-Dresden
Webers Carlsbader Kaffeegewürz
Seit Grossmutters Jugendzeiten bewährtes u. beliebtes Kaffee-Verbesserungsmittel.
Einzig ächtes Originalprodukt, jedes andere, ohne Schutzmarke, ist nur Nachahmung.
11714a

„Benefactor" verfolgt das Prinzip: Schultern zurück. Brust heraus!
bewirkt durch seine sinnreiche Konstruktion
sofort gerade Haltung ohne Beschwerde u. erweitert die Brust!
Beste Erfindung für eine gesunde militär. Haltung
Für Herren u. Knaben gleichzeit. Ersatz f. Hosenträg.
Preis M. 4.50 für jede Grösse
Bei sitzender Lebensweise unentbehrl. Maßang.: Brustumf., mäßig stramm, dicht unter den Armen gemessen. Für Damen ausserd. Taillenweite. Man verlange illustr. Broschüre.
Joh. Unterwagner, 7600*
prakt. Bandagist u. Orthopädist, Kaiserpassage 22—24.

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible, 10745
Bismarckstrasse 33,
empfiehlt in jeder Grösse
Haushaltungs- u. Geschäftsleitern, Jagdhochsitz u. Schiebleitern.
Messlatten u. Nivellierlatten i. best. Ausführ.

Fr. Reisig, Heidelberg.
Fabrikation aller Arten **Gärungsessig.**
Spezialität: **Weinessig.** 6546a.13.2

Rasiere Dich im Dunkeln
Wer kennt nicht **„Mulcuto"** Sicherheits-Rasierapparat
Aeusserst praktisch und dauerhaft.
Warum quälen Sie sich mit Klingen, die kratzen? Der echte MULCUTO rasiert sammetweich und stellt dauernd zufrieden.
Ueber 300 000 Stück im Gebrauch.
M. 2,50 compl., mit versilbertem Schaumfänger M. 3,50
Versand täglich ab Fabrik. Illustrierte Preisliste.
„Die 7 Gebote für jeden Selbstrasierer" u. die vielen Anerkennungsschreiben gratis u. franko.
Garantie: Zurücknahme. „Mulcuto"-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen. 10938a

Feinste Tafelbutter,
Güte anerkannt — liefert in Post- und Bahnsendungen B23812.10.2
W. Schnetzer junior,
Kempten im Allgäu 41.

Hühner, beste Eierleger der Welt. Verlang. Sie Katalog umsst. **Lißberger,** Hainstadt Nr. 81 (Baden). 5967a*

TAPETEN!
HAUSBESITZERN 25% RABATT
Verlangen Sie franko gegen franko
Katalog I ..... Tapete von 14– 45 Pfennig
Katalog II ..... Tapete von 50– 70 Pfennig
Katalog III ..... Tapete von 75–300 Pfennig
Ringfreie Tapeten-Industrie C. Kupsch,
Frankfurt a. M. J. Alte Gasse No. 9.
11774a

Tafel-Oel
für Salate und Majonnaisen,
10.6 reiner Geschmack. 11053

Prima Apfelwein
goldklar, liefert in Leihfässern von 40 Liter an zu 24 Pfg. per Liter, Reinetten zu 30 Pfg. per Liter.
Kohler & Berger,
Apfelwein-Kelterei **Bühl i. B.**
Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels. 20.3 6620a

Damen bess. Stände find. streng diskr. liebev. Aufnahme in isoliert a. Walde gel. Villa m. Garten b. alleinst. Hebamme Vorbeck, Nußloch b. Heidelberg. 4409a

Neckarsulmer Motorrad,
3 HP., mit Magnetzündung, gut erhalt., billig zu verkauf. B23825
2.2 Rintheimerstr. 12, 2. St. r.

V. Merkle Teleph. 175 Karlsruhe Kaiserstraße 160

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Mühlburger Brauerei
vormals Freiherrl. von Seldeneckſche Brauerei.

Erſtklaſſige Qualitäts-Biere, hell u. dunkel.

Beſter Erſatz für Pilsner u. Münchner Bier. Aus feinſtem Rohmaterial gebraut. Wohlbekömmlich, reinſchmeckend und recent.

8273

Handelsschule.
Badischer Frauen-Verein.

Am 7. September d. J., nachmittags 4 Uhr, beginnt das neue Schuljahr; dasselbe dauert bis Ende Juni nächsten Jahres. Der Unterricht findet jeweils nachmittags statt. Er zerfällt in solche Fächer, zu deren Besuch jede Teilnehmerin verpflichtet (Pflichtfächer) und solche, deren Besuch nach Wahl stattfinden kann (Wahlfächer).

Die Pflichtfächer sind:
1. Deutscher Briefwechsel und Kontorarbeiten 2 Std. wöchentlich.
2. Kaufmännisches Rechnen . . . . . 4 „ „
3. Betriebsformen des Handels . . . . . 1 „ „
4. Wirtschaftsgeographie mit Warenkunde . 1½ „ „
5. Buchführung (einfache, doppelte u. amerik.) 4 „ „
6. Handels- und Wechselrecht . . . . . 2 „ „
7. Wirtschaftslehre und Bürgerkunde . . . 1½ „ „
8. Schönschreiben, Rundschrift u. Plakatschrift 1 „ „

Die Wahlfächer sind:
9. Stenographie . . . . . 2 „ „
10. Französisch . . . . . 2 „ „
11. Englisch . . . . . 2 „ „
12. Maschinenschreiben . . . . . 2 „ „ und die nötigen Uebungsstunden.

Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß solchen Besucherinnen, die beabsichtigen nur am Unterricht einzelner der unter 1—12 aufgeführten Fächer teilzunehmen, Gelegenheit geboten ist, sich die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern zu beschaffen.

Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, woselbst auch Satzungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird. 9682

Karlsruhe, im Juni 1911.

Der Vorstand der Abteilung I des Badischen Frauenvereins
Gartenstraße 49.

Rauch-Verbot.

Das Rauchen im Großh. Hardtwald — Wildpark u. Bannwald — ist bis zum 31. August ds. Js. **verboten.**

Zuwiderhandlungen werden strenge bestraft. 11613

Karlsruhe, im Juli 1911.

Großh. Hofforst- u. Jagdamt.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat **Dezember 1910** unter **Nr. 26 750** bis mit **Nr. 29060** ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens **4. Aug. 1911** auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Karlsruhe, 22. Juli 1911. 11589 2.2

Städt. Pfandleihkasse.

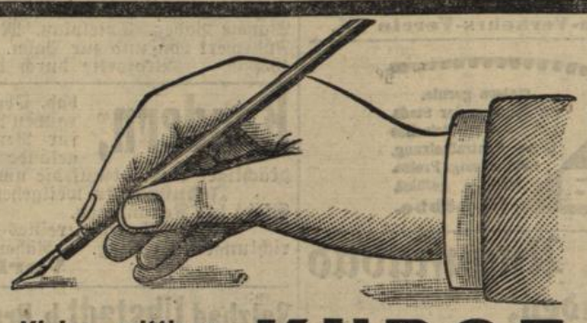
Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

Tel. Nr. 114. **Karlsruhe i. B., 31 Amalienstraße 31.** Gegr. 1883.

11330 Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen, Einzelmöbel.

Gediegene Ausführung. Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.



Kleine, mittlere, große u. Jahres- **KURSE**

beginnen **Anfang August** in der

Badischen Handelslehranstalt

für Schreibkunst, Handelswissenschaften u. Sprachen

Fernsprecher 3121. **Lammstraße 8** Ecke Kaiserstraße.

Bank-Konto: **Vereinsbank.**

Lehrfächer:
Schön-, Rund-, Lack- und Zierschrift, Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Wechsellehre, Kontorpraxis, Rechnen, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch.

Leitung der Sprachenabteilung: **Dr. phil.**
Leitung der handelswissenschaftlichen Abteilung: **staatlich geprüfter Lehrer.**
Direktor: **Akademisch und praktisch geb. Handelslehrer.**

Eintritt für einzelne Fächer täglich. Freie Wahl der Stunden bis abends 10 Uhr. Keine Berufsstörung nötig.

11781.2.2 Die Direktion: **E. Erdmenger.**

Weibliche Fürsorge
für isr. Frauen u. Mädchen. 6573*

Sprechstunde: **Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag v. 3—4 Uhr, Lammstr. 12, I.**

Leipzig **Fr. Mester,** Inhaber d. über Europas Grenz.bek., früh. Handels-Akademie. 12 Docenten. Prosp. grat. 6455a.6.1

I. Züricher Chauffeur-Fach-Schule.

Aeltestes, größtes u. leistungsfähigstes Etablissement der Schweiz. Leute jeden Standes werden zu tüchtigen Chauffeuren ausgebildet. Theoretischer u. praktischer Unterricht. Fahrübungen mit Wagen bis zu 40 PS. Prospekte und Bedingungen kostenlos durch die Direktion: **Ed. Walker,** Glärnischstraße 30—34, Zürich II. H.668Z. 1178a*

— Stellenvermittlung gratis. —

Nachhilfe und Unterricht
in **Franz., Engl., Deutsch** ꝛc., auch für Aufnahmeprüfung in Mittelschule, ert. Mittelschullehrer (Akad.) Offerten unter Nr. B23850 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Zu Anfang des neuen Schuljahres **finden**

1 oder 2 Gymnasiasten

in **Baden-Baden beste Aufnahme und Verpflegung,** sowie gewissenhafte Aufsicht (evtl. Nachhilfe) in gutem Hause ohne Kinder.

Näher. bei **R. Kundt,** Pfarrer in Baden-Baden. B22532.3.3

Städt. Handelsschule Konstanz.

Abteilung: Jahresschule zur Vorbereitung für den kaufmännischen Beruf für Knaben und Mädchen.

Dauer 1 Jahr bei wöchentlich 33 Unterrichtsstunden. Gründliche Erlernung sämtlicher kaufmännischer Fächer. Französische und englische Konversation und Korrespondenz. Für Ausländer besonderer Unterricht in Deutsch (nach Bedarf).

Anfang 11. September. **Anmeldungen** und **Anfragen** an den Handelsschulvorstand. Prospekte frei.

Der Vorstand. Zimmermann. (6760a) **Der Handelsschulrat.** Dr. Weber.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der **Emil Baum Ehefrau, Luise,** geb. **Walterspiel,** in **Lahr** wird nachstehendes Grundstück am

Mittwoch, den 9. August 1911, nachmittags 3 Uhr,

in den Diensträumen des Notariats I öffentlich versteigert:

Gemarkung Lahr.

Lgb. Nr. 4163 d. 1 a 54 qm Hofreite, 1 a 44 qm Hausgart. zus. 2 a 98 qm a. der Kaiserstr. 96 in einer der schönsten Lagen der Stadt, vis-à-vis dem Stadtpark.

Auf der Hofreite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, Gang und Abtrittanbau.

— Anschlag 13 000 Mark —

Lahr, den 10. Juli 1911.

Gr. Notariat I.
Jung. 6514a

Werden Sie Redner!

Lernen Sie groß und frei reden!
Gründliche Ausbildung zum freien Redner durch Brechts Fernkursus für **praktische Lebenskunst, logisches Denken, freie Vortrags- und Redekunst.**
Einzig dastehende Methode. — Erfolge über Erwarten. Anerkennungen aus allen Kreisen. Prospekte frei durch **R. Halbeck, Berlin 419,** Potsdamerstr. 123b.

5687a

Real-Anstalt am Donnersberg
bei Marnheim in der Pfalz.

Schulstiftung vom Jahre 1867 für religiös-sittliche und vaterländisch-deutsche Erziehung und Bildung. Schuljahrbeginn am 19. September. Eintritt in die Realschule und in das Jugendheim am besten im 10. Lebensjahre. Vorbereitung zu den praktischen Berufsarten, zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule und damit zu allen staatlichen Berufszweigen. Die Reifezeugnisse der Anstalt berechtigen zugleich zum einjährig-freiwilligen Dienst. Pensions- und Schulgeld 720—870 Mark im Jahr. Näheres im Jahresbericht und Prospekt durch die Direktion: 6708a.2.1

Dr. E. Göbel. Dr. G. Göbel.

Tapeten-, Linkrusta- und Linoleum-Spezialgeschäft
Adolf Gerspach
Hirschstr. 28 Tel. 1677.
10063

Restaurations-Gesuch.

Für tüchtige, zuverlässige Personen wird eine gutgehende **Restauration,** in einer Stadt Mittelbadens, **zu pachten gesucht.** Kauf nicht ausgeschlossen. 6697a.3.2

Offerten vermittelt
Ferd. Darnbacher,
Immobilien-Büro, **Achern.**

30 000 Exemplare binnen 8 Tagen verkauft!

Westmarokko — deutsch!
Von Heinrich Claß.

2½ Bogen nebst einer farbigen Karte.
Preis 50 Pf., postfrei gegen Einsendung von 55 Pf.
J. F. Lehmanns Verlag, München.
Vorrätig in jeder bessern Buchhandlung.

6664a

Ueber Nacht
wunderb. Haar durch **Dr. Drakes Natur-Haarwell-Essenz.** Kein Brennen. Tausendfach bewährt. Originalfl. ℳ 3.—, Probefl. ℳ 1.—, Porto 30 ₰ extra. 6722a.2.1

Versandhaus Barth, Berlin-Rixdorf 10,
Donaustraße 5.

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende
Höhere
Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren. 1909/10 = 28 Einjährige.
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16—30 Jahren.

Schul- u. Pensionatsräume in imposanten Neubauten.
Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung.
Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**

Neuaufnahme 11. Oktbr. 1911.

1348a

Wirt gesucht,

der mit den Verhältnissen in der Stadt Lahr (Baden) bekannt sein muß. Das Geschäft ist preiswert u. mittleren Umfanges. Es wird gebeten, sich zu melden unter Nr. 6660a bei der Expedition der „Badischen Presse".

Hypotheken, Restkaufschillinge und Erbteile
gegen bar **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. 5337a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 10.8

Sie finden eine **grosse Auswahl** von

praktischen Geschenken
in Glas, Porzellan, Metall etc.
für Haus und Küche
bei
Karlsruhe i. B.
Karl-Friedrichstrasse 14,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gelegenheitskäufe zu sehr reduzierten Preisen.
Prompter Versand nach auswärts. 11631.3.3

Grössere Posten prima Rohschneide-Schinken
feste Winterware, ca. 10—15 Pfd. schwer, bei größ. Abnahme per Pfd. **Mk. 1.10,** sowie

Ia. Dürrfleisch und Rohwurst
hat abzugeben. B23505.4.3
An Unbekannte geg. Nachn.

Wurstfabrik
Stefan Gartner
Grossherzogl. Hoflieferant
Karlsruhe i. B.
Man verlange Preislisten.

Höhere Handelsschule Kirchheim-Teck.

Besteht seit 50 Jahren. **Württemberg. Pensionat.**
Institut I. Ranges
für Handelswissenschaften. **Sechsmonatl.** Separatkurse u. Jahreskurse.
Sichere erfolgreiche Vorbereitung auf das Einjährigen-Examen.
Ausführl. Prospekte, Referenzen u. Auskunft durch den Direkt. **Aheimer.**

Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau.

Zu verkaufen.
Ein ca. 1000 qm großer, schön angelegter

Obst- u. Gemüsegarten,

an der Straße gelegen, ist anderweitigen Unternehmens wegen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 11776 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Sattler- u. Tapezier-Geschäft
mit oder ohne Haus **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **F. F. 4468 Rudolf Mosse, Freiburg i. B.** 6702.3.2

Haushaltungs-Institut Scheu-Hörttrich, Bensheim a. d. Bergstr.
Gründl. Anleitung in allen hauswirtsch. Fächern, den prakt. und feineren Handarbeiten. Auf Wunsch wissensch. fr. Sprachen und Musik. Ref. u. Prosp. durch die Vorst. 392a

Existenz.
Fuhrgeschäft
mit 4 Pferden und Wagen, mit dauernder, fester Kundschaft, umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder später **zu verkaufen.** Gutes, sicheres Einkommen zugesichert.

Offerten unter Nr. 11820 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fabrikat. u. Handlung | Musik-Instrumente Piano
in Süddeutschland mit Haus zu verkaufen.

Das Haus ist ein außerordentl. schöner, gesund. Wohnsitz, das Geschäft eine gute Existenz. Preis Gebäude u. Maschinen 45 000, Anzahlung 15 000. Näheres bei 6659a*

A. Herrmann, Stuttgart, Rotebühlstr. 7.

Bewährtes **Zuchtgeflügel,** Ital. Hühner, Bruteier, Perl- und Truthühner, Enten, Gänse, Brutöfen, Futter- u. Trinkgeschirre, Legnester zerlegb. Geflügelställe. Katalog gratis. 34a

Geflügelpark in Auerbach 82 (Hessen).

Zuschneide-Schule
des Deutschen Zuschneider-Verbandes E. V.

jetzt Tübingerstr. 14 B **Stuttgart** Tübingerstr. 14 B jetzt

Grosser Erfolg! **Preisgekrönt!**

Jeden 1. und 15. beginnen neue Lehrkurse, **tags und abends**
Leichtes, einfaches System. Herren- und Damen-Garderobe. Prospekt gratis und franko. **Schnittmuster-Versand.** 6650a

Dir. **O. Marx.**

Eine selt. Gelegenh. im wahrsten Sinne des Wortes, bietet ein in Baden 6088a*
an größ., schönem, kaufkräft. Platz an der Bahn im Zentrum gelegenes

verkäufl. Gemischtw.-Geschäft.
Zur Uebern. sind 25000 Mk. bar nötig. Existenz u. hoh. Gewinn gar.

A. Herrmann, Stuttgart, Rotebühlstr. 7.

Zu verkaufen
wegen Umzug
1 Aushängekasten, 1 eiserner Firma-, 1 Oval- und 1 Aushängeschild. B21076

Sophienstraße 30, parterre.

Bäckerei
sichere Existenz für tücht. Fachmann, sof. oder später zu **verkaufen oder verpachten.**

Angebote unt. Nr. B22791 an die Exped. der „Bad. Presse." 3.3

Empfehlenswerte Bäder • Sommerfrischen • Heilanstalten • Hôtels • Gasthöfe • Pensionate.

Hotel Nowack
Café und Restaurant (Ettlingerstraße)
(gegenüber des Albtalbahnhofes).

Empfehle den titl. Vereinen und Gesellschaften meine **schattige Gartenwirtschaft** (Eingang Nowacksanlage) zur **Abhaltung** von **Gartenfesten** 2c.

Gleichzeitig mache ich auf den **schönen, gedeckten Vorgarten** (Ettlingerstr.) bei **vorzügl. Küche (Diners), Soupers** und **à la carte,** sowie **ff. von Seldeneckisches Export-** und **Lagerbier** und anerkannt **gute Weine** aufmerksam.

11487 Hochachtend **A. Knopf.**

Ettlingen
am Nordwest-Abhange des Schwarzwaldes und am Eingang ins Albtal, prachtvoll gelegen, mit herrlicher Aussicht auf die Rheinebene von Strassburg bis Speyer. 4861a.10.6

Lohnender Ausflugsort und auch als **schöner und billiger Wohnsitz** sehr geeignet. Jede gewünschte Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenfrei der **Fremden-Verkehrs-Verein IV.**

Baden-Baden Hotel Viktoria
maison garnie. Im Zentrum der Stadt. Lift. — Elektrisches Licht. Zentralheizung. Sehr mässige Preise. Neu — geführt. **H. Löbbe.** 4111a

Hotel-Restaurant Auguftabad
Baden-Baden,
Sophien-Allee 32 Telephon Nr. 871

in nächster Nähe der Kur- u. Badeanstalten. Gut bürgerliches Haus. Elektr. Licht. Zimmer mit Frühstück von Mk. 2.50, Pension von Mk. 5.— an. Gute Restauration zu mäßigen Preisen. Prospekte gerne zu Diensten. (4112a) Bes.: **A. Degler.**

Baden- Löwenbräu. Baden.
Münchener Bier-Restaurant I. R. gute Küche. Garten u. Terrasse. Anerk. Fr. Voss.

Baden-Baden. Gasthof zur Laterne
Gernsbacherstraße Nr. 10.

Gutes bürgerliches Haus. — Pension von 4 Mk. an. — Mittagstisch 1.50 Mk. — Badische Weinstube.

6198a Der Eigentümer: **Emil Kupferer.**

Gasthaus u. Pension „z. Lamm"
Neuweier bei Baden-Baden (Stat. Steinbach)

Altrenommiertes Haus — Gute Küche — Forellen.
Selbstgebaute Weine, Spezialität Mauerweine, Affentaler.
Lokalitäten für Vereine, neu eingerichtete Fremdenzimmer. 5480a

Billige Pension. (Tel. 12 Steinbach) Bes.: **Hermann Graf.**

Kirschbaumwasen, Station Forbach 1½ Stunde
Gasthof u. Pension z. Waldeck.
Post und Telephon im Hause. Mittagtisch von ℳ 1.20 bis 2.50. Forellen zu jeder Tageszeit. Neu erbaut, mit schönen Fremdenzimmern und guten Betten. Vorzügliche Pension zu mäß. Preis. Touristen best. empfohl. Eigene Forellenfischerei. 3500a Eigentümer **Wilh. Bäuerle.**

Obersasbach (Station Achern, bad. Schwarzw.)
in schönst. Lage d. Sasbachtales
Hotel zum neuen Erlenbad.
Sommerfrische im badischen Schwarzwald. 10.5

Herrl. gesunde Lage in dem Walde. Nebenan Badeanstalt. — Ganze Pension nach Uebereinkunft. — Stets Schwarzwaldforellen. — Großer Saal und Garten. — Diners von Mk. 1.20 an und höher. Prospekte gratis und franko. (4930a) **Franz Kropp.**

Rötenbach (Höllentalbahn) 831 m ü. d. Meer „Gasthaus zum Rössle"
Besitzer: **Adalbert Ganter.** 6528a.6.4

Schöne luftige Fremdenzimmer. — Gute Küche. — Reelle Weine. — Eigenes Fuhrwerk. — Milchkur im Hause. — Forellenfischerei. — Flußschwimmbad, Wannenbäder und Douchen. — Schöne Ausflüge nach der Wutachschlucht.

Villingen (Schwarzwaldbahn)
Solbad-Hotel „Zähringer Hof"
Sol-, Kohlensaure-, elektr. Lohtanninbäder, schönste freie Lage. Prospekt durch (5809a) **V. Kammerer.**

Station Elzach und Hornberg. 5132.10.10
Oberprechtal (Schwarzwald), Gasthof u. Pension Adler
mit Villenneubau (Post). **Erstes und besteingerichtetes Haus am Platze, mit anerkannt vorzüglicher Küche u. reinen, selbstgezogenen Weinen;** neue Veranda, **schöner Garten.** Viels. Waldspaziergänge, ruhig., ländlicher Aufenthalt. Warme Bäder, Milchwirtschaft. Eigenes Fuhrwerk. **Forellenfischerei.** Jagdgelegenheit. Pension Mk. 3.50. **Telephon 1.** Prospekte bereitwilligst durch den Besitzer **Fr. Pleuler.**

Luftkurort Oberprechtal, Bad. Schwarzwald
Station Elzach-Hornberg.
Gasthof, Pension zur Sonne m. Villa Margareta.

In dem naturschönen Elztal gelegen. Herrliche Spaziergänge in Wald und Bergen. Best renommiertes Haus. Vorzügliche Küche, reine Weine. Erstes und größtes Etablissement in schönster Lage. Warme Bäder. Spielplatz. Milchwirtschaft. Dunkelkammer. Eigenes Fuhrwerk von und zur Bahn. Pensionspreis 3.50 ℳ. Telephon Nr. 4. 4938a* Prospekte durch den Besitzer **Hch. Duffner.**

Kandern,
bad. Oberland, milde, sonnige Lage, geschützt vor rauhen Nord- und Ostwinden, bestgeeigneter Platz für Rentner, pens. Beamte 2c.; schönes Baugelände für Villen und Einfamilienhäuser mit prächtiger Aussicht auf die umliegenden Berge.

Industriellen weitgehendstes Entgegenkommen von seiten der Stadt bei Neuanlagen. 4480a*

Elektr. Energie, reines Hochquellwasser und alle modernen Einrichtungen am Platz. — Nähere Auskunft gratis und franko.
Verkehrsverein Kandern.

Salzbad Ubstadt b. Bruchsal.
Eröffnet seit 1. Mai. Aerztl. empf. für Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Bleichsucht, Nierenleiden. Schöner ländl. Aufenthalt. Gesunde Luft. Keine Fabriken. Waldungen. Billige Pension im Bade. Billige Privatwohnungen. Station d. Linie Karlsruhe—Heidelberg. 4755a Bes. **F. Gloss.**

Herrenalb. — Hotel Waldhorn.
Gut bürgerl. Haus. Für Touristen und Pensionäre best. empfohlen. Offene Weine. Bier vom Faß. Vollständig neu renoviert. Elektr. Licht. Kegelbahn. 5577a.10.7 Bes. **Heinr. Schaufler,** Küchenchef.

Württ. Schwarzwald
424 m ü. d. M. 11200 Einw. Malerisch geleg. hoch-romant. Schluchten, 3 Burgruin., in geol. Hinsicht eine d. besuchenswert. Gegend. Bahnverb. Offenburg-Hausach-Schiltach-Freudenstadt. Stützpunkt f. viele Ausflüge, bes. empfehlenswert die Zugänge z. bad. Schwarzwaldbahn. Strassen u. Höhenwege nach Königsfeld (3½ St.), St. Georgen (3½ St.), Triberg (4½ St.), Hornberg (2½ St.), Gutach (3 St.), Höhenweg üb. Alpirsbach nach Freudenstadt 7 St.). Gute Verpflegung in d. Gasth., Hotel Post, Lamm, Hirsch, Mohren, Paradies, Berneckbad, Cafe-Restaurant u. Kondit. Haas. — Weltbek. Uhrenindustrie. Neuer Führer mit Stadtplan (1911). Auskunft durch d. Fremdenverkehrsausschuss (Rathaus). 6181a

Freudenstadt.
Höhenluft- und Nerven-Kurort I. Ranges.

740 m ü. M. 1. Mai bis 1. Okt. Frequenz 8000.
Amtsstadt i. württ. **Schwarzwald, Schnellz.** Karlsruhe 3½ Std. Ozonreiche ebene **Tannenwälder.** Vorzügl. **Quellwasser, Milch-Terrainkuren. Bäder. Städt. Luftbad. Tennis.** Alpenaussicht. Prächt. **Gebirgslandschaft** (g. 50 Ausflüge). **Kurtheater, Lesesaal,** Elektr.- u. Gaswerk. Jagd, Fischerei. **Diakonissen-Kurhaus, 5 Aerzte.** Renomm. **Hotels** (25), g. 200 **Privat-Wohnungen, Villenkolonie, 3 Wald-Cafés.** Bedeckte Gänge. **Evang.** u. **kath. Kirche. — „Illustr. Führer d. Freudenstadt".**
Prospekte gratis d. Stadtschultheiß **Hartranft.** 2384a

Luftkurort Baiersbronn bei Freudenstadt
(württemberg. Schwarzwald) Bahnhof-Hotel.

Elegant eingerichtet. Schöne, luftige Fremdenzimmer. Elektr. Beleuchtung. Schattige Terrassen. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Pensionspreise. Herr Oberlehrer **Bräuninger, Waldhornstr. 12** in **Karlsruhe,** ist zu Auskünften gerne bereit. 5186a.8.8 Besitzer: **Karl Morlok.**

Auf nach Ladis in Tirol! Entzück. **Alpenluftkurort, Schwefelbad.** Pens. 4 ℳ. Prosp. fr. durch **Kurverwaltung Ladis,** Post **Prutz,** Tirol. 4531a*

Kurgäste
finden bill. u. angen. **Landaufenthalt** bei bess., kinderl. Familie Nähe Bodensee. Autoverk. Off. unt. Nr. 6632a an die Exp. d. „Bad. Presse".

Minder begabte od. **erholungsbedürftige** Kinder finden in uns. am Walde geleg. **Erziehungs- und Erholungsheim** (2 Häuser) liebev. Aufn., sachgemäße Pflege, Erzieh. u. indiv. Unterricht. **Geschw. Georgi, Hofheim** i. **Taunus** (b. Frankf. a. M.). Staatl. konz. — Beste Refer. Prosp. — Hausarzt, Nervenarzt von Ruf. 5821a.6.6

Vogelsang Ettlingen
hübscher Ausflugsort grosse Terasse — Garten-Wirtschaft — Saal.

Titl. Vereinen und Tanzausflugs-Gesellschaften bestens empfohlen.

825 m Meereshöhe. **Jodbad Sulzbrunn** Bayr. Allgäu.
Für Kranke und Erholungsbedürftige.
Berühmt durch seine Römerquelle **mit großartigen Heilerfolgen** Prospekte durch die **Kurdirektion.** 5991a.6..6

5257a **Immenstaad am Bodensee.** 10.9
Gasthof und Pension zum Adler.
Neueingerichtete Fremdenzimmer. Renommierte Küche. Billige Pensionspreise. Ruhige idyllische Lage. **Telephon Nr. 8. S. Gleichauf,** Besitzer.

Bad Schimberg bei Luzern
Auto-Service ab Stat. Entlebuch 50 Min.

Alpenluftkurort 1. Rg., 1425 m ü. M., **150 Betten.** Großartiges Gebirgspanorama. Tannenwälder. Reiz. Spazierg. **Stärkste Natrium-Schwefelquelle** der Schweiz. Kräft. Eisenq. **Außerord. Erfolge** b. Magen-, Nieren-, Darmleid., Diabetes, Gallensteinen, Blutarmut, Nervosität. Reconvalescenz. Krankh. d. Atmungsorg., Asthma. Inhalatorium. **Kurarzt.** Mäßige Preise. **Prospekte.** **Fallegger-Wyrsch,** Bes.

Luftkurort Eichenberg
Post Seengen am Hallwilersee Schweiz) Telephon
Herrl. Rundsicht. Staubfr. Luft. Tannenwälder. 650 m ü. M. Preis Mk. 3.60 bis 4.— per Tag, alles inbegriffen. 4 Mahlzeiten. Eig. Landwirtschaft u. Fuhrwerk. Stat. Boniswil. S.T.B. Prosp. gratis. 4116a

Pension Lindenberg Wolfhalden
Ct. Appenzell 700 M. ü. Meer Schweiz.

Pension an schönster Lage mit prächtiger Aussicht auf Bodensee und Gebirge. Große Tannenwaldungen in nächster Nähe. Schöne einfache Zimmer. Elektr. Licht. Telephon Nr. 35. Kalte und warme Bäder, sowie auch Solbäder. Gute bürgerliche Küche. Pensionspreis mit Zimmer von Frk. 3.50 an (4 Mahlzeiten). Prospekte mit näheren Angaben gratis. 3753a10.8

Höflichst empfiehlt sich **Familie Hüni-Baur.**

Feusisberg (Schweiz) 700 m ü. M. 300 m ü. d. Zürichsee
Hotel und Pension „Frohe Aussicht".

Altrenommiertes modern eingerichtetes Kurhaus. Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. Schöne Spaziergänge. Schattige Anlagen. Waldpark. Großer, schöner Speisesaal. Gedeckte Veranda. Luftige, hübsch möblierte Zimmer mit aussichtsreichen Loggien. **Beliebter Kur- und Ferienaufenthalt.** Pensionspreis mit Zimmer von fr 5.— an. Prosp. gr. und franko: 3331a **Feusi & Suter,** Besitzer.

Amden am Wallensee (Schweiz) Station Weesen.
Erholungsstation 900 Meter ü. M. 5595a.7.7
Pension Germer
4 Mk. pro Tag. Kinder Ermäßigung. Gute bürg. Küche. Bäder i. Hause. Neu eingerichtet. Vorzügl. Betten. Prachtv. Hochgebirgs-Panorama.

Müritz
i. M. Ostseebad u. Waldluftkurort. Gesund. von Aerzten empf. Kurort, gr. Laub- und Nadelholzwaldungen, steinfr. Strand; Bahnstationen: Rövershagen, Gelbensande, Ribnitz u. Warnemünde. Arzt im Orte; Post, Telegraph u. Telephon. 2 Landungsbrücken von 320 bezw. 225 m Länge in West- und Ostmüritz. **Familienbad.** 2 km lange Dünenpromenade. Prospekte gratis durch die Bureaus, Verband deutscher Ostseebäder und durch die **Badeverwaltung.** 4683a.8.8

Nederlandsche Bankinstelling
Aktiengesellschaft. Haag.
Aktienkapital nom. 5 000 000 Gulden.
Beleihung angefallener Erbschaften
und Fideikommisse. 1574a
Generalvertreter für Süddeutschland:
J. L. Feuchtwanger, Bankgeschäft, München.

Pallabona unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel,
macht die Haare locker und leicht zu frisieren, verhindert das Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Ges. gesch., ärztl. empf. Dosen zu Mark 1.50 und 2.50 bei **Damenfriseuren u. Parfümerien.** 6407a.14.3

Automaten spottbillig
Wegen Auflösung eines ganzen Warenlagers müssen schnellstens verkauft werden:

Orchestrions, große und kleine, für elektrischen Betrieb und Gewichts-Aufzug, prachtvolle, moderne Stücke, **elektrische Klaviere, Musikwerke** aller Systeme, **Phonographen, Warenverkaufs-Automaten.** — Verlangen Sie Prospekt. 10717*

Automatenhalle Karlsruhe, Baden, Kaiser-Passage 5, 2. Stock.

Raten-Zahlung
Ein feines Maß-Geschäft liefert **elegant. Herrenkleidung** an zahlungsfähige Herren auf **monatliche Raten,** unter Garantie für guten Sitz.
Offerten unter Nr. 6555 an die Expedition der „Bad. Presse".

Achtung!
Ia. prima ganz harte
Salami nach ital. Art,
feinster Anschnitt, pikanter Geschmack, beste, haltbare Dauerwurst! Fabriziert aus feinstem, unters. Roß-, Rind- und Schweinefleisch. Konkurrenzloses Fabrikat! Ein Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. **Pfund 105 Pfg.** ab hier, Postkolli, Nachnahme. B21740*
J. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz i. S.

Ia Apfelwein,
glanzhell,
Export, selbstgekeltert, ℳ 0.25 pr. Ltr., Reinetten, ℳ 0.30 „ „ von 20 Ltr. an bei 5327a.6.4
S. Görig Söhne,
Apfelweinkelterei,
Kuppenheim i. Murgt.

Fässer,
guterhalten und weingrün werden preiswert abgegeben. 11087
Kronenstr. 30, in der Weinhandlg.

Diesel-Motoren-Anlagen

Ueber 100 000 PS im Betrieb.

Sauggas-Motoren-Anlagen.
Präzisions-Motoren
für alle Betriebe und alle Brennstoffe. 3618a

Weltausstellung Brüssel 1910: **Grand Prix.**

Lokomobilen — Lokomotiven.

Gasmotoren-Fabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld c. (vorm. Schmitz).

Zweig-Büro **Karlsruhe,** Ingenieur **M. Berger,** Yorkstrasse 15.

Die Harmonium-Marken I. Ranges Schiedmayer, Hofberg

Preislage von **120** ℳ an, sowie billigere Fabrikate von **80** ℳ an empfiehlt in grosser Auswahl

H. Maurer, Großh. Hofl., Pianolager
KARLSRUHE, Friedrichsplatz 5.

2589.20.12

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.
Handlung u. Hobelwerk.
Gehobelte Pitch Pine-, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. 5660a
Versand 4½ Meter bayerischer Bretter ab unserem Lager in Memmingen.

Mittags- u. Abendtisch
gut bürgerlichen, zu mäß. Preisen. **Privatpension** Durlacher Allee 16, 3 Treppen. B23841.2.2

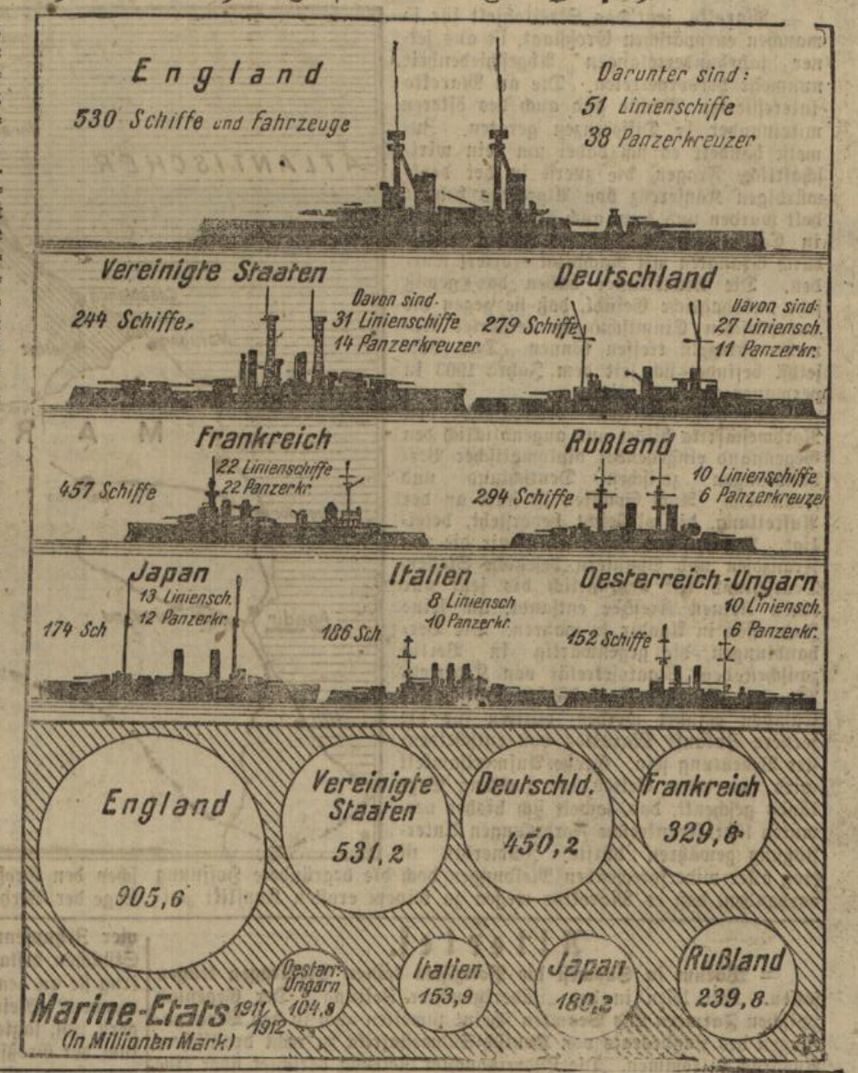
Tüchtige, geübte
Jackettstrickerin
sucht Kundschaft, verschiedene Muster zur Verfügung. 11616
Zu erfragen 2.2
Gerwigstraße 10, 2. St

Unterzeichneter beabsichtigt seine
Wirtschaft B23711
auf 1. Oktober zu verpachten. Einem tücht. Metzger wäre ein gutes Auskommen geboten. Näheres bei **Karl Höpfinger,** Gasthaus zum Schwanen — **Unteröwisheim.**

Ideale eines Amerikaners gemäß erfüllt; als erfolgreicher Erfinder war es ihm gegönnt Millionär zu werden. Nun sehnt er sich aber nach Ruhe. Rastlose Arbeit war sein Leben gewesen, darum hat er einen friedlichen Lebensabend wohl verdient. Aber nicht im Kreise seiner Familie, nicht in einem beschaulichen Heim, mit all dem Luxus ausgestattet, den die amerikanische Metropole bietet, angesichts der unvergleichlichen Majestät des Meeres will James B. Hammond die letzten Jahre seines Lebens verbringen. Den Magnaten der Arbeit bewegen aber keinerlei sentimentalen Gedanken. Er denkt gar nicht daran, seine Seele mitten auf dem Meere auszuhauchen, falls der Sensenmann sich unerwartet auf hoher See einstellen sollte. Herr Hammond hofft mit der Bestimmtheit eines zielbewußten und vom Erfolge verwöhnten Mannes, zumindest hundert Jahre alt zu werden. Siebenundzwanzig Jahre will er also, vorausgesetzt, daß er am Leben bleibt, unaufhörlich auf dem Meere kreuzen und vorher soll niemals sein Fuß wieder festen Boden betreten. Erst nach Ablauf dieser Zeit ist er zu einer Landung bereit. Dann will er in seine amerikanische Heimat zurückkehren und die Jacht als würdiges Modell einer Jacht des gegenwärtigen Jahrhunderts der amerikanischen Regierung zur Aufbewahrung in einem Museum übergeben. Die Jacht selbst ist ein Wunder des Luxus und in ganz seltener Weise ausgestattet. Unter den verschiedenen Neuheiten, die die Jacht aufweist, befindet sich eine stattliche Motorgarage mit einem wirklichen großen Automobil. Das Schiff besitzt eine Länge von 95 Fuß und eine Schnelligkeit von fünfzehn Knoten. Außer den mächtigen Dampfmaschinen ist es auch mit großen Segeln versehen. Mr. Hammond ist ein großer Tierfreund. Darum nahm er ein Aquarium von Goldfischen, einen Foxterier, eine Bulldogge und eine Anzahl Kanarienvögel mit sich. Trotz seiner Millionen hat ihn das Alter nicht verschont. Er leidet sehr an Rheumatismus und kann nur mit Unterstützung gehen. Stets befindet sich ein Masseur, eine geschulte Krankenpflegerin, außerdem sein Sekretär und sein Chauffeur um ihn. Der Kapitän des Schiffes ist seiner Nationalität nach ein Finne. Seine Frau besorgt die Küche. Sein Vetter bedient die drahtlose Telegraphie und sein Schwager ist Steuermann.

Die Kriegsflotten der Großmächte und ihre Kosten im Budgetjahr 1911/12.

= Seitdem man auch außerhalb Englands den Wert einer meerbeherrschenden Flotte für alle Staaten, welche außer eigenem ausgedehnten Küstenland vor allem bedeutende überseeische Interessen besitzen, erkannte, hat man sich allseitig bemüht, diesen wichtigen Faktor der Streitmacht, entsprechend der finanziellen Lage des Landes zu verstärken. Trotzdem stehen naturgemäß alle Marinen weit hinter der englischen zurück, die sowohl über eine weit größere Zahl von Schiffen verfügt als irgend eine andere Großmacht und ferner die größten, modernsten und stärkstarmiertesten Schiffe aufweist. Allerdings wendet Großbritannien auch schon seit Nelsons Zeiten zur Erhaltung und Vermehrung seiner Flotte sehr erheblich größere Mittel an, als die übrigen Großmächte, deren Etats durch die Unterhaltung einer großen Landesheeres stark belastet ist. Wie groß indessen tatsächlich die Unterschiede in der Größe der einzelnen Flotten und der zu ihrer Erhaltung bezw. zu ihrem weiteren Ausbau für das Budgetjahr 1911/12 bewilligten Mittel sind, dürfte nur den wenigsten unserer Leser bekannt sein und diese Verhältnisse in einem anschaulichen Bilde vorzuführen, ist der Zweck unseres heutigen Tableaus, auf welchem alle zur Zeit im Dienst befindlichen Schiffe und Fahrzeuge der acht größten Kriegsflotten berücksichtigt worden sind. Besonderer Wert ist auf die Angabe der Zahl der Linienschiffe und Panzerkreuzer, die ja in erster Linie den Gefechtswert einer Flotte bestimmen, gelegt worden. In unserm Bilde sind nunmehr die Größen der verschiedenen Kriegsmarinen durch einzelne Schiffe von entsprechenden Dimensionen dargestellt und zwar hat der Zeichner stets den Typ der Nassau-Klasse, für Oesterreich-Ungarn den der Radetzky-Klasse, für England den St. Vincent-Typ usw. Der untere Teil des Bildes enthält die für 1911/12 bewilligten Marine-Budgets der acht oben genannten Mächte, durch Kreise von entsprechender Größe versinnbildlicht. Deutschland steht in beiden Teilen der Statistik an dritter, Oesterreich-Ungarn an achter Stelle und das bedeutet neben den mustergültigen Landesheeren der Verbündeten, welche natürlich viel größere Ausgaben als die Marine erfordern, immerhin noch eine recht achtbare Leistung für die beiden, mit Glücksgütern nicht sonderlich gesegneten Völker.



Rätselecke.

Rätsel.

An einen Vogel setz' ein Zeichen an,
Ein Teil von ihm nur bleibt dir dann.

Anagramm.

Mit 1, 2, 1 und 3 benennt die Sage
Die Jugendpracht der ersten Erdentage;
Doch aller Pracht und Jugend Unbestand
Zeigt 1, 3, 2 und 1 mit kalter Hand.

Palindrom.

Du willst mich vorwärts lesen — aber sieh:
Du liesest falsch und liesest anders nie.
Da wendest du mich flugs herum — allein
Nun stellt sofort der Schlaf sich bei dir ein.

Homonym.

Du siehst sie ewig an der Türe steh'n
Und beutegierig oft ins Wasser gehn.

Arithmetische Scherzfrage.

Als eine Person gefragt wurde, wann sie zur Welt gekommen sein, antwortete sie: „Ich wurde geboren, als die Jahreszahl hinten wie vorn und unten wie oben war."

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 59.

Rätsel 1: Eisbein; **Rätsel 2:** Falten; **Rätselfrage:** Werder; **Homonym:** Kammer; **Scharade:** Saumselig.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Wilhelm Bleines, Johanna Brannath, Karl Burg, Erwin Doldt, Luwig Franz, Lydia Hochhuber, Hans Hoffmann, Hermann Kraft, H. Westermann, Emil Kunz, Franz Weber, Wilhelm Zahn, Heinrich Heiß, sämtliche in Karlsruhe; Frau Merkel in Rappenau; Vollmer in Baden-Baden; Hermann Barth in Sickingen; Wilhelm Haas jun. in Altenheim; Lina Brändle und Karl Kreis in Immendingen; Hermann Lefer jun. in Lahr.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 61. Karlsruhe, Samstag den 29. Juli 1911. 27. Jahrgang.

Bilder vom Tage.

= Professor **Fritz Schaper** feiert am 31. Juli seinen siebzigsten Geburtstag. 1859 kam Schaper, ein geborener Alslebener, der erst in Halle als Steinmetz gearbeitet hatte, an die Berliner Akademie, verbrachte seine Lehrjahre 1860 bis 1867 im Atelier von A. Wolff und errang gleich mit seiner ersten größeren Arbeit, dem Entwurf zu einem Uhland-Denkmal, den ersten Preis. Die Reichshauptstadt dankt Schaper u. a. die Denkmäler Goethes und der Kaiserin Augusta, die Viktoria in der Herrscherhalle des Zeughauses und einen wesentlichen Teil des Reliefschmuckes am Reichstagsgebäude. Aber auch für mehrere andere größere Städte hat Professor Schaper Werke geschaffen, so für Köln, Braunschweig, Darmstadt, Aachen, Hamburg, Bielefeld u. a. Der Jubilar ist Mitglied des Senats der Akademie und Ritter des Ordens Pour le mérite. Von 1875 1890 wirkte Schaper, der mit der zweiten Tochter des rheinischen Dichters Emil Ritterhaus vermählt ist, als Lehrer an der Kunstakademie.

* * *

= Am 26. Juli beging einer der erfolgreichsten und humorvollsten modernen deutschen Lustspieldichter, Gustav **Kadelburg**, das Fest seines sechzigsten Geburtstages. Geboren zu Budapest, fühlte er schon als ganz junger Mensch jene unwiderstehliche Neigung zur Bühne in sich erwachen, die häufig stärker zu sein pflegt als alle elterlichen Abmahnungen und Wünsche. So nahm Kadelburg, fast noch ein Knabe, dramatischen Unterricht wider den ausdrücklichen Willen seines Vaters und ging, kaum erwachsen, zur Bühne. 1869 fand er in Leipzig sein erstes Engagement, dem zwei Jahre später ein solches in Halle, später in Bremerhaven, Köthen usw. folgte, bis er 1884 in den Verband des Deutschen Theaters zu Berlin eintrat. Aber nicht nur als reproduzierender Künstler erwies Kadelburg seine Meisterschaft, er wollte auch für die Bühne schaffen. So entstanden seine zahlreichen Lustspiele und Schwänke, wie „Der Herr Senator", „Zwei Wappen", „Hans Huckebein", „Zum wohltätigen Zweck" und viele andere. Eine sehr glückliche Hand bewies Kadelburg auch in der Auswahl seiner Mitarbeiter; zahlreiche Lustspiele verfaßte er gemeinsam mit Blumenthal, z. B. „Im weißen Rößl", „Als ich wiederkam" usw., oder mit Franz von Schönthan, wie „Goldfische", „Zwei glückliche Tage". Der Jubilar lebt jetzt in Berlin ausschließlich als Schriftsteller.

Bildhauer Prof. Fritz Schaper.

Dichter Gustav Kadelburg.

Der französische Konsul Boissett.

Mme. Lantelme.

* * *

= Der französische **Konsul Boisset** in Elsaß ist einer der vielgenanntesten Beamten in der Marokko-Angelegenheit. Ganz besonderes Aufsehen erregte seine Festnahme durch spanische Soldaten, bei der sich auch der spanische Oberst Sylvestre nicht ganz einwandfrei benahm. Die Verhandlungen auf diplomatischem Wege veranlaßten den Oberst Sylvestre, sich durch ein sehr höflich gehaltenes Schreiben zu entschuldigen und die Bestrafung der schuldigen Soldaten mitzuteilen.

* * *

= **Madame Lantelme**, eine hervorragende, wegen ihrer Schönheit und Eleganz berühmte Pariser Schauspielerin, die zuletzt im Theater Renaissance die Titelrolle in der „Gamine" gespielt hatte, ist ihm Rhein ertrunken. Geneviève Lantelme war einer der glänzendsten Sterne am Pariser Theaterhimmel. Sie befand sich mit ihrem Gatten, dem früheren Zeitungsverleger Edwards, auf einer Segelpartie auf ihrer Jacht „Aimée". Unterwegs wurde sie von einem Unwohlsein befallen, lehnte sich über Bord, verlor das Gleichgewicht, stürzte in die Fluten und ertrank, da alle Rettungsversuche vergeblich waren. Das Unglück geschah in der Nähe von Emmerich. Der verzweifelte Gatte hat eine Belohnung von 1500 Frank auf die Bergung der Leiche ausgesetzt.

Abenteuer des Brigadier Gerard.

Von C. Doyle.

(Schluß.) Nachdruck verb.

Wenn schlechtes Wetter eingetreten wäre, so weiß ich nicht, was wir hätten anfangen sollen, aber wir fuhren vergnügt weiter; der Wind war stark genug, uns rasch südlich zu treiben, aber nicht so stark, daß er uns beunruhigte. Am Abend des dritten Tages traf ich Kapitän Fourneau auf dem Oberdeck und merkte, daß er scharfen Ausguck hielt. Plötzlich rief er: „Gerard, sehen Sie dort, dort!" und zeigte über den Bugspriet unseres Fahrzeugs hinweg.

Ueber der tiefblauen See erhob sich der hellblaue Himmel und in ganz weiter Ferne, wo sie zusammenstießen, sah ich etwas Schattenartiges wie eine Wolke, aber mit deutlicheren Umrissen.

„Was ist das?“ fragte ich.

„Das ist Land“

„Was für 'n Land?“

„Ich war gespannt auf die Antwort und doch wußte ich schon wie sie lauten würde.

„Es ist St. Helena!“

Das war sie also, die Insel meiner Träume! Das war also der Käfig, wo unser Kaiser eingesperrt war! All' jene Tausende von Meilen Wasser hatten Gerard nicht von seinem Herrn zurückzuhalten vermocht. Dort war er, dort auf jener Wolkenbank am dunkelblauen Meer. Wie sie meine Blicke verschlangen! Wie meine Seele dem Schiffe vorauseilte — weiter und weiter, ihm zu sagen, daß nach langer Zeit endlich ein treuer Diener an seine Seite geeilt sei! Jeden Augenblick wurde der schwarze Fleck auf dem Wasser größer und deutlicher. Bald konnte ich erkennen, daß es ein bergiges Eiland war. Die Nacht senkte sich nieder, aber ich lag noch immer auf den Knieen, meine Augen in der Dunkelheit auf die Stelle gerichtet, wo ich wußte, daß mein großer Kaiser sei. Wir fuhren eine Stunde und noch eine, als uns plötzlich ein kleines, goldenes, funkelndes Licht direkt von ferne entgegenschimmerte. Es kam aus dem Fenster von irgend einem Haus — vielleicht von s e i n e m Hause. Es konnte höchstens ein bis zwei Meilen entfernt sein. O, wie ich meine Hände danach ausstreckte! — es waren nur die Hände Etienne Gerards, aber für ganz Frankreich waren sie ausgestreckt.

An Bord unseres Schiffes waren sämtliche Lichter ausgelöscht und unter Anleitung des Kapitäns Fourneau zogen wir alle an einem der Taue, wodurch sich eine der Raaen über uns 'rumdrehte und das Schiff zum Stoppen kam. Dann bat er mich, mit in die Kajüte zu kommen.

„Sie werden jetzt alles begreifen, Oberst Gerard,“ sagte er zu mir, als wir unten waren, „und Sie werden mir verzeihen, daß ich Sie vorher nicht ins Vertrauen gezogen habe. In einer Sache von einer derartigen Wichtigkeit mache ich jedoch niemanden zum Vertrauten. Ich habe die Befreiung des Kaisers schon sehr lange geplant und mein Verbleiben in England, wie mein Eintritt in ihre Handelsflotte geschah nur zu diesem Zweck. Es ist alles gegangen, wie ich es erwartet hatte. Ich habe mehrere erfolgreiche Reisen nach der Westküste Afrikas gemacht, so daß es keine Schwierigkeiten bereitete, auch dieses Kommando zu bekommen. Nach und nach gewann ich diese alten französischen Marinematrosen zur Besatzung. S i e habe ich mitgenommen, weil ich gerne einen erprobten Streiter im Fall des Widerstandes haben wollte und auch auf der langen Heimreise einen passenden Gefährten für den Kaiser. Meine Kajüte ist schon zu diesem Zweck hergerichtet. Ich hoffe zuversichtlich, daß er vor Tagesanbruch d'rin ist und wir außer Sicht sind von dieser verfluchten Insel.“

Sie können sich denken, mes amis, wie mich diese Worte bewegten. Ich umarmte den braven Fourneau und flehte ihn an, mir zu sagen, wie ich ihm behilflich sein könnte.

„Ich muß ihnen alles überlassen,“ sagte er. „Ich würde gern der erste sein, ihm meine Ehrfurcht zu bezeugen, aber es würde nicht ratsam für mich sein, das Schiff zu verlassen. Das Wetterglas fällt, das bedeutet Sturm und wir haben das Land unter unserer Leeseite. Außerdem kreuzen drei englische Kriegsfahrzeuge um die Insel 'rum, die jeden Augenblick auf uns stoßen können. Ich muß also das Schiff bewachen und Sie müssen den Kaiser bringen.“

Ich zitterte bei diesen Worten.

„Geben Sie mir Ihre Weisungen!“ schrie ich.

Ich kann Ihnen nur einen Mann ablassen, denn ich kann so schon kaum alle Segel bewältigen,“ fuhr er fort. Eins von den Boten ist 'nuntergelassen und dieser Mann wird Sie an Land rudern und warten bis Sie zurückkommen. Das Licht, was Sie sehen, ist tatsächlich das Licht von Longwood. Alle Menschen in diesem Hause sind ihnen wohlgesinnt und auf alle können Sie zählen, daß sie ihnen bei der Flucht des Kaisers helfen. Es ist zwar um das Haus ein Kordon englischer Wachtposten aufgestellt, aber die sind ziemlich weit ab davon. Wenn Sie dann soweit sind, übermitteln Sie dann dem Kaiser ihre Pläne, geleiten ihn ans Boot und bringen ihn an Bord.“

Der Kaiser selbst hätte seine Instruktionen nicht kürzer und klarer geben können als Kapitän Fourneau. Es war kein Augenblick zu verlieren. Das Boot mit dem Matrosen wartete längsseit Ich stieg ein und wir stießen ab. Unser kleines Fahrzeug tanzte über die dunkle Flut, aber vor meinen Augen leuchtete stets das Licht von Longwood das Licht des Kaisers, der Stern meiner Hoffnung! Bald kratzte der Boden unseres Nachens über die Steine; wir waren am Ufer! Es war eine verlassene Stelle und keine Wache rief uns an. Ich ließ den Seemann beim Boot und kletterte den Hügel hinauf.

Ein schmaler Ziegenpfad wand sich zwischen den Felsen durch, so daß es mir nicht schwer wurde, meinen Weg zu finden. In St. Helena konnte man mit Recht sagen, daß alle Pfade zum Kaiser führten. Ich kam an ein Tor. Keine Wache — ich ging durch. Noch ein Tor — wieder keine Wache! Ich wunderte mich, was aus diesem Kordon geworden sein möchte, von dem Fourneau gesprochen hatte. Ich war nun auf der Höhe angelangt, denn gerade vor mir brannte das Licht. Ich verbarg mich und schaute mich nach allen Seiten um, aber ich konnte noch immer keine Spur von einem Feind entdecken. Als ich näher ging, sah ich das Haus, ein langes, u edriges Gebäude mit einer Veranda. Auf dem Weg davor spazierte ein Mann auf und ab. Ich schlich mich näher und betrachtete ihn. Vielleicht war's der verdammte Hudson Lowe. Welch ein Triumph, wenn ich den Kaiser nicht nur befreien, sondern auch rächen könnte! Doch war's wohl wahrscheinlicher, daß es eine englische Wache war. Ich kroch noch etwas näher und der Mann blieb vor dem erleuchteten Fenster stehen, sodaß ich ihn genauer sehen konnte. Nein, es war kein Soldat, sondern ein Geistlicher. Ich wunderte mich, was ein solcher Mann nachts um zwei Uhr hier tun möchte. War er ein Engländer oder ein Franzose? Wenn er ins Haus gehörte, so durfte ich ihn ins Vertrauen ziehen. Wenn er aber ein Engländer war, würde er alle meine Pläne zerstören. Ich schlich noch immer 'n bißchen näher und in diesem Augenblick ging er ins Haus hinein. Jetzt hatte ich freie Bahn und ich war mir bewußt, daß ich keine Sekunde verlieren dürfte. Gebückt lief ich schnell vorwärts an das erleuchtete Fenster. Ich hob den Kopf in die Höhe und guckte durch — vor mir lag die Leiche des Kaisers!

Meine Freunde, ich stürzte bewußtlos auf den Kiesweg, als ob ich einen Schuß durch den Kopf bekommen hätte. Mein Schreck war so groß, daß ich mich heute noch wundere, ihn überlebt zu haben. Und trotzdem hatte ich mich nach einer halben Stunde wieder aufgerafft und stand, an allen Gliedern zitternd und mit den Zähnen klappernd, an der Wand und stierte mit den starren Blicken eines Wahnsinnigen in das Zimmer des Toten.

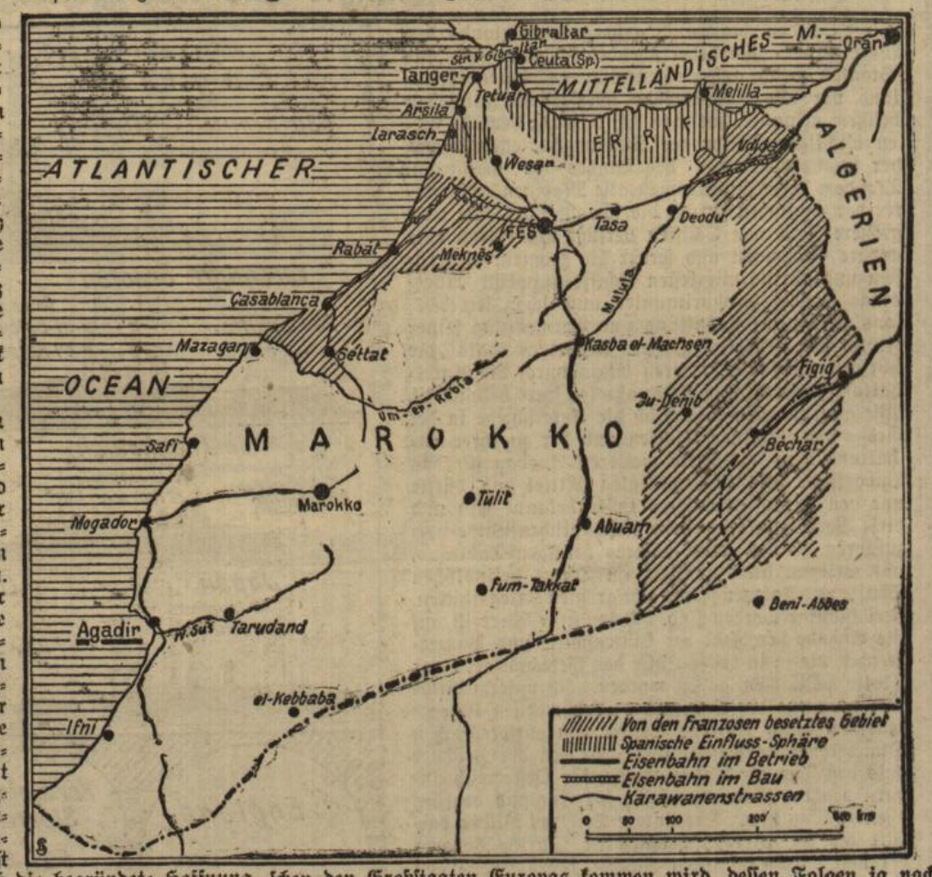
Er lag auf einer Bahre mitten im Zimmer, ruhig friedlich, majestätisch, sein Gesicht zeigte jene geheime Macht, die unsere Herzen leichter machte am Tage der Schlacht. Seine bleichen Lippen waren zu einem ganz unmerklichen Lächeln verzogen, seine halbgeöffneten Augen schienen auf mich gewandt. Er war stärker als damals, wo ich ihn bei Waterlo zum letzten Male gesehen hatte und in seinem Gesicht lag ein sanfter Zug, den ich im Leben nie bemerkt hatte. Zu beiden Seiten brannte eine Reihe Kerzen und das war das Licht, das uns auf der See erfreut, das mich über das Wasser geleitet und das ich als den Stern meiner Hoffnung begrüßt hatte! Dunkel sah ich, daß viele Menschen niederknieten; der kleine Hofstaat, Männer und Frauen, die sein Geschick geteilt hatten, Bertrant, seine Gemahlin, der Geistliche Montholon — alle waren sie da. Ich hätte gerne auch gebetet, aber das Herz war mir zu schwer und zu weh. Und doch mußte ich Abschied nehmen, aber ich konnte ihn nicht verlassen, ohne ihm ein Zeichen zu geben. Ohne Rücksicht, ob ich gesehen werden möchte oder nicht, stellte ich mich vor meinen entschlafenen Heerführer hin, nahm die Hacken zusammen und erhob meine Hand zu einem letzten Salut. Dann machte ich kehrt und eilte hinw durch die dunkle Nacht, das Bild der bleichen lächelnden Lippen und der starren grauen Augen vor mir.

Mir war's, als ob ich nur eine kurze Weile weggewesen sei, aber der Mann im Boot sagte mir, es seien Stunden. Erst als er davon sprach, bemerkte ich, daß sich der Wind erhoben hatte und daß die Wellen rauschend an die Felsen schlugen. Zweimal versuchten wir unser Boot abzustoßen und zweimal wurde es vom Meere zurückgeworfen. Das drittemal schlug eine starke Welle den Boden durch. Hilflos warteten wir daneben, bis der Tag anbrach, doch zeigte er uns nur eine wütende See. Von dem „Schwarzen Schwan“ war keine Spur zu sehen. Um weiter blicken zu können, kommen wir den Hügel hinauf, aber im weiten Umkreis schimmerte kein Segel auf dem Ozean. Er war fort. Ob er gesunken oder von einer englischen Besatzung wieder genommen, oder was sonst für ein seltsames Schicksal ihm beschieden gewesen sein mag, weiß ich nicht. Auch Kapitän Fourneau habe ich nie wieder gesehen, um ihm das Resultat meiner Mission zu erzählen

Ich selbst übergab mich den Engländern, mein Bootführer und ich behaupteten, daß wir die einzigen Ueberlebenden eines untergegangenen Schiffes wären. Bei ihren Offizieren fand ich die großmütigste Gastfreundschaft, die ich immer getroffen habe, aber es verstrich manch' langer Monat, ehe sich eine Gelegenheit zur Rückreise bot nach dem teuren Land, außerhalb dessen es für einen wahren Franzosen, wie ich es bin, keine wirkliche Glückseligkeit gibt.

Nachdem ich Ihnen nun erzählt habe, wie ich mich von meinem Herrn und Meister verabschiedet habe, will ich mich nun auch von Ihnen verabschieden, meine lieben Freunde, die Sie so geduldig den langatmigen Geschichten eines alten, gebrochenen Soldaten zugehört haben. Rußland, Italien, Deutschland, Spanien, Portugal und England, durch alle diese Länder sind Sie mir gefolgt und durch meine trüben Augen hindurch haben Sie etwas von dem Funkeln und dem Glanz jener Zeit gesehen, und ich habe Ihnen einen schwachen Schatten gemalt von jenen Männern, bei deren Tritt die Erde zitterte. Bewahren Sie's in Ihrem Herzen und übertragen Sie's auf Ihre Kinder, denn die Erinnerung an ein großes Zeitalter ist der kostbarste Schatz, den eine Nation nur besitzen kann. Wie der Baum sich von seinen eigenen abgefallenen Blättern nährt, so mögen auch diese Toten und diese entschwundenen Tage eine neue blühende Epoche hervorbringen von Helden, Herrschern und Weisen. Ich ziehe nun nach der Gascogne, aber meine Worte bleiben hier in Ihrem Andenken und wenn Etienne Gerard lange vergessen ist, wird sich vielleicht noch manchmal ein Herz erwärmen, oder ein Geist stärken durch irgend ein schwaches Echo der Worte, die er hier gesprochen hat. Messieurs, ein alter Soldat salutiert und sagt Ihnen Adieu!

Die Konferenzen um Marokkos Zukunft.



= Marokko, jetzt das Streitobjekt für so manchen europäischen Großstaat, ist aus seiner jahrhundertelangen Abgeschiedenheit nunmehr hervorgetreten. Die an Marokko interessierten Mächte sind auch des öfteren miteinander in Differenzen geraten. Zumeist handelt es sich dabei um rein wirtschaftliche Fragen, die zuerst in der denkwürdigen Konferenz von Algeciras behandelt wurden und denn auch durch Frankreich in Casablanca in sehr energischer Weise durch Granaten mit Nachdruck erörtert wurden. Die Marokkaner haben das gewiß sehr unbehagliche Gefühl, daß sie gegen die europäischen Einmischungen keinerlei Abwehrmaßregeln treffen können. Das Volk selbst befindet sich seit dem Jahre 1903 in permanenter Revolution.

Das heißumstrittene Küstenland von Nordwestafrika bildet nun augenblicklich den Gegenstand eingehender diplomatischer Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich. Auch Spanien ist stark an der Aufteilung, die vielleicht bevorsteht, beteiligt. Auf unserer Karte sehen wir die von Franzosen und Spaniern besetzten Stellen. Deutschland hat bekanntlich bis jetzt nur einen kleinen Kreuzer entsandt, um seine Interessen in Agadir zu wahren. Die Verhandlungen, die gegenwärtig in Berlin zwischen dem Staatssekretär von Kiderlen-Waechter und dem französischen Botschafter Cambon geführt werden, dürften für die fernere Zukunft Marokkos von entscheidenster Bedeutung sein. Große Aufmerksamkeit wird von allen Seiten der Haltung Englands geschenkt, das, soweit sich bisher vermuten läßt, Frankreichs Forderungen Unterstützung gewähren dürfte. Immerhin ist trotz aller widersprechenden Meldungen doch die begründete Hoffnung vorhanden, daß es Marokkos wegen zu keinem ernsten Konflikt zwischen den Großstaaten Europas kommen wird, dessen Folgen ja nach Lage der Verhältnisse ganz unübersehbar sein müßten.

Allerlei.

= **Warum in Südwest die Polizisten keinen Stehkragen tragen sollen.** Wir lesen in der „Lüderitzbuchter Zeitung“: Der Gegensatz zwischen **Farmern** und **Beamten** scheint zuweilen auch in den Verhandlungen des **Landesrats** von **Deutsch-Südwestafrika** zu recht drastischem Ausdruck zu kommen. Die Lüderitzbuchter Zeitung berichtet über eine Sitzung des Farmer-Parlaments: **v. Wolff** und der Gouverneur sprechen über Pensionsverhältnisse der Polizei, wobei v. Wolff die Beamteneigenschaft der Sergeanten **bemängelt.** Er äußert dabei, von allen Eigenschaften der Beamten hätten sich die Polizeibeamten bis jetzt nur die wenig angenehme derselben, den **Dünkel,** angeschafft. Der Gouverneur scheint v. Wolff zur Rede stellen zu wollen, der aber auf die Frage, was er unter **Beamtendünkel** verstehe, folgende Erklärung seiner Worte gibt: „Ew. Exzellenz, Beamtendünkel — äh — ist nicht gerade eine Eigenschaft, die sich in Uebergriffen oder ähnlichem Verhalten der Beamten kundgibt, sondern — äh — in einer Art **Benehmigung,** die — äh — uns harmlosen Staatsbürgern — hm, sozusagen **auf die Nerven fällt!“** (Stürmische Heiterkeit, in die auch der Gouverneur einstimmt. Dann verwahrt sich Major Bethe v. Wolff gegen die Bezeichnung **„Stehkragenpolizisten“.** Auch der Gouverneur schließt sich dem an und sagt schließlich: „Ja, warum soll ein Polizist nicht einen weißen Stehkragen tragen, das gehört zur Uniform.“ „Exzellenz“, antwortet v. Wolff, „weil er damit im Busch **keine Eingeborenen fangen kann!“** (Wieder stürmische Heiterkeit bei Landesrat und Publikum.)

Heiliger Bürokratius! Man schreibt der „Frkft. Ztg.“: Mein kleiner Enkel ist ein Schlingel, der vor Geldeswert und selbst vor dem Bildnis der Germania keinen Respekt hat, sonst hätte er mir nicht vier Zehnpfennigmarken so zerrissen, daß jede nur aus 5—6 kleinen Stückchen bestand. Ich legte die Finzel schön wieder zusammen und trug sie an den Postschalter. Darf ich die Marken so auf Briefen verwenden? Nein! Würden Sie mir sie umtauschen? Das würde ich gern tun, sagte der Schalterbeamte, der sich wie alle mit dem Publikum der Großstadt verkehrenden Jünger der Post freundlich und entgegenkommend zeigte, aber ich darf sie erst umtauschen, wenn der Betag sich auf eine Mark beläuft. Das ist aber doch komisch, erwiderte ich. Ja, meinte der Beamte lächelnd, Sie müssen eben warten, bis Ihr Enkel wieder einmal Marken zerreißt. Well, sagte ich, um mir den Anschein eines Engländers zu geben, hier sind 60 Pfennig, dafür geben Sie mir sechs Zehnpfennigmarken, und mit kühnem Riß teilte ich sie alle sechs in zwei Hälften, legte sie zu den anderen vier zerrissenen mit den Worten: „So, jetzt ist es gerade für eine Mark.“ Der Beamte lächelte höflich weiter, klebte die zehn zerrissenen Marken in ein Buch und gab mir zehn neue. Das hinter mir stehende Publikum jubelte vor Vergnügen, ich freute mich über den gefundenen Ersatz, der Beamte war glücklich, daß er dem Publikum sein Entgegenkommen zu beweisen Gelegenheit gehabt hatte, und wenn sich nun noch die Leser Ihrer geschätzten Zeitung darüber amüsieren, dann ist auf das klarste bewiesen, daß unverständliche bürokratische Verordnungen nicht dazu da sind, die Welt zu ärgern, sondern den Menschen eine Freude zu bereiten.

D. **Seinen Lebensabend auf dem Meere verbringen** will der dreiundsechzigjährige **Erfinder** der **Schreibmaschine** gleichen Namens **Mr. James B. Hammond,** der sich auf seiner Gasolin-Jacht „Lounger II.“ am Montag zur Ueberquerung des Atlantischen Ozeans in New-York eingeschifft hat. Den Zweck seines Lebens hat Herr Hammond dem

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Pauline Litterst, geb. Hügle

im 64. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Litterst, Stationsmeister a. D.

Baden-Baden, den 28. Juli 1911.

Beerdigung: Sonntag 8 Uhr früh von der Friedhofkapelle aus. B23963

Sehr g. bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch.** B23791.3.3 Kreuzstr. 20, 3. St.

Gut bürgerlicher B23985 **Mittags- u. Abendtisch.** Näheres Leopoldstr. 15, 2 Trp.

Aufschlag-Eier 11 Stück **20** Pfg.
Bruch-Eier 2 Stück **9** Pfg. 11934
Eierkonsumhaus Kaiserstr. 50, Eingang Adlerstr. Teleph. 580.

Apfel-Most!

Guter, selbstgekelterter Apfelmost wegen Wegzug zu verkaufen. 11902 Kronenstr. 31, 2. St. lks.

Metropol-Theater

Schillerstrasse 22 Ecke Göthestrasse.
Haltestelle der Strassenbahn.

Ozonlüftung.

Sehr angenehmer, kühler Aufenthalt.

Spielplan

von Samstag, den 29. Juli bis inkl. Dienstag, den 1. August.

1. **Abrahams Opfer.** Kolorierter Kunstfilm.
2. **Hildas Verehrer.** Hochkomisch.
3. **Licht und Schatten.** Drama aus dem Leben.
4. **Tante Ursulas Regenschirm.** Sehr humorvoll.
5. **Zur rechten Zeit.** Modernes Drama.
6. **Haare und Locken.** Interessante Naturstudie.
7. **Ihr Jugendfreund.** Fesselnd spannendes Drama.
8. **O diese Rollschuhe.** Zum Totlachen. 11912
9. **Frühlingsrauschen im Schwarzwald.** Grossartige Naturaufnahme.

Programmänderungen vorbehalten. — Jeden Mittwoch und Samstag neues Programm.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 10 Uhr entschlief nach langem Leiden unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Marie Hassel, Wwe.

geb. Rickert

im 80. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Reinbold.

Karlsruhe, den 28. Juli 1911.

Die Trauerfeier findet Sonntag vormittag 11 Uhr im Krematorium statt.

Trauerhaus: Ludwig-Wilhelmstraße 12, II. 11915

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, dass meine geliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Bertha Imbery

im Alter von 29 Jahren nach längerem mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Bertha Imbery Wwe.

Karlsruhe-Mühlburg, den 28. Juli 1911.

Beerdigung findet Sonntag, den 30. Juli, nachmittags 6 Uhr statt. 11931

Trauerhaus: Mühlburg, Rheinstrasse 18.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Karl Liede

sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Für die dem Verstorbenen gewidmeten, zu Herzen gehenden und ehrenden Nachrufe, für den erhebenden Grabgesang, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die vielen Kranzspenden herzliches Vergelts Gott. 11921

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Familie Liede.

Karlsruhe, den 29. Juli 1911.

Trauer-Ausstattungen

Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Crêpe
Arm- u. Hutflore
Schwarze Seiden- und Wollstoffe
Schwarze Konfektion.

11861

Auswahlsendungen auf Wunsch sofort.

Herm. Schmoller & Cie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes und Onkels

Jacob Lehlbach, Wirt

sage ich allen, insbesondere dem freiw. Feuerwehrkorps, dem Wirteverein sowie den verehrl. Stammgästen herzlichsten Dank. 11913

Karlsruhe, den 28. Juli 1911.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Kätchen Lehlbach, geb. Trautwein.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Ableben unseres Vaters und Großvaters

Peter Herlan

sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie dem Gesangverein „Sängerbund" unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Lott herzlichen Dank. 6792a

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christine Herlan.

Friedrichstal, den 28. Juli 1911.

Gr. Wohltätigkeits-Geldlotterie

zu Gunsten eines Ferienheims f. arme, schwächliche Kinder
4228 Geldgew. u. 1 Präm. bar Geld

50 000 Mk.
Mögl. Höchstgewinn
25 000 Mk.
15.1 Hauptgewinn 6778a
15 000 Mk.
1 Prämie bar Geld
10 000 Mk.
4227 Gewinne
25 000 Mk.

Ziehung 19. August.
Lose à 1 Mk.
11 Lose 10 ℳ Port u. List. 30 ₰
empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60

In Karlsruhe: E. Schönwasser, Amalienstr. 22, E. Flinge, L. Michel, Fr. Haselwander, J. Dahlinger.

Viersitz. Landläufer (Selbstfahrer) billig zu verkaufen. 6712a.2.2
P. Kohler, Berghausen (A. Durlach).

Diplomierte 6195a.50.4
Hebamme
Frau Vulliamy
28 Rue du Rhône, Genf
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Alle Tage Sprechstunden. Gute Pflege und Verschwiegenheit, Verschwiegene Entbindung.

Grünwinkel.

Kleine Villa, bestehend aus 5 Zimmern u. Garten zu verkauf. Offerten unt. Nr. B23643 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Landhaus,

neu gebaut, modern eingerichtet, 8 schöne große Zimmer, Badzimmer, Gas- und Wasserleitung, inmitten eines großen Gartens, in ruhiger, sonniger Lage, geschützt gegen Nordwind, in größerer Stadt Unterbadens, preiswert

zu verkaufen.

Gefl. Offert. unt. Nr. 6769a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Eichendielen

von 40 cm aufwärts, teilweise über 10 Jahre geschnitten, große, schwere Blockware, äußerst preiswert zu verkaufen. B24003
Möbelschreinerei Rudolfstr. 19. B24005

Dung-Verkauf.

Bei Güterbestätter Stetter, Rüppurrerstr. 104, Karlsruhe, ist Dung zu verkaufen auf Jahr.

Frische Blaufelchen

empfehle täglich, direkt vom Fang. Suche auch Fischhändler für größere Quantitäten. 6770a.2.2
Frau Maria Merk, Fischhandlung Ueberlingen am See.

Gut erhaltener Herd billig zu verkaufen. 11856
Sternbergstr. 21, 2. St. lks.

Fahrrad, in gutem Zustande, billig abzugeben. B24002
Durlacherstr. 55, im Laden.

Eleg. Straßenrenner, Marke Weil, für 55 Mk. abzugeben. B24000.2.1
Waldstraße 29, 3. Stock.

Doppelflinte, Cal. 16, Hebel zw. d. Hähnen, ff. Schuß, ohne Rostflecken, noch wie neu, für 38 Mk. weg. Jagdaufg. abzugeben. B23987 Markgrafenstr. 25, IV. l.

Violine

eine ältere, gespielte, gute Stradivarius preiswert zu verkaufen.
Durlacherallee 24, II., l. B24009

Zu verkaufen.

Oleanderbaum, rot blüh., u. ein Kindersportwag., weiß, m. Gummireifen u. Dach, werd. bill. abgegeben. B23988 Werderstr. 16, 4. St.

Silber-Dackel, sehr schön, wachsam u. folgsam, sowie ein Rehpinscher sind preiswert zu verkaufen. Durlacher Allee 24, 2. Stock, links. B24008

Jagdhund

mit vorzüglicher Nase und etwas Dressur, 1½ Jahr alt, Rüde, ebenfalls ein Dackel, Ausstellungstier, beide sehr wachsam, billig zu verkaufen.

Näheres unter Nr. 6812a durch die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Große Häsinnen,

mit oder ohne Junge zu verkaufen. B23967 Philippstr. 25, 5. St. l.

Stellen-Angebote.

Kaufm. techn. Hilfsvereine. V.

Abt.: Stellen-Vermittlung.
Stellen für Buchhalter, Kommis, Lagerverwalter, Expedient, Kassiererinnen, Kontoristinnen, Verkäuferinnen, versch. Branchen sof. und später zu besetzen. B23978
Büro für Karlsruhe: Fasanenstraße Nr. 1.

Techniker,

flotter Zeichner, zum baldigen Eintritt gesucht. 11920.2.1
Bechem & Post, Karlsruhe, Eisenlohrstraße 8.

Vertreter u. Agenten!

Wir können nachweisen, daß uns. Vertreter und Agenten mehr als 200 ℳ wöchentl. verdienen. Sollten Sie weniger als 20 Mk. tägl. verd. wend. Sie sich sof. an uns. Unsere Prospekte zeigen Ihnen den Weg, uns. Spezialartikel tun das übrige. Herren, Damen u. junge Leute, Voll- u. Nebenbeschäftigung. Wir zahlen 500 Mk., falls wir auf Verlangen nicht sof. Freimuster senden.
Horton, Berlin N. O. 111, Landwehrstr. 10. 6264a

Bekannte Großdestillerie sucht für ihre Cognacs, Obstweindestillate und erstklass. Likörspezialitäten geeigneten Vertreter für Platz oder Bezirk, welcher bei Konditoreien, Cafés, Delikatessenhandl., Restaurants und sonst. einschlägiger Kundschaft gut eingeführt ist. Gefl. Angebote unter F. L. F. 945 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 6679a2.2

Versicherung.

Fleißige Herren jeden Berufes finden

lohnende Beschäftigung

im Außendienst, evtl. auch Anstellung. Off. u. D. K. 1003 an Daube & Co., Frankfurt a. M. 6658a.3.2

Manufakturwaren.

Wir suchen einen zuverlässigen

jüngeren Detail-Reisenden

für eingeführte badische Touren z. Spätjahr.

Offerten unter Nr. 11790 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Reisender,

welcher Bäckereien u. Kolonialwarengeschäfte in Baden besucht, zur Mitführung eines gangbaren Weihnachtsartikels gegen Provis. gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 6563a an die Exp. der „Bad. Pr." erb.

Suche tücht.

Händler und Hausierer

zum Vertrieb eines in Baden und Elsaß-Lothringen noch nicht eingeführten originellen 10 Pfennig-Scherzartikels.

Offerten unter Nr. B23885 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Agent ges. z. Cigarr.-Verk. a. Wirte 2c. Hohe Vergüt. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. 5308a

---

Hohes Einkommen

Für Karlsruhe evtl. größeren Bezirk ist der Vertrieb eines eingeführten Ia. Artikels der Nährmittelbranche zu vergeben. Strebs. Herrn, auch Nichtkaufmann, ist Gelegenheit geboten, ohne Branchenkenntnisse viel Geld zu verdienen; auch als Nebenerwerb geeignet. Nur Kassageschäft. Erford. Barmittel für Warenlager ca. 200 Mk. Ausführliche Offerte an A. Koder-Stuttgart, Weberstr. 19, II. 6774a

---

Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, dem Gelegenheit zu gründl. kaufm. Ausbildung geboten ist, auf mein Kontor bei sof. Vergütung per bald gesucht. 11808.2.2
Adolf Speck, Dampfzuckerwarenfabrik.

Lehrlings-Gesuch.

Auf 1. September suchen wir einen mit dem Einjährigenschein versehenen

jungen Mann

mit guter Handschrift als Lehrling. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an die Sektion des Deutschen Phönix, Vers.-Aktien-Gesellschaft, Hirschstr. 2. 11804.2.1

Wer Kapitän d. Handelsmarine werden will, verlange Prosp. über seegemäße Ausrüstungen, Ausk. grat. Johs. Brandt, Altona a./E., Fischmarkt 20. 6163a

---

Kiesiges Baugeschäft

sucht zum sofortigen Eintritt (eventuell auch später) jüngeren, tüchtigen

Buchhalter.

Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erforderlich. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 11922 an die Expedition der „Bad. Presse". 5.1

Für Damenkonfektion

tüchtige Verkäuferin

mit guter Figur, welche in besseren Spezialgeschäften tätig war, per 1. September gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten
6795a **Lotz & Soherr, Mainz.**

Erstes Spezialbureau für Projektierung von Industriebauten

sucht für Aquisition 6801a

technischen Vertreter

oder Ingenieur. Bureau konsultierende Maschinen. Ingenieure bevorzugt. Anträge unter W. S. 5874 an Rudolf Mosse, Wien I, Seilerstätte 2.

Peolin-Apparat,

Kühlungs-, Luftreinigungs- und Desinfektionsspritze, m. ozonreicher Tannenwaldluft, in versch. Größen empfiehlt General-Vertretung
Arthur Schuler, 6788a
Ettlingen i. B. — Telephon 42.
— Referenzen zu Diensten. —

Pianino,

nur kurze Zeit gespielt, neueste Konstruktion, in Nußbaum, moderne Ausstattung, zu Mk. 395 zu verkaufen. 5 Jahre Garantie.
Fritz Müller, Musikalienhandl.
Karlsruhe, Kaiserstr. 221. 11905.3.1

Westmarokko deutsch!

= Unter dem Titel **„Westmarokko deutsch!“** veröffentlicht der **Alldeutsche Verband** im Verlag von J. F. Lehmann-München (Pr. 50 ₰) eine **Flugschrift** seines Vorsitzenden **Heinrich Claß**, in welcher die **Erwerbung Westmarokkos** als **Siedelungsland** für **Deutschland** gefordert wird. Ueber die Vorteile dieses Teiles von Marokko wird in der Schrift, welche im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht geringe Aufmerksamkeit auf sich lenken dürfte, ausgeführt:

„Die Westküste Marokkos hat, wie feststeht, **geeignete Häfen**, die sich ausbauen lassen, sie hat das Weltmeer vor sich, **reiches, fruchtbares Land** mit gutem Klima hinter sich — sie liegt für unsere wirtschaftspolitischen Bedürfnisse geradezu im Mittelpunkt. Dazu kommt, daß **jetzt schon bedeutende deutsche Interessen** dort vorhanden sind, die bei den ewigen Wirren schweren Schaden leiden; daß unsere Industrie neue, sichere Absatzgebiete braucht; daß schon jetzt bei dem raschen Anwachsen der Bevölkerung Neuland gesichert werden muß, in das die Abwanderung erfolgen kann. Die Notwendigkeit eigenen **Baumwollbaues**, der uns unabhängig macht von den Vereinigten Staaten, liegt auf der Hand; Marokko aber bietet hierfür die Möglichkeit. Es sind reiche **Erzlager** gefunden worden, die unsere Eisenindustrie für eine weite Zukunft sicherstellen werden; dies ist um so wichtiger, als heute unsere Eisenindustrie auf die Einfuhr vom Auslande, also am letzten Ende auf dessen guten Willen angewiesen ist, während der Besitz Marokkos ihr eigene Ausbeute gewährleisten würde. Wir gewinnen damit die **Verbindung mit unseren eigenen Kolonien in Nord- und Südwestafrika.**

Von Bedeutung ist ferner die Tatsache, daß ein großer Teil des landwirtschaftlich vortrefflichen Bodens, der für Baumwollanbau wie geschaffen ist, nicht im Privateigentum steht, sondern **Maghzen-Land** ist, d. h. der Regierung oder dem Herrscher gehört. Die **zukünftige Regierung**, nach unseren Wünschen also das **Deutsche Reich**, wäre mit einem Schlage **Eigentümer gewaltiger Ländereien**, deren Wert für Süd- und Westmarokko ein französischer Volkswirt neuerlich auf **drei Milliarden Franken** berechnet hat; sie wäre also in der Lage, eine **großartige Siedelungspolitik** zu betreiben, bei der in großem Maßstabe praktische Bodenreform angewandt werden könnte.

Nicht unerwähnt bleibe auch, daß **Südwestmarokko** ein gerade **wunderbares Klima** hat, so daß weite Teile als geradezu vorherbestimmte Heilstätten gegen Lungentuberkulose bezeichnet werden können.“ Die Zukunft unseres Volkes verlange, daß für unseren **Bevölkerungsüberschuß** ein Gebiet gesichert werde, in dem die abfließenden Volksgenossen **als Deutsche unserem Vaterlande erhalten bleiben.** Dieser Notwendigkeit kann eine tropische Kolonie nicht dienen — solcher haben wir genug, und **wir lehnen den tropischen Kongo dankend ab.** Ein berechtigter Grund zur Beunruhigung liege für die anderen Staaten nicht vor.

„Niemand im Deutschen Reiche denkt daran, in Marokko **Flottenstützpunkte** einzurichten. Man übersehe doch nicht, daß die deutsche Flotte gar nicht in der Lage ist, dorthin einen Teil ihres Bestandes abzugeben — dazu ist sie viel zu schwach, und sie wird auch nach der Durchführung des Flottenbauplanes zu schwach bleiben. Wir können uns nicht denken, daß der Admiralstab und das Reichsmarineamt ein solches **Zerreißen der deutschen Flotte** zugeben würden, wenn es von anderer Seite beabsichtigt wäre, und sind überzeugt, daß alles, was von deutschen Schiffen nach der Westküste Marokkos käme, nur Polizeizwecken dienen würde — also kleine Fahrzeuge, die überhaupt im Sinne der angeblichen englischen Besorgnis nicht in betracht kommen können. Würde in Marokko ein Siedelungsgebiet für unseren Bevölkerungsüberschuß geschaffen, so wäre dies vielmehr die sicherste Gewähr dafür, daß die Welt vom deutschen Volke in absehbarer Zeit keinen Angriffskrieg zu befürchten habe.

Der Verfasser der Schrift, der seit einem Jahrzehnt der energischste Vorkämpfer einer zielbewußten Marokkopolitik ist, legt die Gründe dar, die das deutsche Volk zwingen, von der Regierung zu verlangen, nachdem die **Algeciras-Akte von Frankreich und Spanien gebrochen sind, auch ihrerseits die Hand auf einen Teil des Landes** zu legen. Die **Nachfrage nach der Broschüre** ist so stark, daß der Verleger gezwungen war, der ersten Auflage von **10 000 Exemplaren** sofort **zwei weitere Auflagen in derselben Höhe** folgen zu lassen.

Karlsruher Bürgerausschuß.

‡ **Karlsruhe**, 29. Juli. Oberbürgermeister **Siegrist** eröffnet die Sitzung wenige Minuten nach 5 Uhr. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von **96 Mitgliedern** des Bürgerausschusses; das Haus ist somit beschlußfähig.

Vor Eintritt in die Tagesordnung hält der Vorsitzende eine kurze

Begrüßungsansprache

an den neuen Bürgerausschuß, der folgendes entnommen sei:

Ich möchte mir erlauben, Sie zu Beginn der heutigen Versammlung, die zum erstenmale in ihrer neuen Zusammensetzung tagt, freundlichst zu begrüßen; indem ich die wiedergewählten Herren willkommen heiße, begrüße ich ganz besonders die neu in das Kollegium eingetretenen Mitglieder. Ich bringe Ihnen allen das Vertrauen und die Zuversicht entgegen, daß Sie das Ehrenamt eines Stadtverordneten angetreten haben mit dem Entschluß, sich bei der **Ausübung Ihres Amtes** von der **Rücksicht auf das allgemeine Wohl**, auf das **Gesamtinteresse** des **städtischen Gemeinwesens** leiten zu lassen. Ich begrüße besonders auch den **geschäftsleitenden Vorstand** in seiner neuen Zusammensetzung und gebe der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck, daß das freundliche entgegenkommende Verhältnis, das bisher zwischen dem geschäftsleitenden Vorstand und der Stadtverwaltung bestanden hat, auch für die Zukunft aufrecht erhalten wird.

Seit unserer letzten Tagung haben **einschneidende Veränderungen** stattgefunden. Diese sind darauf zurückzuführen, daß bei den diesmaligen Neuwahlen ausnahmsweise das ganze Kollegium einer Erneuerung unterzogen worden ist, dann darauf, daß die Einteilung eine wesentliche Aenderung erfahren hat und daß der Wahlmodus ebenfalls einer durchgreifenden Aenderung unterzogen worden ist. Es dürfte nicht angängig sein, heute schon ein Urteil darüber abzugeben, ob die Aenderungen sich bewährt haben oder nicht, aber ich glaube, das kann man sagen, daß die Veränderungen vor sich gegangen sind bei einer weit stärkeren Wahlbeteiligung, als man sie bisher gewohnt war; dann betrachte ich es als eine erfreuliche Errungenschaft, daß die Minderheiten eine angemessene Vertretung gefunden haben und schließlich möchte ich der Genugtuung darüber Ausdruck geben, daß die Gefahr, die man befürchtet hatte, das Kollegium würde in größerem oder geringerem Umfange an Interessengruppen ausgeliefert werden, in unserer Stadt glücklich vermieden worden ist.

Ausgeschieden sind 8 Stadträte und 46 Stadtverordnete, **wiedergewählt** 16 Stadträte und 54 Stadtverordnete und **neugewählt** 6 Stadträte und 42 Stadtverordnete.

Es ist zu berücksichtigen, daß das Kollegium wieder die Normalzahl hat, während es vor zwei Jahren durch die Eingemeindung von Rüppurr und Daxlanden um 2 Stadträte und 4 Stadtverordnete vermehrt war.

Von den ausscheidenden Stadträten und Stadtverordneten hat eine sehr große Anzahl diesem Kollegium eine beträchtliche Zahl von Jahren angehört. Man darf wohl sagen, daß viele unter ihnen gewesen sind, die Hervorragendes für die Stadtverwaltung geleistet haben. Ich kann bei der großen Zahl sie nicht alle einzeln aufzählen. Ich glaube in Ihrem Sinne zu sprechen, wenn ich den ausgeschiedenen Herren für das, was sie für die Stadt getan haben, herzlichsten Dank und Anerkennung ausspreche. (Bravo.)

Der Oberbürgermeister gibt nun einen kurzen **Rückblick** über die **Leistungen** des **letzten Bürgerausschusses** in seiner dreijährigen Amtsperiode und bemerkt dabei u. a.:

Wir haben in den letzten 3 Jahren keine besonders erfreuliche Zeit gehabt. Es war eine Zeit **ernster wirtschaftlicher Krisis**, unter der weite Kreise der Bürgerschaft zu leiden hatten. Darauf mußte auch die Stadtverwaltung Rücksicht nehmen; es mußte mit Vorsicht und Zurückhaltung vorgegangen werden, um nicht die ohnehin schon stark belasteten Schultern mit neuen Steuern und Lasten zu bedrücken. Ich glaube aber, wir dürfen uns das Zeugnis ausstellen, daß wir trotzdem mit Entschlossenheit und Zuversicht an die der Stadt gestellten Aufgaben herangetreten sind und **manches Ersprießliche geleistet** haben.

Aus den weiteren Ausführungen des Vorsitzenden sei noch hervorgehoben, daß sich das **Vermögen der Stadt** während der letzten drei Jahre um etwa **5 Millionen Mark vermehrt** hat.

Wie der Oberbürgermeister weiter bemerkt, wird sich der Bürgerausschuß in allernächster Zeit mit einer Reihe **sehr bedeutsamer** und **wichtiger Vorlagen** zu befassen haben. In den nächsten drei Jahren wird der Bürgerausschuß viele **bedeutungsvolle** und **weittragende Entschließungen** und **Entscheidungen** zu treffen haben, die insbesondere auch mit der **Verlegung des Hauptbahnhofes** zusammenhängen.

Weiter schweben auch Verhandlungen wegen Regelung unseres **Verkehrswesens**, womit ein **Ausbau** unseres städtischen **Elektrizitätswerkes** zu einer **Ueberlandzentrale** verknüpft sein dürfte. Dazu kommt die Errichtung einer **neuen Gewerbeschule** und in Verbindung damit der **Neubau einer Handelsschule.** Das Projekt über die **Rüppurrer Schule** ist fertiggestellt und wird dem Bürgerausschuß noch in diesem Jahre zugehen. Wiederholt ist auch der Wunsch geäußert worden nach Errichtung eines **Freibades, eines Licht-, Luft- und Sonnenbades**; auch diese Fragen werden den Bürgerausschuß demnächst beschäftigen, desgleichen die **Erweiterung des Rheinhafens und die Erhöhung der Löhne der städtischen Arbeiter.**

Im Jahre **1915** wird die **Stadt Karlsruhe ihr zweihundertjähriges Bestehen** festlich begehen. Wir haben schon seit längerer Zeit Verhandlungen darüber eingeleitet, in welcher Weise wir dieses Jubiläum feiern wollen. Wir beabsichtigen, wie ich schon früher mitgeteilt habe, in erster Linie die Veranstaltung einer **badischen Landesausstellung** für Industrie, Gewerbe, Handwerk und Kunst. Erfreulicherweise ist es bereits gelungen, sich über das dazu nötige Gelände zu einigen und zwar kommt als solches in Betracht das **freiwerdende Gelände am alten Hauptbahnhof** und der sich daran anschließende **Festplatz**, wobei der **Stadtgarten** und Umgebung als Vergnügungsplätze herangezogen werden können.

Sie sehen, welch schwerwiegende Dinge uns noch bevorstehen. Ich möchte der Hoffnung Ausdruck geben, daß es uns gelingen möge, auch in unserer neuen Zusammensetzung, die Aufgaben, die wir noch zu erfüllen haben, in einer für die Bürgerschaft ersprießlichen Weise zu lösen. (Bravo.)

Das Haus tritt nun in die Beratung der Tagesordnung ein und erledigt als ersten Punkt die Verleihung des

Ehrenbürgerrechts an Altstadtrat Dürr.

Oberbürgermeister **Siegrist** widmet dem infolge seines hohen Alters aus dem Stadtrat ausgeschiedenen Kommerzienrat August **Dürr** Worte des Dankes und der Anerkennung und bemerkt dabei: Es war einer der ersten Beschlüsse des neu gewählten Stadtrates, dem Bürgerausschuß den Antrag zu unterbreiten, er möge genehmigen, daß dem bisherigen Stadtrat, Herrn Kommerzienrat August Dürr, in dankbarer Würdigung der außerordentlichen Verdienste, die er sich durch langjähriges, uneigennütziges und ersprießliches Wirken und vielfach bewährte hochherzige Opferwilligkeit um die Stadt Karlsruhe erworben hat, das **Ehrenbürgerrecht der Residenz** verliehen und darüber ein Ehrenbürgerbrief ausgefertigt werde. Herr Kommerzienrat Dürr gehörte dem Stadtverordnetenkollegium von 1866 bis 1872 und dem Stadtrat von 1873—1911, also **volle 38 Jahre** an: Er hat in dieser langen Zeit sich stets als einer der tüchtigsten und eifrigsten Mitglieder des Stadtrates bewährt; er hat jederzeit in völlig uneigennütziger Weise seine ganze Kraft der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Er ist auch schon seit langer Zeit Mitglied der Kreisversammlung und hat auch da viel Gutes geleistet. Der Stadtrat hat daher geglaubt, es sei eine Ehrenpflicht der Stadtverwaltung und Stadtvertretung, einen solchen Mann in entsprechender Weise zu ehren und zwar durch die höchste Ehre, die eine Stadtverwaltung vergeben könne: das Ehrenbürgerrecht der Stadt. (Beifall.)

Der Obmann des geschäftsleitenden Stadtverordnetenvorstandes, Stadtverordneter Ernst **Frey**, betont, es sei ein Akt der Dankbarkeit, die man diesem Mann gegenüber schulde, wenn man dem Wunsche des Stadtrates nachkomme und Herrn Kommerzienrat Dürr zum Ehrenbürger unserer Stadt ernenne. Der geschäftsleitende Vorstand bittet daher um debattelose Annahme des stadträtlichen Antrages.

Das **Haus** ist damit einverstanden und **nimmt** den **Antrag** des **Stadtrats einstimmig** an.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die

Erweiterung des geschäftsleitenden Vorstandes.

Der stadträtliche Antrag lautet:

Der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß das Ortsstatut über die Zahl der Mitglieder des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten vom 20. Februar 1875 folgende Fassung erhält: **„Der geschäftsleitende Vorstand der Stadtverordneten besteht aus zehn Mitgliedern.“**

Oberbürgermeister **Siegrist** weist darauf hin, daß die Zahl der Mitglieder des geschäftsleitenden Vorstandes im Jahre 1875 auf fünf festgesetzt und später auf sieben erhöht worden ist. Jetzt sind aus der Mitte des Kollegiums Wünsche laut geworden, man möchte die Zahl auf zehn erhöhen. Der Stadtrat hat gegen diesen Wunsch nichts einzuwenden.

Im Namen des geschäftsleitenden Vorstandes bittet

Stadtv. **Willi** um Annahme des Antrages.

Die Versammlung **nimmt** hierauf ohne weitere Debatte den **Antrag einstimmig** an.

Hochwasserkatastrophe im Taubergrund.

Oberbürgermeister **Siegrist** teilt mit, der Stadtrat habe vor einiger Zeit beschlossen, dem Bürgerausschuß einen Antrag zu unterbreiten, nach dem die **Stadt Karlsruhe** zur Sammlung für die **Wassergeschädigten** im **Taubergrund** die Summe von **4000** ℳ zur Verfügung stellen solle. Die bisherige Sammlung habe hier **25 400** ℳ ergeben. Bei der Größe des Unglücks und bei der Höhe des Schadens halte es der Stadtrat für angezeigt, zur Linderung der Not sein Scherflein beizutragen. Er habe sich an das Ministerium gewandt, um die Höhe der Summe der Sammlungen und die Höhe der Schadenssumme zu erfahren, habe aber die Mitteilung erhalten, daß sie noch nicht endgültig festgestellt seien.

Stadt. **Gauggel** bittet namens des geschäftsleitenden Vorstandes um Annahme des Antrages.

Stadtv. **Willi** meint, es wäre in erster Linie Sache des Staates, hier helfend einzugreifen, allein dieser habe bis jetzt nichts getan.

Stadtv. **Stehlin** ist auch der Ansicht, der Staat solle besser eingreifen.

Schließlich wird der **Antrag einstimmig angenommen.**

Vorstand des Hochbauamts.

Oberbürgermeister **Siegrist** widmet dem in den Ruhestand versetzten Stadtbaurat W. Strieder für die der Stadt geleisteten Dienste Worte des Dankes verbunden mit dem Wunsche, es möge dem Scheidenden vergönnt sein, noch lange den Ruhestand genießen zu können. (Beifall.) Als seinen Nachfolger habe man Hochbauinspektor Friedrich **Beichel** ausersehen, da sich auf das Ausschreiben des Stadtrats keine tüchtigere Kraft gemeldet habe. Der Stadtrat habe mit Herrn Beichel, der seit acht Jahren der Stellvertreter des Herrn Strieder gewesen sei, einen Dienstvertrag abgeschlossen, nach dem Herr Beichel als Vorstand des Hochbauamts ein **jährliches Gehalt** von **7500** ℳ steigend bis auf 10 000 ℳ bekomme.

Der Bürgerausschuß **nimmt**, nachdem Stadtv. **Trenkle** im Namen des geschäftsleitenden Vorstandes den Antrag befürwortete, diesen **einstimmig an.**

Als nächster Punkt der Tagesordnung stehen die

Satzungen der höheren Lehranstalten für Mädchen

zur Beratung.

Bürgermeister Dr. **Kleinschmidt** begründet die Vorlage des Stadtrats und empfiehlt ihre Annahme.

Der Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes, Stadtv. E. **Frey**, bittet ebenfalls um Annahme.

Stadtv. **Rothweiler** befürwortet u. a. die Abschaffung des Schulgeldes.

Stadtv. **Frühauf** rügt, daß diese Vorlage den Stadtverordneten so spät zugegangen sei. Weiter tritt der Redner für die Abschaffung der Vorschule ein und wünscht eine Verkürzung der Stundenzahl.

Nach weiteren Ausführungen des Stadtv. **Baschang** und des Bürgermeisters Dr. **Kleinschmidt** wird die stadträtliche **Vorlage**, deren wesentlichen Inhalt wir bereits in einer früheren Nummer der „Badischen Presse“ mitgeteilt haben, **einstimmig angenommen.**

Wasserleitung.

Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß mit einem aus Anlehensmitteln zu bestreitenden Aufwand von 10 900 Mark für die städtische Wasserleitung ein Verbindungsrohrstrang von 250 Millimeter lichter Weite in der **Karlstraße** von der **Erbprinzenstraße** bis zur **Amalienstraße** hergestellt werde.

Oberbürgermeister **Siegrist** verweist auf die schriftliche Begründung und fügt ergänzend bei, bis zur Amalienstraße von der Kaiserstraße ab erhalte die Fahrbahn Asphaltpflaster, während die Stelle zwischen den Gleisen mit Granitsteinen gepflastert werde.

Stadtv. **Stöckle** empfiehlt die Vorlage namens des geschäftsleitenden Vorstandes zur Annahme und gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß bei der Wasserleitung die Druckverhältnisse ausgleichend geregelt seien, wodurch die so unangenehmen Trübungen vermieden würden.

Nach einigen Bemerkungen des Stadtv. **Herrmann** und des Stadtbaurats **Helck** bringt

Stadtv. **Moninger** den Wunsch vor, es sollen künftighin die Vorbereitungen so getroffen werden, daß Arbeiten an der Wasserleitung und an der elektrischen Straßenbahn recht rasch erledigt werden können.

Stadtv. **Frühauf** unterstützt die Beschwerden des Stadtv. Moninger und wiederholt seine bereits vor einigen Monaten vorgebrachte Bitte, es möchte bei Nachtarbeiten wenigstens insofern auf die Anwohnenden Rücksicht genommen werden, als man ihnen rechtzeitig mitteilt, daß lärmende Nachtarbeiten vorgenommen werden. Am einfachsten könne man diese Mitteilungen durch Inserat in der „Badischen Presse“ und im „Karlsruher Tagblatt“ zur Kenntnis der in Betracht kommenden bringen. Unter Nachtarbeiten verstehe man, so führt der Redner auf eine Zwischenbemerkung des Vorsitzenden hin aus, die Zeit von 12 Uhr mitternacht bis morgens 5 Uhr.

Zu diesem Punkt der Tagesordnung sprechen weiter: Stadtbaurat **Helck**, der gewünschte Aufklärungen gibt, und Stadtv. **Herrmann.**

Schließlich wird der Antrag des Stadtrates **angenommen.**

Elektrische Straßenbahn.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen berät der Bürgerausschuß über folgenden Antrag des Stadtrates: „Der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß mit einem aus Anlehensmitteln zu bestreitenden und nach Maßgabe der bestehenden Grundsätze zu amortisierenden Aufwand von 23 500 Mark die Gleisanlagen der Straßenbahn in der **Karlstraße** von der Hauptpost bis zur **Amalienstraße** erneuert werden.“

Stadtv. **Ettlinger** empfiehlt im Namen des geschäftsleitenden Vorstandes den Antrag zur Annahme und frägt an, ob am Ende die Absicht bestehe, bei der Neuherstellung der Straße bezw. der Geleise wieder den **Pendelbetrieb** zwischen Amalienstraße und Karlstraße einzuführen, wie er ähnlich während der Monate April und Mai geherrscht habe.

Hierauf entgegnen ihm Oberbürgermeister **Siegrist** und der Vorstand des Straßenbahnamts, **Bussebaum**, daß ein Notgeleise gelegt werde.

Stadtv. **Müller**-Daxlanden benützt die Debatte zu einer Anfrage über den Stand der versprochenen elektrischen

Bahn nach Daxlanden,

worauf ihm Oberbürgermeister **Siegrist** die Versicherung gibt, daß diese Bahn noch in diesem Jahre erstellt werde.

Stadt. **Schwall** warnt ganz gründlich vor der vom Oberbürgermeister schon in früheren Bürgerausschußsitzungen in Aussicht gestellten gleislosen Bahn, wie sie Heilbronn und andere Städte besitzen. Der Redner meint, die Mitglieder des Karlsruher Stadtrates, die die Heilbronner gleislose Straßenbahn besichtigt hätten, seien keineswegs besonders entzückt von dieser Bahn gewesen.

Oberbürgermeister **Siegrist** erinnert daran, daß er schon bei früheren Gelegenheiten ausgeführt habe, daß die gleislose Bahn nur als Provisorium gedacht sei, weil augenblicklich sich der Erbauung einer elektrischen Straßenbahn mit Geleisen noch eine Menge technischer Schwierigkeiten in den Weg stellten. Der Oberbürgermeister bleibt trotz der gründlichen Warnungen des Vorredners auf seinem Standpunkt bestehen, daß augenblicklich die gleislose Bahn das einzig Zweckmäßige sei.

Stadtv. **Weber**-Daxlanden tritt für die Verbindung Daxlanden—Rheinhafen ein.

Nach einer Entgegnung des Vorsitzenden wird der Antrag **einstimmig angenommen.**

Liegenschaftsveränderungen.

Der Bürgerausschuß beschließt ohne Diskussion und einstimmig die Erwerbung des Grundstücks **Kapellenstraße 18.**

Eine größere Debatte ruft der Verkauf von **495** qm **Gelände** an der **Bannwaldallee** an Herrn Privatmann Wilhelm **Dieffenbacher** hier zum Preis von 12.50 ℳ pro qm hervor.

Stadtv. **Abele** kann nicht verstehen, warum bei diesem Verkauf von der sogenannten **Industrieklausel** Umgang genommen werden soll. Es müsse streng darauf gesehen werden, daß mit dem städtischen Gelände keine Spekulation getrieben werde.

Stadtv. **Neumeister**, Stadtrat **Dieber**, Stadtv. **Herrmann** und Stadtv. **Edelmann** sprechen gegen den Verkauf des Geländes und vor allem gegen die Ausschaltung der Industrieklausel. Weiter spricht auch

Stadtv. **v. Müller.**

Stadtrat **Trunk** meint, man solle aus Billigkeitsgründen den Verkauf des Geländes genehmigen; denn das Gelände sei bereits im Jahre 1898 zum Preise von 6 ℳ pro qm an Herrn Dieffenbacher verkauft gewesen. Der Vertrag sei aber später von der Stadtgemeinde für aufgelöst erklärt worden, weil Dieffenbacher der vertragsmäßigen Verpflichtung, bis zum 1. Oktober 1905 auf dem Gelände eine industrielle Anlage zu errichten, nicht entsprochen habe.

Der stadträtliche **Antrag** wird hierauf mit großer **Mehrheit angenommen.**

Um 7 Uhr ist die Tagesordnung erledigt, worauf die Sitzung geschlossen wird. (Siehe auch Residenz.)

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Professor Hoepke.
Chauffeurkurse.
6118a

Einzelne Möbel und Betten
Credithaus
Vollständige Zimmer-Einrichtungen
Ermäßigte Preise
auf sämtliche Möbel und Waren
Kredit unter sehr leichten Bedingungen
Abzahlungen 14täglich oder monatlich
Sehr große Auswahl in allen Abteilungen.
Herren- und Damen-Garderobe
J. Ittmann
Kleiderstoffe und Bettwaren
11835

Stellen-Angebote.

Junger Maschinenschreiber u. Stenograph in dauernde Stellung **gesucht.** Off. mit Angabe d. Alters u. der Gehaltsanspr. unt. B23975 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stenotypistin mit mindestens einjähriger Bureaupraxis, flotte Schreiberin mit rascher Auffassungsgabe findet sofort Stellung. Dame mit besserer Schulbildung bevorzugt. 11909
L. J. Ettlinger, Kronenstraße 24.

Fräulein gewandt im **Maschinenschreiben** u. perfekt im **Stenographieren** per **1. September** eventl. früher für kaufm. Geschäftsbureau **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsanspr. unter Nr. 11930 an die Exped. der „Bad. Presse".

Für das Kontor m. Engros-Geschäftes suche f. sof. od. später **zwei jüng., fleiß. Fräulein** mit gut. Handschrift und Kenntn. d. Stenogr. und Masch.-Schr. als Anfängerinnen. Offert. mit Geh.-Anspr. unter Nr. 11890 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Tüchtige Verkäuferin für **Aussteuergeschäft** gesucht nach **Müllheim** (Baden). **B. Schmidt Nachf.** Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Zeugn. und Bild erbeten. 6561a.4.4

Wichtig für Damen!!! **Vertretung** eines **Bielefelder Hauses.** Damen aus besseren Ständen mit großem Bekanntenkreis finden Gelegenheit, einen lohnenden **Nebenerwerb** zu erzielen durch Vertretung eines leistungsfähigen Bielefelder **Leinen-, Tischzeug- und Wäsche-Fabrikgeschäfts. Offert. unter K. U. 37237** an **Rudolf Mosse, Bielefeld.** 6752a.2.1

Ein braves **Mädchen** aus achtbarer Familie wird als **Lehrmädchen gesucht.**
Schuhhaus Romeo 11822* **Kaiserstraße 56.**

Lehrmädchen, welches sich als **Verkäuferin** ausbilden will, möglichst in der Weststadt wohnend, bei sofortiger Vergütung **gesucht.** Offerten unter Nr. 11908 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtiger, zuverlässiger **Chauffeur,** welcher ein behördliches Führerzeugnis besitzt, mit mehrjähriger Praxis, gelernter Schlosser oder Mechaniker, auf Lastwagen zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Nr. 6716a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Tüchtige Bank-Schreiner finden sofort Beschäftigung bei **Markstahler & Barth,** 2.2 **Karlstraße 67.** 11894

Tüchtige 11865.2.2 **Zimmerleute** für Eisenbetonbau sofort **gesucht.** **Baubureau Krapp** Singen, A. Konstanz.

Vier tüchtige Gipser sofort **gesucht.** 11872.2.2 **Luk. Kassel,** Göthestr. 27.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen 76.** 239a*

1 tüchtiger Zementeur **für auswärts gesucht.** Offerten unter Nr. 6822a an die Exped. der „Bad. Presse." 3.1

Reservisten und andere junge Leute, 15—34 Jahre, welche in fürstlich., gräfl. und herrschaftlichen Häusern **Diener** werden wollen, gesucht. Prospekt frei. **Cölner Dienerfachschule, Cöln,** Christophstr. 7. 3.1

Ausläufer jüngerer, kräftiger, mit guten Zeugnissen **gesucht.** 11892.2.2
Hammer u. Helbling, Kaiserstraße 155.

Zuverlässiger **Hausbursche** sofort **gesucht.** 11898 **Gasthaus zur Rose** Kaiserplatz.

Knecht ein tüchtiger, zuverlässiger, der mit Pferden umzugehen und im Gebirge zu fahren versteht (ledig oder verh.), **findet** per 1. August ev. früher bei gutem Lohn dauernde Stellung. 3.3
August Ziegler, Baumaterialien-Handlung, 6515a **Ottersweier** bei Bühl.

Für meine 2 Kinder im Alter v. 5 u. 6 J. **suche** f. nachmittags ein geb., kinderl., sehr energ. **Fräulein** aus gut. Familie, m. gut. Empfehl. Angeb. mit Photogr. u. Gehalts-Anspr. unter Nr. 11891 an die Exp. der „Bad. Presse".

Gesucht per sofort oder später ein **solides Fräulein,** am liebsten Wirtstochter, in gutes Haus als **Buffet-Anfängerin** gegen Anfangsgehalt. Zu erfragen unter Nr. 11849 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Die **Großh. Blindenanstalt Ilvesheim sucht** auf sofort eine erfahrene **Köchin** (auch Witwe) bei hohem Lohn, sowie mehrere kräftige **Hausmädchen,** welche in allen Zweigen des Hauswesens gediegene Ausbildung finden würden. 6686a
Meldungen an die Hausmutter Fräulein **Kramm.**

Magd gesucht, reinlich und treu, mit Kenntnissen aller Hausarbeit, gesetzten Alters, zu süddeutscher Familie in der Nähe von Bern, 2 Kinder, 11 und 12jährig, Einfamilienhaus, modern eingerichtet, Zentralheizung 2c. Gute Behandlung. Offerten mit Lohnansprüchen, Eintrittstermin und Zeugnisabschriften zu senden unter Nr. 6733a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Braves, evang. **Mädchen,** das von besseren Häusern gute Empfehlungen besitzt und auf langjährige Stellung reflektiert, für alle Hausarbeiten gesucht. 11746* **Durlach, Ettlingerstraße 17.**

Mädchen-Gesuch. Auf 15. August wird ein solides, gesetztes Mädchen in gutes Privathaus gesucht. B23712.3.2 Näh. **Gabelsbergerstr. 19,** I.

Tüchtiges Mädchen, das im Kochen u. Hausarb. **gründl.** erfahren ist, p. s. od. 1. Aug. b. hoh. Lohn **gesucht.** B23794.2.2 **Fr. Fabr. Dörrwächter, Pforzheim.** Näher. durch **Frau Regierungsrat Dörrwächter, hier, Boeckhstraße 17,** I.

Mädchen, für häusliche Arbeiten auf 1. August **gesucht.** B23527 **B. Merkel, Markgrafenstr. 44.**

Mädchen, das kochen kann und häusliche Arbeiten versteht, kann sofort oder anfangs August eintreten. B23968.2.1 **Adam Vogt, Kasino Bar,** Kaiserstr. 115. Eing. Adlerstr.

Junges Mädchen für Hausarbeiten find. angenehme Stellung. Näheres B23958 **Rheinstraße 17,** parterre.

Mädchen für kleinen Haushalt gegen hohen Lohn **gesucht.** B23952 **Kaiserstraße 100,** im Laden.

Gesucht nach Baden-Baden für eine Privat-Villa ein besseres **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das nähen und bügeln kann und sämtliche Hausarbeit versteht. Gefl. Offerten unter Nr. 6796a an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 2.1

Gesucht auf 1. od. 15. August ein **Mädchen** für alle Hausarbeiten. Zu melden von mittags 1—4 Uhr 11926.2.1 **Erbprinzenstraße 1,** III.

Nach Frankreich suche ich wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser. Frau **Maria Hofstadt, Stuttgart,** Villastraße 3. 96a
Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin für Frankreich. (Gegr. 1863).

Braves, fleißiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit sof. **gesucht.** Zweites Mädchen vorhanden. B23971 **Hübschstraße 15,** II., lk.

Ein fleißiges, kräftiges **Mädchen** auf 1. August **gesucht.** B23928 **Rankestr. 14,** im Laden.

Junges Mädchen für leichte häusliche Arbeiten für vormittags gesucht. B23950 **Gabelsbergerstr. 17,** prt.

Tüchtige, saubere **Monatsfrau** od. **Mädchen** für vormittags **gesucht.** Zu erfr. vormittags. B23949 **Karlstraße 85,** 2. Stock.

Bügeln können Mädchen gründlich **erlernen** und nach der Lehrzeit zu Beruf tätig sein. 11668* **Dampfwaschanstalt Schorpp,** Westendstraße 29b.

Stellen-Gesuche.

Bautechniker, 25 Jahre, sucht auf 1½—2 Mon. Ferienstellung. Der Eintritt kann vom 20. August ab erfolgen. Offerten unter Nr. B23820 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Tüchtiger **Huf- und Wagenschmied,** welcher sich zu verändern wünscht, **sucht dauernde Stellung.** Offerten unter Nr. B23867 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Lehrstelle gesucht. 16 jähriger, gesunder, kräftiger Junge mit gutem Einjährigen-Zeugnis sucht in einem besseren Bank oder kaufm. Geschäft am hiesigen Platze auf September oder Oktober Lehrstelle. Zu erfahren unter 11839 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Gärtnerlehrlingsstelle für jungen Mann, der den Kaufmannsberuf aufgeben will, sofort in **Karlsruhe oder auswärts gesucht.** Offerten unter Nr. 6595a an die Exp. der „Bad. Presse." 3.3

Fräulein 21 Jahre alt, aus guter Familie das Vorkenntnisse im Verkauf besitzt, **sucht Stelle** als **Anfangs-Verkäuferin** in besserem Geschäft. Offerten unter Nr. 11753 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Alleinstehende Frau, mittleren Jahren, perfekt in Küche wie Haush., **sucht Stellung** zu einzeln. Herrn oder mutterlosem Haushalt; prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Aehnlichen Posten schon bekleidet. Gefl. Offerten unt. Nr. B23951 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Vermietungen.

Schöne große 6 Zimmerwohng., Badezimmer, reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht zu vermieten. B23296 Näh. **Leopoldstr. 45,** III.

Laden, sowie **Geschäftsräume** im Seitenbau, **Kaiserstraße 61,** für Lederhandlung geeignet, sind **zu vermieten.** 5874a*
Näheres **Kaiserstr. 63,** im Laden.

Herrschaftswohnung, Bunsenstr. Nr. 11 (Straßenbahnhaltst.), **8 Zimmer** mit reichlichem Zubehör an ruhige Mieter wegen Versetzung auf 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung der Wohnung 10—1 u. 3—6 Uhr. 10263*

Wohnung, 7—8 Zimmer, billig zu vermieten. Zu erfragen Montags ¾11—11 **Herrenstr. 15,** 3. Stock. Wird auch geteilt, 5 und 3 Zimmer, abgegeben. 8439*

Hirschstraße 91 **haben wir die herrschaftlich ausgestattete Parterrewohnung, bestehend aus fünf schönen Zimmern, Küche, Bad, ca. 35 qm großer Terrasse nebst reichlichem Zugehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen von 11—1 und 3—5 Uhr. Näheres Hirschstraße 94 im Kontor.** 11825.10.3

Kaiser-Allee 5 ist eine **Parterre-Wohnung** von 6 Zimmern mit Badezimmer sowie Benützung eines schönen, großen Gartens auf 1. Oktober zu verm. Näheres bei **Kornfand** oder **Jahnstraße 6,** II. 9820

Sophienstraße 97 ist eine **Wohnung** (hochparterre) von 5 Zimmern mit Bad u. Vorgarten auf sofort oder später **zu vermieten.** Näh. daselbst im 2. St. od. **Amalienstr. 28,** 3. St. B23954

Schöne **Fünfzimmerwohnung** im II. Stock der Durlacher-Allee, ohne vis-à-vis, mit Balkon, Veranda, Badezimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, der Neuzeit entsprech. eingerichtet, mit Koch- u. Leuchtgas versehen, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. **Rudolfstraße 31, parterre, links.** 11476

Wohnungen zu vermieten: Im Neubau neue Körnerstraße bei der Weinbrennerstr. Haltestelle der Straßenbahn, ist eine 4 Zimmerwohnung m. Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, elektr. Licht und Gas, Balkon und Terrasse mit Aussicht ins Gebirge per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Bau oder **Goethestraße 31, 2. St.** 9863*

Yorkstraße 17 3. Stock, eine hübsche, große **4-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör **auf sofort zu vermieten.** Näheres bei **Herrn Weber** im 5. Stock daselbst. 7857*

Rudolfstr. 15 ist eine eleg. **Ecke-Wohnung** von 4 große Zimmer, Bad, Balkon, Wasserklosett und Zubehör auf sofort zu vermieten. 8952
Näheres daselbst im Laden.

Schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. September bezw. Oktober zu vermieten. Näheres **Gartenstraße 8,** Querbau, 1. Stock. 11391*

Sommerstraße 10 ist **sofort** oder per 1. August eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör billig zu vermieten. Näh. dortselbst im 2. Stock. 11034*

Humboldtstr. 17 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Erker u. Veranda per sofort oder später zu vermieten. 10881*

Bachstraße 40c ist im 2. Stock eine schöne **Vier-Zimmerwohnung** mit Bad und Speisekammer usw. auf 1. Oktober zu vermieten. B23127 Näh. das. oder **Hirschstr. 69,** part.

Schöne Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sind zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Veilchenstr. 7,** Hinterhaus. 10882*

Zu vermieten: Im Hause **Bachstraße 48** ist eine geräumige **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, Küche und großem Vorplatz auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst im 1. St. r. 11829.3.3

3 Zimmerwohnung Rüppurrerstraße 8, 3 Treppen hoch, alle Zimmer auf die Straße gehend (Parkettböden), freie Aussicht, große helle Küche, Klosett, Mansardenzimmer usw. auf sofort oder später **zu vermieten.** Preis 550 Mk. Näh. im 2. Stock daselbst. B23993

3 Zimmerwohnung auf 1. Sept. oder später zu vermieten. Näh. 10705* **Schönfeldstraße 1,** 3. Stock.

Schöne 3 Zimmerwohng. parterre, ohne vis-à-vis, mit schöner Küche u. großem Keller per **1. Okt.** zu vermieten. Näheres **Augartenstraße 75,** im Bureau (Hof). 11845

Rüppurrerstraße 88, 2. Stock, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Vorgarten u. Fremdenzimmer, ohne vis-à-vis, auf 1. Okt. zu verm. 11919 Näh. **Waldhornstr. 10,** pt. 5.1

Wohnung zu verm. **Rudolfstraße 23,** Hinterhaus, ist eine **2 Zimmerwohnung** zu verm. Näh. **Georg-Friedrichstr. 11,** I.

Für Brautpaar kleine 2 **Zimmerwohnung,** sofort beziehbar, versehen mit Koch- u. Leuchtgas, zu vermieten. Zu erfragen unter B23847 in der Exped. der „Bad. Presse".

Durlacherstr. 103, Hinterh., ist eine kleine **Wohnung** von 1 Zimmer, 1 Küche, auf 1. August zu **vermieten.** Zu erfr. bei **H. Becker,** Hausverwalter das. B23027

2 Mansardenwohnungen von je 1 Zimmer und Küche an soliden Mann od. alleinsteh. Frau sofort zu vermieten. Zu erfrag. **Augartenstraße 7,** parterre. B23629.4.4

Mansarden-Wohnungen, 1 und 2 Zimmer, auf 1. Aug. zu vermieten. Näheres **Schützenstraße 54,** Vdhhs., 3. Stock. B23575.3.3

Adlerstraße 36 ist der 2. Stock von 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. Zubehör (Wasserklosett im Abschluß) auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part. B23697

Adlerstr. 36 ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. B23696

Akademiestraße 42 ist schöne **Wohnung** von 3 Zimmern samt Zugeh. im Seitenbau, Aufg. Vorderhaus, auf 1. Okt. zu vermiet. Zu erfr. im Laden. B23803.3.3

Draisstraße 21, Ecke Yorkstraße, ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern, Küche usw. auf 1. Okt. zu vermieten. B23548
Näheres im Laden.

Gluckstraße 5, 5. St., ist auf 1. Okt. eine schöne **2- oder 3-Zimmer-Wohnung,** Küche mit Koch- und Leuchtgas, zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B23571.3.3

Kaiser-Allee 61 ist auf 1. August oder 1. Okt. schöne, große **Drei-Zimmerwohnung** mit allem Zubeh. z. verm. Näh. part. B23542

Kaiserstr. 14a, Seitenbau, ist eine **Wohnung** von 3 ineinandergehenden Zimmern mit Gas per 1. Oktober zu vermieten. B23955.3.1

Klauprechtstr. 45, II., mod. **Vierzimmerwohng.** m. Bad, Speisek. u. sonst. Zub. sof. od. später zu verm. Näh. Winterstr. 30, I.

Lachnerstr. 15 ist eine neuzeitl. eingerichtete **4 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, Veranda u. Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfrag. part. B23956

Leopoldstraße 14, part., 1 schöne **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zugehör auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näheres 1 Stiege hoch. B23574.3.3

Rüppurrerstr. 88a, ruhiges Haus, ist der 3. **Stock** mit 4 schönen Zimmern und Zubehör, ohne vis-à-vis, sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. das., 1. St. B23783

Scheffelstraße 16 ist im 2. Stock eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 3. St. 11382

Uhlandstr. 29 ist im I. Stock eine schöne **Vierzimmerwohnung** für 520 M, im II. Stock eine **Dreizimmerwohnung** für 380 M auf 1. Okt. z. vermieten. Näheres Uhlandstraße 31, II. St. B23771

Weltzienstraße 41, IV., schöne 3 Zimmerwohnung an kl. Fam. p. 1. Okt. zu verm. Preis 400 M B23938 Näh. **Scheffelstr. 8,** II.

Werderstr. 100 ist eine neu hergerichtete **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern mit geraden Wänden an Leute ohne Kinder sof. od. spät. zu vermieten. Zu erfr. part. B23977.3.1

Wielandtstr. 8 ist eine **Wohnung** von 1 großen **Mansardenzimmer** und Küche mit Gasl. sofort zu vermieten. B23959

Zähringerstraße 106, nächst der Ritterstraße, ist im Seitenbau eine **Zweizimmerwohnung** zu vermieten. Näh. 1. St., Vdhs.

Mühlburg, Geibelstraße 12, 3. St. schöne 2 Zimmerwohnung a. 1. Okt. zu verm. Näh. i. Laden. 11848

In Durlach habe **3 u. 4 Zimmerwohnungen** per sofort, auch zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Veilchenstr. 7** in **Karlsruhe.** 10883*

Eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Küche, Keller, Speicher, 2 Mansarden, Gas- und Wasserleitung ist per 1. Juli 1911 zu vermieten. Näheres bei 6593a.2.2 **Eisenwerk Grötzingen** Karl Fiessler, Bismarckstraße 5.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, an besseren, soliden Herrn oder Dame auf 1. August zu vermieten. B23762.2.2 **Sophienstraße 165,** parterre.

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. B23961.2.1 **Kaiserstr. 58,** 3 Treppen.

Möbl. Zimmer zu vermieten an einen Arbeiter oder Fräulein für sogleich. Frau **Knoch, Rüppurrerstraße 20,** Haus 4, 3. Stock, lks. B23967

Ein gut möbliertes Zimmer per sofort **zu vermieten.** B23992 **Herrenstraße 20,** 2. Stock, links.

Parterre-Zimmer. Ein gut u. einfach möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B23917 **Bahnhofstraße 42,** part., lks.

Gut möblierte **Zimmer,** nahe dem Mühlburgertor, für 25 u. 30 Mk mit Frühstück zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 22296 in der Exped. der „Bad. Presse". 10.9

Ein schön möbl. **Zimmer** mit freier Aussicht in Gärten ist auf 1. Aug. billig zu vermieten. B23967 **Sofienstr. 13,** Hth. III. r.

Ein freundliches Zimmer ist sogleich oder später billig zu verm. B23921 Näh. **Scheffelstr. 52,** III.

Ein fein **möbl. großes Zimmer** ist auf 1. August zu verm. B23870 **Hirschstraße 32,** II.

Junger besser. **Kaufmann sucht Mitbewohner** für gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer sofort od. später. Preis mit kräftig. Pension 65 M. B23881
Näh. **Adlerstraße 35,** 2 Trepp.

Akademiestraße 15, 4. Stock, schön möbliertes **Zimmer** sofort **zu vermieten.** B23962.2.1

Akademiestraße 16, Stb., 4. Stock ist ein freundlich möbl. **Zimmer** billig **zu vermieten.** B23966

Amalienstraße 17, part., ist ein möbl. **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sofort zu verm. B23786

Amalienstr. 61 ist ein einfach, aber freundl., möbl. **Zimmer,** in Garten gehend, auf 1. August billig zu vermieten. B23976

Bahnhofstraße 42, 3. Stock, ist ein freundliches **Zimmer** an Herrn od. Frl. zu vermieten. B23982.2.1

Bürgerstraße 1, Vdhs. 3. Stock, ist freundl. möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang, an Herr oder Fräul., gleich od. später zu verm. B23838

Bürgerstraße 17, Vorderh., 3. St. ist einfach möbl. **Zimmer,** in der Nähe der Hauptpost, sofort zu vermieten. B23991

Draisstraße 21, part., Ecke Yorkstraße, ist ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B23549

Erbprinzenstr. 23, Vorderh., 3. St., ist ein möbliert. **Zimmer** mit Kaffee f. 16 Mk. zu vermieten. B23960

Georg-Friedrichstraße 23, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit Schreibtisch, Balkon, evtl. Klavier, in schöner, freier Lage, Haltestelle der Elektr., an bess. Herrn auf 1. Aug. zu vermieten. B23994

Hans-Thomastraße 9, II., Eing. Stephanienstr., ist ein gut **möbl. Zimmer** mit Pension an ein. sol. Herrn zu vermieten B23772

Hirschstraße 10, 2. Stock, bei der Kaiserstraße, ist ein fein möbl. **Zimmer,** mit oder ohne Pension, sofort oder auf 1. August zu vermieten. 11701*

Kaiserstraße 13/15, 4. Stock, rechts, ist **möbl. Zimmer** sofort oder später billig zu vermieten. B23989

Kaiserstraße 189, 2 Treppen, ist ein großes, gut möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension sogleich zu vermieten. B23983

Kronenstraße 22, 4. St., nächst der Kaiserstraße, ist möbl. **Zimmer** sofort od. 1. August zu vermieten, evtl. mit Klavier. B23939.2.2

Leopoldstraße Nr. 15 ist freundlich **möblierte Mansarde** mit guter **Pension** zu vermieten. Näheres daselbst, 2 Treppen hoch. B23984

Leopoldstr. 35, 3. St. Hth. ist ein schön möbliertes **Zimmer** an einen anständigen Arbeiter auf 1. Aug. zu vermieten. B23998.2.1

Marienstraße 29, II., ist ein hell., schön möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang an Herrn oder Fräul. auf 1. August zu verm. B23922

Philippstraße 9, 1 Treppe hoch, ist **Zimmer,** gut möbliertes, mit separatem Eingang billig zu verm. B23879

Ritterstraße 34, 1. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang auf 1. August an besseren Herrn zu vermieten. 11349*

Uhlandstraße 20, 5. Stock, gut möbl. **Zimmer** sof. billig zu vermieten. B23933.2.2

Zähringerstr. 60b, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Mittagstisch auf sogleich zu vermieten. B23980.2.1

Zwei unmöbl. Zimmer in schön. Lage der Weststadt an Herrn od. Dame auf 1. August zu vermiet. Offerten unter Nr. B23761 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Miet-Gesuche.

Herrschaftl. 6—7 Zimmerwohng. mit Zentralheizg., elektr. Licht u. Gas für 1. Okt. **gesucht.** Freie Lage mit Aussicht bevorzugt. **von Hertzberg, Eisenlohrstr. 29.**

3 Zimmer-Wohnung, geräumige, per 1. Oktober **zu mieten gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. 23953 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Dipl.-Ing. **sucht** zum **15. September** **ein möbliertes Zimmer** mit Pension in ruhiger Straße des Westens. Gefl. Offert. unt. B23896 an die Exped. der „Bad. Presse. 3.3

Ein Herr **sucht** auf sofort ein gut möbliertes **ungeniertes Zimmer.** Offerten unter Nr. 6803a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Sol. Frl. sucht möbl. Zimmer bei bess. Familie. Zentrum d. Stadt Off m. Preisang. **hauptpostl. 108 C**

Montag beginnend:

Grosser Verkauf der

Rest-Bestände & Gelegenheitsposten

in allen Abteilungen. 11897

HERMANN TIETZ.

Luft- u. Sonnenbad Karlsruhe

am Dammerstock-Weg, südlich des künftigen neuen Hauptbahnhofes. Täglich geöffnet von halb 7 Uhr vorm. bis Eintritt der Dunkelheit. Tageskarten für Erwachsene 30 Pfg. (5 Bäder; 1 Mk.) Kinderkarten 10 Pfg. Abonnements billiger. 6141*

Verreist: Dr. Hellpach.

11852

Von der Reise zurück.

B23862 **Dr. Hems.**

Dr. Max Seeligmann

wohnt jetzt

Karlstrasse 8

und ist von 11878.2.1

Anfang August bis Anfang September verreist.

Von der Reise zurück

Albert Günzer, Atelier für moderne Zahnheilkunde

Amalienstraße 51.

Sprechstunde von 8—12 und 2—7 Uhr. 11836

Weiss'sche

Kassenschränke

haben sich bewährt bei 11798.3.3

Grossfeuer und Einbruch.

Wilh. Weiss, Kassenfabrik **Karlsruhe.**

Patent-Büros

Villingen i. B. Friedrichstr. 10. Tel. 151 — Pforzheim i. B. Karlstr. 5. Telephon 1455 — 6271a

---

Ideale Büste

schöne, volle Körperform durch **Nährpulver „Grazinol"**. Durchaus unschädl.; in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlichers. empfohlen. **Garantieschein.** Machen Sie einen letzt. Versuch; es wird Ihnen nicht leid tun. **Kart. 2 M., 3 Kart.** z. Kur erforderl. **5 M.** Porto extra. Diskr. Versand. Apoth. **R. Möller, Berlin 359,** Frankfurter Allee 136. 629a

---

Jagdrad-Fahrräder

Beste Marke. Billigste Preise.

Prachtkatalog (360 Seit. stark) umsonst u. portofrei an jederm.

Deutsche Waffen- und Fahrrad-Fabriken in Kreiensen (Harz) Nr. 670

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorkosten. **Viele Auszahlungen!** Reell und diskret. Hypotheken-Baugeld besorgt **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstraße 4b. B23781.3.2

17—18000 Mk.

als II. Hypotheke bis 80% der Schätzung auf neues, rentables Wohnhaus in bester Stadtlage **aufzunehmen gesucht.**

Offerten unter Nr. 11823 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. *

---

2. Hypotheke gesucht.

Suche auf mein Anwesen im Stadtteil Mühlburg 1000—2000 M. Pünktliche Zinszahlung u. Sicherheit geboten. Offerten unter Nr. B23945 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Auto

8 PS., 4 sitz., Verdeck, g. Gummi, mod. Wasser- u. Luftkühl., gut i. St., als Lieferwag. geeign., umständeh. (600 Mk.) **zu verkaufen.**

Off. an **Krieger, Pforzheim, Erbprinzenstr. 88.** 6740a.4.4

Automobile.

Gelegenheitskäufe unt. Garantie schon von **Mk. 850** ab. 6.3

Gefl. Offerten unt. Nr. B23409 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebrauchter Metzgerwagen

ist billig abzugeben. 11722.2.2

Wilhelmstraße 28.

!! Apfelwein !!

Empfehle meinen vorzüglichen **Apfelwein** in Gebinden von 25 Ltr. an, kann auch in Flaschen bezogen werden. Proben stehen zu Diensten.

Gottl. Ebret, Restaur. zum Merkur

Telephon 147. (11881.4.1) Kriegstraße 40.

Preis-Abschlag!

Verkaufe von heute ab:

Neues Sauerkraut

Pfund **10** Pfg.

Dürrfleisch

zart, schön, durchwachsen 11906

Pfund **90** Pfg.

Kartoffeln

neue, gut ausgereifte

das 2 Liter-Maß **17** Pfg.

Bucherer

in seinen sämtlichen Filialen.

Ein Transport französischer Pferde

leichter und schwerer Schlag, ist eingetroffen, wozu Kaufliebhaber einladet 6811a

Gebrüder Hartmann,

Weingarten (Baden). Telephon 11.

Städt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder. Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc.

Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags".

Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 7—12 Uhr". 3731

Bücher-Gesuch.

Wir suchen zu kaufen:

Blatz, neu, hochdeutsche Grammatik, 3 Bde.

Meyers Konvers.-Lexikon, 6. Aufl.

Brockhaus Konvers.-Lexikon 1908

Schreiber, Geschichte der Stadt Freiburg. 11886.2.1

Schlettwein, über die Leiden des jungen Werther, Maclott 1775.

Schiller u. Goethe. Alte Ausgaben des 18. Jahrhunderts.

A. Bielefeld's Hofbuchhandlg., Liebermann & Cie., Karlsruhe.

Ein an der Bahn gelegenes, schönes 2stöckiges

Wohnhaus

nebst großem Garten, 16 km von Karlsruhe entfernt, welches sich zu Geschäftsbetrieben jeder Art, sowie auch als Wohnhaus bestens eignet, mit Gas- und Wasserleitung, ist **preiswert zu verkaufen evtl. zu vermieten.** 3.3

Gefl. Offert. unter Nr. 6691a an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Wagen- und Pferdeverkauf

1. Sehr elegantes **Herrenphaeton** (Selbstfahrer), wenig gebraucht, Fabrikat Kühlstein, Berlin;
2. hochelegante **Victoria** auf Gummi, in bestem Zustand, Fabrikat Kruck, Frankfurt;
3. **7jähr. engl. Schwarzschimmelwallach,** 170 cm, Hochtraber, ohne Fehler u. Untugenden, mit voller Garantie **billig zu verkaufen.**

Offerten unter Nr. 11777 an die Exped. der „Bad. Presse." 2.2